Heimatheft

für die Ortsteile
Seckach, Großeicholzheim, Zimmern
und das Kinder- und Jugenddorf Klinge

Juni 1999

25

Herausgeber: Heimatverein Seckach e. V.

Heimatheft

Nr. 25

Juni 1999

Impressum:

Textbeiträge:	Ursula Krambs-Huber Helmut Kohler Alois Malcher
Bildmaterial:	zusammengestellt von Othmar Walzel
Druck	Druckerei Odenwälder, Buchen-Walldürn
Auflage	1.200

Inhaltsverzeichnis Seite

GRUSSWORT 7

VOM HEIMATVEREIN
Jahreshauptversammlung des HVS 8
Marsch hinein ins Eheglück 10
Maibaumaufstellung in Seckach und in Zimmern 12
Ferienprogramm auf dem Bauernhof 14
HVS beim Faschingsumzug 1998 15
Theaterfahrt des Heimatvereins 16
Besuch bei der Ausstellung „Aquarell und Lyrik“ 17

VON DER POLITISCHEN GEMEINDE
Neujahrsempfang der Gemeinde am 6. 1. 1998 18
Hochwasserschutz als Aufgabe 22
Feierliches Gelöbnis in Seckach 24
Ortskernsanierung - Einweihung und Straßenfest 26
Fotoausstellung Karpacz 30
Benefizveranstaltung für Fabriano 32
Gemeinderat im Europaparlament 36
Waldbegehung der Gemeinderats 37
Einweihung Grundschule Großeicholzheim 39
Brückenneubau Hintere Gasse 42
Spatenstich für Hallenumbau 43
10 Jahre Patenschaft mit der Bundeswehr 45
Wiedereröffnung des Probenraumes in Fabriano 46
Hallenbad noch attraktiver 48
Treffen der Schüttwarer in Großeicholzheim 50
Neuer Hochbehälter für Großeicholzheim 51
Wahlergebnisse 53
Neujahrsempfang am 6. 1. 1999 54

AUS DEN VEREINEN
125 Jahre MGV Großeicholzheim 59
Sportanglerverein Seckach feiert 25jähriges Jubiläum 60
SV Seckach feiert 70jähriges Jubiläum 63
SV Seckach verabschiedet Trainer Reinhard Eckl 66
Sepp-Herberger-Medaille für den SV Seckach 66

Seite

Fußballertreffen beim SV Seckach 67
SV Seckach im Internet..... 68
Damenfußball SC Klinge Seckach gegen Indien 68
Sportler mit Herz..... 69
Square-Dance in Seckach..... 70
Weinachtskonzert 1997 des Musikvereins 72
125 Jahre MGV „Sängerbund“ Seckach 75
Familiennachmittag beim DRK..... 78
Die schnellste Ballsportart der Welt..... 79
Führungswechsel beim SV Seckach..... 81
Schützen bei der Bundeswehr 83
Schützenverein „Hubertus“ in Reichenbach 83
Günter Diener Ehrenmitglied beim Angelsportverein 85
40 Jahre Siedlergemeinschaft Seckach..... 86
25 Jahre CDU in Seckach..... 88
Weihnachtskonzert 1998 des Musikvereins 92

KIRCHEN UND KONFESSIONEN
50 Jahre Kirchenchor Zimmern 94
Wiederbesetzung der Pfarrstelle Großeicholzheim..... 99
40 Jahre Begegnung im evangelischen Gotteshaus 100
Sängerehrung beim Kirchenchor in Seckach 102
Goldene und Diamantene Konfirmation 103
Bildstockweihe auf dem Waidachshof 104

KINDERGÄRTEN UND SCHULEN
Projekttage „Wald“ des Kindergartens..... 106
Schuljahr 1998/99 bei der GHS Seckach 109
Die Schule in Großeicholzheim - ein Rückblick..... 111

PERSONALIA
Wilhelm Schmitt ein Siebziger..... 113
Eduard Angstmann 50 Jahre Feuerwehrmann..... 115
Gratulationscour für Pfarrer Bschirrer 116
Kommandowechsel im Jugenddorf Klinge 118
Ehrung für Franz Mehl..... 121
Bundesverdienstkreuz für Pfarrer Herbert Duffner..... 122

Seite

Pfarrer Helmut Becker gestorben 124
Betty Bajus wird 75 127
Bruno Martin ein Sechziger 128
Trauer um Richard Siegrist 130
Leopold Aumüller 75 Jahre alt 132
Kurt Wüstemann gestorben 134

KUNST UND KULTUR
Hobbykünstlerausstellung 135
„Balance“ - Kunst an der GS Großeicholzheim 136
Kunstpfad erfährt Bereicherung 138
Außergewöhnliche Ausstellung - Bernd-Scheubert-Werkschau 140
Sturm im Mostkrug 142
Der Drache Mabkapau 144
Wegkreuz in Zimmern errichtet 145
Bildstock in Zimmern restauriert 145

WAS SONST NOCH GESCHAH
Bahnstrecke Seckach - Walldürn wird wiederbelebt 146
75 mal Blut gespendet 148
1. Europäisches Pilgeressen in der Klinge 150
Gewerbeschau und Straßenfest 153
Zwei neue Geschäfte in der Ortsmitte 154
Blumenstube eröffnet 157

GESCHICHTE UND GESCHICHTEN
Die Herrscherfamilien von Großeicholzheim 158
Ortsbereisung in Zimmern vor 100 Jahren 160
Kapelle am Waidachshof wird 100 Jahre alt 162

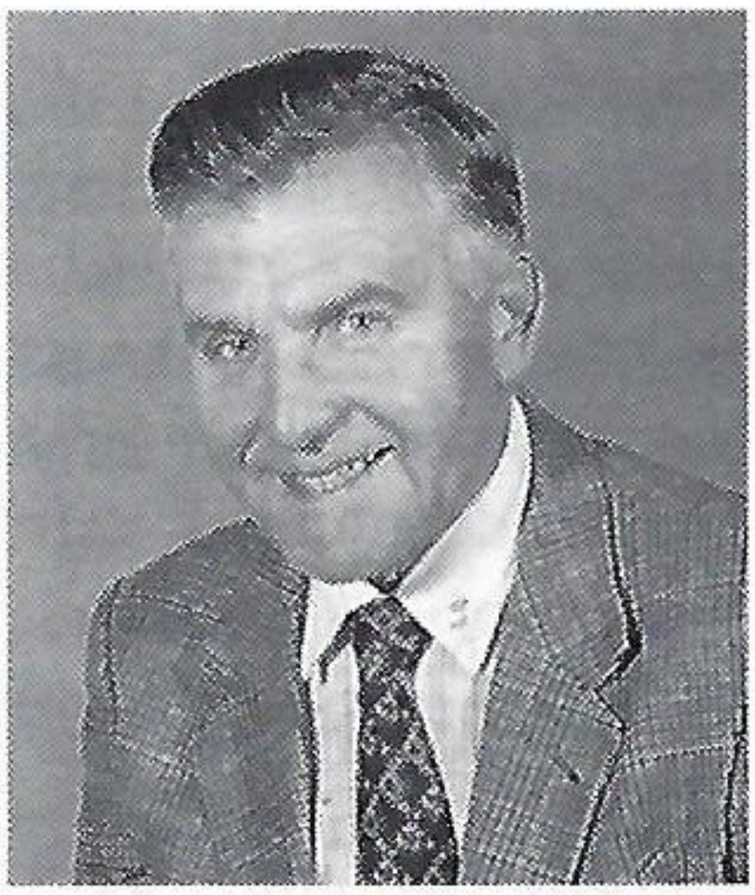
KLASSENTREFFEN
Klassentreffen im Kloster 165
Klassentreffen Jahrgänge 1931 - 33 in Seckach 166
Klassentreffen Jahrgang 1937 in Zimmern 167
Klassentreffen Jahrgang 1937 in Seckach 168
Klassentreffen Jahrgang 1938 in Seckach 169
Klassentreffen Jahrgang 1938 in Großeicholzheim 170

Klassentreffen Jahrgang 1942/43 in Seckach 171
Klassentreffen Jahrgang 1923/24 in Seckach 172

STANDESAMTSNACHRICHTEN
Standesamtsnachrichten 1997 173
Standesamtsnachrichten 1998 182

SPENDENLISTE
Spendenliste 1997 190
Spendenliste 1998 191

Grußwort des 1. Vorsitzenden



Liebe Heimatfreunde in Nah und Fern.
Es freut mich sehr, daß in diesem Jahr wieder ein Heimatheft erscheint, denn sicher haben Sie 1998 auf das bekannte grüne Heft gewartet. Umständehalber hat es mit der Herausgabe nicht geklappt, deswegen halten Sie jetzt ein Doppelheft in den Händen.
Es ist ein Jubiläumsheft, denn es ist das 25. Wir sind stolz darauf, daß wir damit eine beachtenswerte Ortschronik aufstellen, die einfach zur Großgemeinde Seckach gehört. Dies verdanken wir hauptsächlich den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Redakteuren. Wie gerne blättert man in früheren Heimatheften, um vergangene Begebenheiten aufzufrischen, oder Geburtstage, Hochzeitstage und auch Sterbetage zu finden. Diese lange Zeit verpflichtet uns, im gleichen Sinne weiterzumachen, alles festzuhalten, was in der Gemeinde wichtig ist und die Leser über alles Wissenswerte zu informieren.
Im Jahr 1997 fand eine Jahreshauptversammlung des Heimatvereins statt, in deren Verlauf die alte Vorstandschaft im großen und ganzen wiedergewählt wurde. Die Schriftführerin, Frau Mechthild Schindler, der wir an dieser Stelle nochmals herzlich für ihre gewissenhafte Arbeit danken, bekam in Frau Sonja Hefner eine Nachfolgerin.
Das Aufstellen des Maibaums war 1997 eine kurze Angelegenheit, da das gemütliche anschließende Zusammensein ausfallen mußte, weil die Räumlichkeiten im Rathaus nicht mehr zur Verfügung standen. 1998 bewirtete die Freiwillige Feuerwehr bei günstigem Wetter die schaulustige Bevölkerung.
Die Theaterabende waren wieder ein großer Erfolg.
1998 beteiligte sich der Verein in Zusammenarbeit mit dem Siedlerbund am Fastnachtsumzug mit einem Wagen und am Straßenfest mit einem Stand. Im Sommer fuhren wir mit einem vollen Bus nach Ötigheim zur Aufführung des Singspiels „Das Wirtshaus im Spessart“, und ebenfalls im Sommer machte der Verein mit beim Ferienprogramm für Daheimgebliebene durch das Angebot, einen Tag auf dem Bauernhof zu verbringen.
Nun hoffe ich, daß Sie wieder viel Freude haben beim Lesen des Heimatheftes

und grüße Sie herzlich

Ihr Wilhelm Schmitt

Jahreshauptversammlung des HVS am 12. 4. 1997

In einer gut besuchten Versammlung unterrichtete die Vorstandschaft des Heimatvereins Seckach die Mitglieder über die Aktivitäten des Vereins in den letzten zwei Jahren. Vorsitzender Wilhelm Schmitt konnte dabei besonders Bürgermeister Brand, Pfarrer Duffner, Studiendirektor Rückert, einige Gemeinderäte und Vertreter der örtlichen Vereine im Sportheim des SV begrüßen.

Neben den jährlich sich wiederholenden Tätigkeiten, wie die Aufstellung des Maibaumes und die Mitwirkung bei den Straßenfesten, war am 17. Mai 1996 ein Höhepunkt im Vereinsleben. Man feierte in feierlichem Rahmen das 25jährige Vereinsjubiläum mit Ehrungen der Gründungsmitglieder. Auch die seit Jahren bestehende Theatergruppe des Vereins wartete wieder zweimal mit Theateraufführungen auf und erfreute die Besucher. Ein Vereinsausflug 1995 führte in die Partnerstadt Reichenbach zum dortigen Stadtfest, 1996 besuchte man den Ehrenvorsitzenden des Vereins, Heinz Lichtenberger, in Neuburg und verband damit eine Schiffahrt auf der Donau.

Die vordringlichste und wichtigste Aufgabe, die sich der Verein schon von Anfang an stellte, ist die Herausgabe der Heimathefte. So erschienen im Berichtszeitraum die Heimathefte Nr. 22 und 23 und kamen, wie die Jahre vorher, bei allen bestens an. Neben einer statistischen Aufarbeitung des Gemeindegeschehens enthielten die Hefte wieder einige heimatkundliche Berichte. An die auswärtswohnenden ehemaligen Seckacher werden die Hefte kostenlos zugeschickt. Der Verein zählt heute 186 Mitglieder.

Nach der Bekanntgabe des Protokolls der letzten Hauptversammlung durch Marina Keller trug Barbara Schmitt den Kassenbericht vor, der detailliert über Einnahmen und Ausgaben informierte. Die einwandfreie Kassenführung wurde durch die Kassenprüfer Edgar Baier und Gerhard Schmitt bestätigt und danach die Entlastung ausgesprochen. Im Namen der Vereinsmitglieder dankte Dagmar Baier der Vorstandschaft für die erbrachte Arbeit.

Ein weiteres Dankeschön für die geleisteten breitgefächerten Aufgaben erteilte Bürgermeister Brand bei seinem Grußwort. Er erwähnte dabei die verbindende Brücke zwischen der Heimatgemeinde zu den auswärts wohnenden ehemaligen Seckachern. Es sei bekannt und in vielen Dankschreiben immer wieder erwähnt, daß die Heimathefte für viele eine freudige und

informative Verbindung zu Seckach sind. Der Bürgermeister sicherte dem Verein die nötige Unterstützung zu. Seit Jahren übernimmt die Gemeinde das Verschicken der Hefte.
Die anstehenden Neuwahlen verliefen problemlos, da der größte Teil der Vorstandschaft eine Wiederwahl annahm. So wurde Wilhelm Schmitt wieder 1. Vorsitzender, 2. Vorsitzender Kurt Hockwin, Kassier Barbara Schmitt, Schriftführer Sonja Heffner, Beisitzer Alois Malcher, Leopold Aumüller, Helmut Kohler, Otto Schmutz, Ludwig Schönit und Marina Keller. Kassenprüfer blieben Edgar Baier und Gerhard Schmitt.
Bei den anschließend durchzuführenden Ehrungen erhielten die broncene Ehrennadel für 15jährige Mitgliedschaft Karl Kegelmann, Manfred Killian und Bruno Martin. Für 25jährige Mitgliedschaft erhielten die silberne Ehrennadel Rosa Amend, Leopold Aumüller, Siegfried Aumüller, Kornel Frank, Manfred Henn, Hubert Herold, Elisabeth Hilbert, German Homung, Walter Kast, Arno Kaup, Johann Kraus, Horst Müller, Richard Schmitt und Kurt Wüstemann.
Mit einem volkstümlichen Streifzug durch das Bauland und mit entsprechenden Erläuterungen erfreute Studiendirektor Hans Rückert mit Lichtbildern die interessierten Versammlungsteilnehmer.

Theateraufführung des Heimatvereins

Theatergruppe des Heimatvereins inszenierte „Marsch hinein ins Eheglück“
Aufführung am 8. und 15. 3. 1997

Die Theateraufführung der Laienschauspielgruppe des Heimatvereins war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Die Schauspieler hatten mit der Wahl ihres Stückes voll den Geschmack des Publikums getroffen.

Anstatt sich um seinen verschuldeten Hof zu kümmern, ist Jungbauer Martin Sterner (gespielt von Wolfgang Schneider) ständig auf Reisen. Gerade als die Not am größten ist, erscheint der Hauptgläubiger Alois Niggl (Benno Herkel) und verlangt sein Geld zurück. Bauer Sterner konnte das Unheil abwenden: ein reicher alter Onkel hat ihm sein ganzes Vermögen vererbt. Dies ist jedoch mit der Bedingung verknüpft, daß er sich verheiraten muß, sonst geht er in der Erbsache leer aus.

An der Erbschaft sehr interessiert, weniger jedoch an den Zusatzbedingungen, wird die Misere immer größer, zumal sich bereits eine Heiratskandidatin mit ihrer Mutter zu Besuch angekündigt hat. Bäuerin Zenser (Roswitha Steuerwald) und ihre Tochter Vroni (Simone Nonnenmacher) sind ebenfalls weitläufig mit dem alten Onkel verwandt und im Testament erwähnt. Für die Tochter Vroni gelten die gleichen Bedingungen wie für den Bauern Sterner.

Auch die Zenserin will sich die Erbschaft keinesfalls entgehen lassen.
Kurz vor Eintreffen der Zenserischen beim Jungbauern entwickelt Altknecht Florian (Gerhard Keller) einen genialen Plan, von dem jedoch Leni (Marina Keller), die Haushälterin am Hof, gar nichts hält.
Dem ungeliebten Besuch präsentiert man den etwas einfältigen Knecht Heini Sumper (Hans-Dieter Kraus) als Bauer vom Sternhof, während der echte Bauer wieder auf Reisen geht.
Aber auch im Hause Zenser war man nicht untätig. Rein zufällig wird dort die gleiche Idee geboren, dem Bauern anstatt der Tochter des Hauses, die Magd Afra (Andrea Steuerwald) als Braut vorzuführen.
Zunächst läuft beider Plan erfolgreich, wegen der verzwickten Erbschaftsbestimmungen ist beider Vorhaben jedoch zum Scheitern verurteilt.
Nach längerem Hin- und Hergezerre zwischen den Parteien, fliegt beider Kriegslist auf, und der „Marsch ins Eheglück" endet doch noch zur Zufriedenheit aller Beteiligten, was nicht auf die geniale Kriegslist beider Parteien, sondern vielmehr auf den weiblichen Charme zurückzuführen ist. Zum Ende des Stücks sind vier Paare glücklich vereint.
Regie führte, wie in den vorangegangenen Jahren, Silke Schindler; für die Technik war Bernhard Hoffert verantwortlich, für die Maske sorgte Annelie Diefenbach, Nummerngirl war Diana Nonnenmacher.
Souffliert haben Sandra Schindler sowie Barbara und Hermann Schmitt.
Das Publikum bedankte sich bei den Schauspielern mit lang anhaltendem Beifall.

Das Aufstellen des Maibaums

Wie im Heimatheft Nr. 13 berichtet wurde, griff man in Seckach den schönen Brauch auf, alljährlich am Vorabend des 1. Mai einen Maibaum aufzustellen. Hermann Salensky und Heinz Erke entwarfen und fertigten verschiedene Handwerkszeichen, die am Baum befestigt werden. Ein Fichtenkranz schmückt den Gipfel, geziert mit bunten Bändern.

Ab dem Jahr 1985 übernahm der Heimatverein das Aufstellen des Maibaums. Im gemeindeeigenen Wald wurde eine schöne Fichte ausgesucht, nach dem Fällen geschält und mit dem Stammholzwagen der Firma Ühlein auf den Rathausvorplatz transportiert. Dort wurde der Baum mit Hilfe des Baggers der Firma Polk und später der Gemeinde, dazu einige Männer der Freiwilligen Feuerwehr, aufgestellt.

Am Abend des 30. April versammelte sich die Bevölkerung am Rathaus, um das Anbringen der Handwerkszeichen in schwindelnder Höhe zu verfolgen. Mit Hilfe von Steigeisen kletterte ein junger Mann hinauf - in den letzten Jahren Uwe Schell aus Seckach, - um die aus Holz bestehenden Zeichen anzuschrauben. Die Musikkapelle und der Gesangverein unterhielten unterdessen die Zuschauer mit flotten Weisen und schönen Frühlingsliedern.

Maibaumaufstellung in Zimmern

Seit einigen Jahren wird auch in Zimmern dieser alte Brauch wieder gepflegt. Durch die erfreuliche Initiative des Fußballclubs Zimmern wurde wie in den zurückliegenden Jahren in der Dorfmitte am Brunnenplatz, am Abend des 30. April, unter Mitwirkung des Kirchenchors Zimmern und der Musikkapelle Seckach ein Maibaum aufgestellt. Dieses Ereignis wurde anschließend von den zahlreich erschienenen Einwohnern zünftig gefeiert.
Über den Brauch des Aufstellens von Maibäumen haben wir im Heft 13, Jg.1985 ausführlich berichtet.

Feriensommer 1998

In diesem Jahr beschloß die Vorstandschaft des Heimatvereins, wieder einen Tag für die daheimgebliebenen Kinder der Gemeinde zu organisieren. Nach Rücksprache wurde beschlossen, 25 Kinder auf den Bauernhof des Sohnes des 1. Vorsitzenden einzuladen.

Am 25. August war es soweit. Statt 25 Kinder kamen 39! Auch aus Zimmern, Großeicholzheim und vor allem dem Jugenddorf Klinge nahmen Kinder teil, und so hatten die Mitglieder der Vorstandschaft des Heimatvereins alle Hände voll zu tun.

Der Abmarsch zum 3 km entfernten Bauernhof war am Kindergarten, aber in kürzester Zeit hatten die Kinder den Weg zurückgelegt. Draußen auf dem Hof gab es zuerst etwas zu trinken, denn es war ein heißer Tag. Danach wurden noch T-Shirts vom Sportverein mit dem Aufdruck „Feriensommer 98" ausgeteilt. Anschließend bildete man drei Gruppen, und es wurde unter Führung des Hofbauern, seiner Frau und seinem Vater alles besichtigt: Stall mit Kühen und Kälbern, Melkstand, Maschinenpark, die großen Schlepper, Silo und was sonst noch alles dazugehört. Viele Fragen wurden gestellt und beantwortet. Auf einem Tisch waren verschiedene Samen, Getreidesorten und Futtermittel zum Kennenlernen aufgestellt.

Nach den vielen neuen Eindrücken waren die Kinder hungrig geworden, dafür gab es heiße Wurst und Brötchen. Auf dem großen Hof konnten die Kinder nach dem Essen herumtollen, bevor es zum krönenden Abschluß für alle eine Schlepperfahrt gab.

Viel zu sehen gab es auf dem Bauernhof.

Faschingsumzug in Seckach

Am 24. 4. 98 beteiligte sich der Heimatverein Seckach am diesjährigen Faschingsumzug mit einem Wagen, der unter dem Motto „EURO" und „KRANKENKASSE" stand. Der Wagen wurde von Wilhelm Schmitt gefahren.

Der Umzug begann wie jedes Jahr am Bahnhof in Seckach und endete in der Sporthalle.

Faschingsthemen: Der EURO...

und die Ärztehonorare

Theaterfahrt 1998

Am 23. August 1998 startete vormittags um 11.00 Uhr ein Bus der Fa. Knühl mit 40 theaterbegeisterten Leuten nach Ötigheim. Die Fahrt verlief reibungslos, so daß wir schon kurz nach 13 Uhr am Platz waren. So blieb noch genügend Zeit, sich vor der Aufführung zu stärken.
Der Titel des Stücks, das wir uns ausgesucht hatten, war „Das Wirtshaus im Spessart". Nachdem wir unsere vorbestellten Plätze eingenommen hatten, konnten wir feststellen, daß die Aufführung ausverkauft war. Pünktlich wurde angefangen, und wir waren alle begeistert von so viel Musik, Gesang und Tanz. Mit viel Lebendigkeit wurde die Gaunerkomödie auf der großen Bühne dargeboten, und es gab oft Beifall auf offener Szene.
Nach drei Stunden, die für niemanden langweilig waren, traten wir wieder die Heimfahrt an. In Sinsheim-Dühren im „Adler" beschlossen wir den Tag. Alle Teilnehmer würden sich freuen, wenn im nächsten Jahr wieder eine Theaterfahrt nach Ötigkeit stattfinden könnte.

Abordnung des Heimatvereins in Haßloch

Eine Abordnung des Vorstandes des Heimatvereins fuhr am Sonntag, dem 8. November 1998, nach Haßloch in der Pfalz. Zugrunde lag eine Einladung der Lyrikerin Ursula Krambs-Vogelsang, die seit vielen Jahren Bürgerin unserer Gemeinde ist und auf Initiative des Arztes und Galeristen Dr. Martin Weisbrod ihre in den letzten Jahren entstandenen neuen Aquarelle und Kohlezeichnungen dort einer breiten Öffentlichkeit vorstellen sollte. Da die Künstlerin hier in der Gegend schon längst keine Unbekannte mehr ist, war man gespannt auf die neue, bisher noch unbekannte Seite ihrer Ausdrucksmöglichkeit.

Zur Eröffnung der Ausstellung trafen sich in den Praxisräumen Dr.Weisbrods Kunstfreunde aus der Pfalz, aus Heidelberg und Umgebung, aus dem Kraichgau und dem Odenwald. Die Begrüßung durch den Galeristen und die einführenden Worte von Professor Pfistner, Mannheim, gaben einen Überblick über das künstlerische Schaffen Ursula Krambs-Vogelsangs. Ihre stillebenartig-besinnlichen Bilder, beobachtend, nie aufdringlich, sondern eher zurückhaltend, untermalt und verdeutlicht hier und dort durch einfühlsame Gedichte, zeigen ihre Freude an Natur und Leben. Die Feier wurde stimmungsvoll umrahmt von zwei jungen Flötistinnen, welche Stücke aus Mozarts „Zauberflöte" zum Besten gaben. Abschließend zur offiziellen Feier war den Gästen Gelegenheit gegeben, sich eingehend der Betrachtung der Bilder zu widmen und ins aufliegende Gästebuch einzutragen. Ein gemütliches Zusammensein in einem Haßlocher Lokal beendete die Ausstellungseröffnung, deren fast 50 Exponate drei Monate lang zu sehen sein sollten.

Die Künstlerin (rechts) bei der Ausstellungseröffnung

Neujahrsempfang der Gemeinde im Ortsteil Zimmern am 6. 1. 1998

Das Ende eines Jahres,
der Wechsel und Start in ein unbekanntes neues
sind Anlaß zum Innehalten,
um Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu bedenken.
Dabei stellt sich die Frage nach dem Sinn des Lebens.

Beim schon zur Tradition gewordenen Neujahrsempfang der Gemeinde Seckach sprach Bürgermeister Brand eingangs diese Gedanken an.
Bei diesem Treffen am Dreikönigstag, zu dem Vertreter des öffentlichen Lebens, der Kirchen und Vereine geladen werden, ist Gelegenheit gegeben, sich im persönlichen Gespräch besser kennenzulernen, Bilanz zu ziehen und die Bereitschaft zu wecken, miteinander für die Gemeinschaft das Erforderliche zu tun.
Das abwechslungsreiche Programm wurde gestaltet vom Kirchenchor Zimmern unter Dirigent Hans Ackermann und von Prof. Kalman Irmai (Klavier). Lyrische Gedichte trug Ursula Krambs-Vogelsang vor. Erna Diehl vervollständigte das Programm durch Liedvorträge, begleitet am Klavier von Prof. Irmai. Die Frauengemeinschaft Zimmern sorgte für die Bewirtung.

Begrüßung

Zum Neujahrsempfang konnte Bürgermeister Brand auch dieses Jahr zahlreiche Gäste begrüßen. Willkommensgrüße galten MdB Siegfried Hornung, MdL Peter Hauk, Ehrenbürger Pfarrer Duffner, Bürgermeister Andreas Böer aus der Partnerstadt Reichenbach im Kreis Görlitz, einigen Bürgermeistern der Nachbargemeinden, Gretl und Franz Metschl, den Vertretern der Kirchen, Kreistagsmitgliedern, Behördenvorständen, den Leitern der Seckacher Schulen und den Vorsitzenden der Seckacher Vereinen.

Rückblick

In gewohnter Weise präsentierte Bürgermeister Brand seinen Rückblick auf das vergangene Jahr. Eingehend auf die geplante Neuregelung des Finanzausgleiches, der zu Lasten der kleineren Gemeinden gehe, dürfe man doch feststellen, daß das vergangene Jahr trotz Problemen die Gemeinde ein gutes

Stück vorangebracht habe. Der Investitionsschwerpunkt lag dabei im Ortsteil Großeicholzheim. Nach der Erweiterung und Modernisierung der dortigen Grundschule dürfe man die hierfür erforderlichen 2 Millionen DM als bestens angelegte Zukunftsinvestition ansehen.
Unweit der Schule befindet sich der Großeicholzheimer Kindergarten, der zur Zeit ebenfalls eine vollständige und zeitgerechte Sanierung erfährt und bis Ende Mai dieses Jahres fertiggestellt sein wird. Etwa 1,4 Millionen DM werden dann investiert und verbaut sein.
Begonnen wurde in Großeicholzheim ebenfalls mit dem Bau eines Hochbehälters, dessen Speichervolumen mit 400 cbm auskömmlich auch für die künftige Entwicklung des Ortsteils sein wird. Auch dafür sind 1,3 Millionen DM veranschlagt.
Bescheiden, aber in ihrer Bedeutung nicht minder wichtig, nimmt sich dagegen die durchgeführte Renaturierung der Schefflenz oberhalb der Wettgasse in Großeicholzheim aus. Das ökologisch sinnvolle Vorhaben kostete 250 000 DM.

Ortskernsanierung in Seckach

Eine Aufgabe, die viel Behutsamkeit, planerische Kompetenz und Ausdauer erfordert, ist die Sanierung des alten Ortskerns in Seckach. Dieses Gebiet wurde in das Landessanierungsprogramm aufgenommen. Neben einer ganzen Reihe schon durchgeführter privater Sanierungsvorhaben wurde eine Neugestaltung der Straßen im Sanierungsgebiet vorgenommen, die einen dorfgerechten Ausbau erfuhren. Wasserversorgung, Kanalisation, Erdgas und Verkabelung der Stromversorgung waren mit eingeschlossen. Eingebunden in diese umfangreichen Bauarbeiten wurde die Herstellung der Eschstraße, die im hinteren Teil ein älteres Wohnbaugebiet erschließt.

Hochwasserschutz

Große Fortschritte wurden beim angestrebeten Ziel eines Hochwasserschutzes im Einzugsbereich der Gewässer "Seckach" und "Kirnau" erreicht. Im Februar wurde die im Rahmen einer Flußgebietsuntersuchung erstellte Konzeption von allen Beteiligten gebilligt. Anschließend stimmten die acht betroffenen Städte und Gemeinden der Gründung eines Zweckverbandes zu. Die angesprochene Konzeption sieht den Bau von 14 überörtlich wirksamen Hochwasserrückhaltebecken mit einem Bauaufwand von 20 Millionen DM

vor. Zur Erreichung eines hundertjährigen Hochwasserschutzes werden im Verbandsgebiet zusätzliche lokale Investitionen von weiteren 5 Millionen DM erforderlich.
Nach den schlimmen Hochwasserereignissen im Dezember 1993 und Januar 1995, vielleicht aber auch unter dem Eindruck der Katastrophe an der Oder im Jahr 1997, hat die Landesregierung ein Sonderprogramm für den Hochwasserschutz aufgelegt.
Der Zweckverband, der mit seinen Planungen sehr zügig vorankam, hat sich zum Ziel gesetzt, im nächsten Jahr sechs Hochwasserrückhaltebecken, eines davon auf der Gemarkung Seckach im Bereich des Zusammenflusses von Gewesterbach und Hiffelbach, zu erstellen.

Sanierung der Mehrzweckhalle

Ein bedeutsames Vorhaben für die Schulen, Vereine und die Öffentlichkeit wird die Erweiterung und Sanierung der Mehrzweckhalle in Seckach mit baulichen Veränderungen im Hallenbad sein. Mitte dieses Jahres soll mit den Bauarbeiten begonnen werden. Die voraussichtlichen Kosten in Höhe von 3,75 Millionen DM werden den Schwerpunkt des Haushaltes im Jahr 1998 bilden.
Zur Wohnbauentwicklung in Seckach erwähnte der Bürgermeister, daß das Jahr 1998 Klarheit bringen werde, ob das in Aussicht genommene Gebiet „Gänsberg Steinigäcker" realisiert werden könne.
Nicht unerwähnt bei den Darstellungen des Bürgermeisters blieb die Benefizveranstaltung am 2. November 1997 in der Seckacher Halle zugunsten des Chores St. Cecilia aus der erdbebengeschädigten Stadt Fabriano in Italien, zu dem freundschaftliche Verbindungen bestehen und dessen Räumlichkeiten durch das schwere Erdbeben erheblich beschädigt wurden. Bei der spontan aufgerufenen Veranstaltung wurden mit Spenden ein Erlös von
16 000 DM erzielt. Der Betrag soll dem Chor St. Cecilia eine Hilfe sein, die beschädigten Räumlichkeiten in der Kirche wieder herzurichten.

Ehrung

Eine ehrenvolle Aufgabe hatte Bürgermeister Brand vor Abschluß seiner Neujahrsansprache noch zuerfüllen.
Hubert Herold aus Zimmern erhielt die Ehrennadel in Silber des Gemeindetages Baden-Württemberg für 20jährige Tätigkeit als Gemeinderat und Ortschaftsrat. Als engagierter und aufrechter Mandatsträger habe sich Hubert

Herold für die Belange des Gemeinwesens eingesetzt. Dazu seien auch ehrenamtliche Tätigkeiten und Funktionen auf verschiedenen sportlichen Gebieten zu zählen. Bürgermeister Brand verband mit der Ehrung den Dank der Gemeinde für die verläßliche Art und das gute Miteinander.

Grußworte

In seinem Grußwort gratulierte MdB Hornung der Gemeinde Seckach zur Entwicklung im zurückliegenden Jahr und zur guten Bilanz. Er lobte dabei auch das positive Zusammenwirken von Geist, Kultur und Seele, wie es in Seckach immer wieder demonstriert werde.
Auch Bürgermeister Andreas Böer aus der Partnerstadt Reichenbach war erfreut über die gute Entwicklung und die Fortschritte in Seckach.
Es mache Freude in einer Gemeinde wie Seckach zu leben, betonte Ehrenbürger Pfarrer Herbert Duffner bei seinem Grußwort. Hier werde weitblickend gearbeitet und über Grenzen hinaus Verbindungen und Freundschaften aufgebaut. Hierzu trage auch das Jugenddorf Klinge mit seiner Arbeit bei.
Das Schlußwort blieb dem Ortsvorsteher von Zimmern, Werner Kolbenschlag, vorbehalten, der sich bei allen bedankte, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben.

Hochwasserschutz als Aufgabe

Das sogenannte Jahrhundert-Hochwasser vom Dezember 1993, das hierzulande einen Schaden von mindestens 25 Millionen DM angerichtet hat, ist noch in schmerzlicher Erinnerung. Keine Frage, so etwas darf sich nicht wiederholen. Die daher zur Beseitigung des Problems eingerichtete Arbeitsgruppe Hochwasserschutz an Seckach und Kirnau hat nach 18 Monaten Arbeit eine umfassende Hochwasserkonzeption für das Seckach / Kirnau - Gebiet vorgestellt, die insgesamt knapp 30 Millionen DM kosten wird. Hierfür hofft man auf einen Landeszuschuß in Höhe von 70 Prozent. Das Konzept hat den wirksamen Schutz gegen ein 100jährliches Hochwasserereignis zum Ziel. Hierfür sollen als überregionale Maßnahmen 14 Hochwasserrückhaltebecken errichtet werden. Außerdem sollen im Zuge dieser Arbeiten knapp 50 innerörtliche Schwachstellen durch kleine Dämme und Mauern beseitigt werden.

Beteiligt waren an diesen Arbeitssitzungen unter Federführung des Regierungspräsidiums Karlsruhe die Städte und Gemeinden Adelsheim, Ahorn, Buchen, Möckmühl, Osterburken, Roigheim, Rosenberg, Seckach und Walldürn. Außerdem wurden verschiedene Fachverwaltungen, der Regionalverband, der Kreisbauernverband und die anerkannten Naturschutzverbände hinzugezogen. Spezialfragen wurden in besonderen Arbeitskreisen behandelt. Nur auf diese Weise und dank einer guten Zusammenarbeit war es möglich, in so kurzer Zeit eine Hochwasserschutzkonzeption zu erarbeiten,

Dies bekräftigte Regierungsvizepräsident Dr. Hans Scheurer bei der Gründungsversammlung zum „Zweckverband Hochwasserschutz“, der als weiterer Schritt anstand. In einer Zeit knapper Finanzen war es wichtig, einen Zweckverband zu gründen, weil damit Sicherheit in der angestrebten Aufgabenerfüllung erreicht wird. Ferner sei dies ein deutliches Zeichen für den Stellenwert der Aufgabe und für das demonstrierte solidarische Handeln.

Acht Anrainergemeinden, darunter fünf aus dem Neckar-Odenwald-Kreis, haben sich dann auch zur Umsetzung dieses Konzeptes zu einem Zweckverband zusammengeschlossen.

Die Bürgermeister der acht Städte und Gemeinden Adelsheim, Ahorn, Buchen, Möckmühl, Osterburken, Roigheim, Rosenberg und Seckach haben in Seckach die Gründung des Zweckverbandes „Hochwasserschutz im Einzugsbereich Seckach und Kirnau“ durch ihre Unterschrift vollzogen.

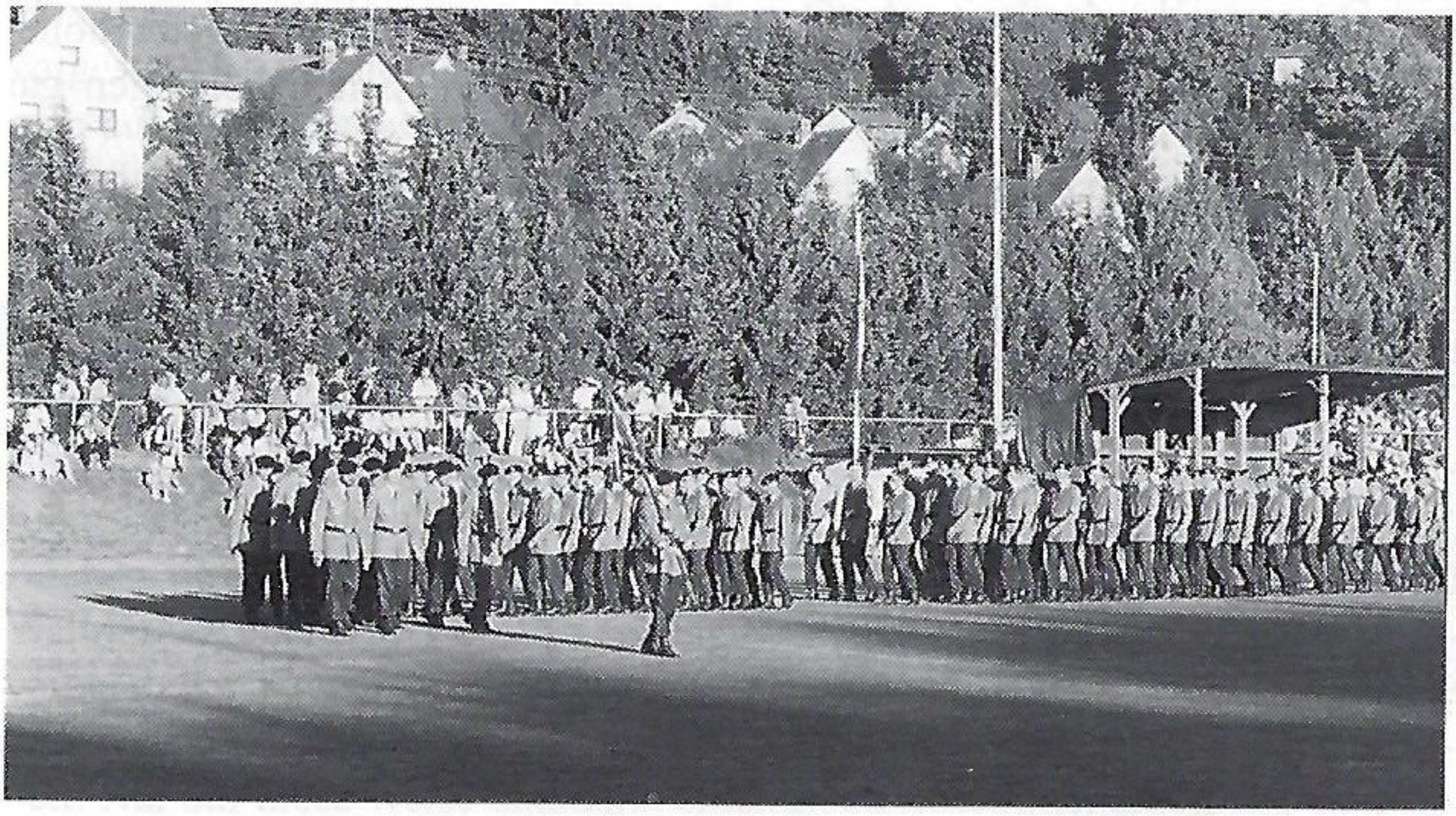
Die Konzeption hat den Schutz gegen ein 100jährliches Hochwasserereignis zum Ziel. Man kann sich sicherlich nicht gegen alles schützen, aber die

schlimmen Hochwasserschäden hierzulande aus den Jahren 1993 bis 1995 könnten bei entsprechenden Maßnahmen für die Zukunft ausgeschlossen werden. Das planende Ingenieur-Büro Wald und Corbe (Rastatt) geht davon aus, daß bei zwölf der geplanten Wasserrückhaltebecken eine Dammhöhe von bis zu drei Metern ausreichend ist, lediglich vier zentrale Becken müßten mit fünf Meter hohen Dämmen versehen werden.
Die Beseitigung der innerörtlichen Schwachstellen soll im wesentlichen durch kleinere Dämme und Mauern erreicht werden. Bei diesen lokalen Maßnahmen sei in vielen Fällen ein 50 Zentimeter bis ein Meter hoher Damm vollkommen ausreichend, oft fallen diese kleinen Erhöhungen gar nicht auf.
Die Umsetzung der Maßnahmen soll schon in naher Zukunft eingeleitet werden. Die gesamten sehr umfangreichen Hochwasserschutzmaßnahmen im Main-Tauber-, Neckar-Odenwald- und im Landkreis Heilbronn sollen dann innerhalb von zehn Jahren umgesetzt werden.

Feierliches Gelöbnis in Seckach

Bundeswehr tragender Pfeiler der Sicherheitsarchitektur

In Seckach, der Patengemeinde des Raketenartilleriebataillons 122 Walldürn, legten über 400 Rekruten aus den Standorten Walldürn, Hardheim und Külsheim im Beisein zahlreicher Gäste, darunter Landtagsvizepräsident Weiser, feierlich das Gelöbnis zum treuen Dienst in der Bundeswehr ab.



Zu dem feierlichen militärischen Zeremoniell auf dem Sportplatz der Patengemeinde Seckach begrüßte Oberstleutnant Martin Klein, Kommandeur des Raketenartilleriebataillons 122, besonders den Seckacher Bürgermeister Ekkehard Brand, Landtags-Vizepräsidenten und Minister a.D. Dr. Gerhard Weiser, die Bundestagsabgeordneten Brigitte Adler und Siegfried Hornung, die Bürgermeister bzw. Stellvertreter Josef Frank (Buchen), Ehrenfried Scheuermann (Höpfingen) und Walter Gramlich (Walldürn).

Oberstleutnant Klein beleuchtete in seiner Ansprache den Wandel, den die Bundeswehr in den letzten sieben Jahren erlebt hat. Während früher der Ost-West-Gegensatz das Bild bestimmte, stehe die Bundeswehr heute vor einem vielfältigen Aufgabenspektrum. Neben der Förderung der militärischen Stabilität Europas sei besonders der Sicherung des Weltfriedens eine große Bedeutung zugekommen, wie jüngst am Beispiel Bosnien zu erleben war. Darüber hinaus mache sich die Bundeswehr immer wieder bei Katastropheneinsätzen verdient - der Einsatz an der Oder sei noch in guter Erinnerung.

Diesen Verpflichtungen sei aber nur mit der Wehrpflicht und den dadurch zur Verfügung stehenden Reservisten nachzukommen. Klein bezeichnete die Wehrpflicht als einen „tragenden Pfeiler zentraleuropäischer Sicherheitsarchitektur". Sie halte die Bundeswehr jung und vital und sei „die intelligentere Armee". Die Wehrpflicht verhindere, daß Streitkräfte zu einer reinen Dienstleistungsagentur für Sicherheit degenerieren, steigere das gesellschaftliche Verteidigungsbewußtsein und bewirke eine stärkere Zurückhaltung beim Einsatz der Bundeswehr als Instrument der Außen- und Sicherheitspolitik.

Minister a.D. Weiser begrüßte den Erkenntniswandel in der Gesellschaft. Der Rückhalt in der Bevölkerung sei viel größer als noch vor einigen Jahren, auch die grundlegenden Meinungsverschiedenheiten zum Thema Bundeswehr seien verschwunden.

In feierlicher Form wurden dann die Rekruten zu ihrem Dienst in der Bundeswehr verpflichtet. Sie gelobten:

Der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen
und das Recht und die Freiheit des Deutschen Volkes
tapfer zu verteidigen.

Einweihung von Straßenbau- und Gestaltungsmaßnahmen im Sanierungsgebiet „Ortsmitte Seckach"

am 5. 7. 1997

Nach rund einjähriger Bauzeit konnten die umfangreichen Erneuerungsarbeiten im öffentlichen Straßenraum im Sanierungsgebiet "Ortsmitte Seckach" mit einer offiziellen Feier und anschließendem gemütlichem Beisammensein eingeweiht werden.

Die Einweihungsfeier, die mitgestaltet wurde vom Musikverein Seckach und dem Spielmannszug Reichenbach, fand in der Seestadtstraße statt. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Die Bewirtung hatten der Sportverein Seckach und der Hallenbadförderverein übernommen.

Bgm. Brand bei der Begrüßung der Festgäste in der sanierten Seestadtstraße

Zum erfreulichen Anlaß konnte Bürgermeister Ekkehard Brand zahlreiche Gäste begrüßen. Besondere Willkommensgrüße richtete der Bürgermeister an die MdB Siegfried Hornung und Brigitte Adler,
die MdL Peter Hauk und Gerd Teßmer,
Ehrenbürger Herrn Pfarrer Duffner,
Bürgermeister Andreas Böer mit Stadträten und allen Gästen aus Reichenbach, Herrn Kulik, Vorsitzender des Stadtrates aus Karpacz/Polen und Herrn Stanek, Stadtrat aus Karpacz,
die Damen und Herren des Seckacher Gemeinderates,
die Herren Ortsvorsteher Martin und Kolbenschlag,

die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde,
Herrn Dipl. Ing. Reinhardt vom Ing. Büro Sack & Partner,
Herrn Dipl. Ing. Kraft vom Büro Walter & Partner,
Herrn Kessler von unserem Sanierungsträger, der KSG Mannheim,
Herrn Dipl. Ing. Kuk vom Büro für Kommunalplanung in Mosbach,
Herrn Litschka vom Gasversorgungsunternehmen, der MVV Mannheim,
die Herren Wiener und Ellwanger vom Amt für Flurneuordnung und Landentwicklung in Buchen,
die Inhaber und Mitarbeiter der an den umfangreichen Baumaßnahmen beteiligten Firmen bzw. deren Vertreter,
die Bewohner im Sanierungsgebiet und alle Bürgerinnen und Bürger.

Anschließend führte Bürgermeister Brand aus, daß bereits im Jahr 1990 die Aufnahme in das Landessanierungsprogramm beantragt worden sei. Einige Jahre mußten zugewartet werden, bevor mit Erlaß vom 15. Mai 1995 das Wirtschaftministerium grünes Licht signalisierte und Seckach mit seinem alten Ortskern in das Landessanierungsprogramm aufgenommen wurde.

Zwischenzeitlich wurden alle erforderlichen Schritte zur Abgrenzung des Gebietes, Festsetzung der Förderrichtlinien und Beauftragung eines Sanierungsträgers sowie technischen Sanierungsberaters getan.

Die Hintere Gasse mit neuem Erscheinungsbild

Eine Befragung der Eigentümer und Mieter brachte wichtige Erkenntnisse über die vorhandene Bausubstanz, die Wohnstruktur und die Sanierungsabsichten der Grundstücksbesitzer.
Ziel war, dem Anlaufen und Fortgang der Sanierung die möglichen Impulse zu geben.
Dem diente neben der erwähnten Befragung eine Bürgerversammlung, eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Sparkassenorganisation, das Angebot regelmäßiger Sprechtage mit dem Sanierungsberater und eine großzügige Handhabung der Förderrichtlinien für private Investitionen.
Von besonderer Wichtigkeit für die Umsetzung der Sanierungsziele war die Neugestaltung des Straßenraumes im Sanierungsgebiet. Die Straßen und damit das gesamte Wohnumfeld haben ein völlig neues Gesicht erhalten. Ein dorfgemäßer Ausbau ohne Bordsteine zeigt an, daß die Fahrzeuge gegenüber den Fußgängern nicht mehr bevorrechtigt sind. Den Anregungen der Bewohner folgend, hat der Gemeinderat im Zusammenhang mit der Planung entschieden, daß die neu ausgebauten Straßen den Status von verkehrsberuhigten Bereichen erhalten.
Die durchgeführten Baumaßnahmen beinhalten außerdem die Erneuerung von Kanalisation und Wasserleitung, Verkabelung der Stromversorgung und die Verlegung von Erdgasleitungen.

Auch die Mittelgasse präsentiert sich in neuem Gewand

Investiert wurden von der Gemeinde für

-Erneuerung der Wasserleitung	383 000 DM
-Erneuerung der Kanalisation	688 000 DM
-Straßenbau (Seestadtstraße, Kronengasse, Mittelgasse, Hintere Gasse, Eschstraße)	1 050 000 DM
-Straßenbeleuchtung	56 000 DM
Summe:	**1 827 000 DM**

In der Hinteren Gasse wird zur Zeit für den Hochwasserschutz mit der Erneuerung der Straßenbrücke eine weitere wichtige Baumaßnahme durchgeführt. Die Bauarbeiten sollen noch in diesem Jahr abgeschlossen werden.
Bürgermeister Brand dankte allen an den durchgeführten Baumaßnahmen beteiligten Büros und Firmen und stellte mit Freude fest, daß die Sanierung auch im Bereich der privaten Eigentümer sehr gut angelaufen sei. Als Paradebeispiel einer optimalen Verbesserung mit Hilfe von Sanierungsmittel sprach er das ehemalige Postgebäude an, das von der Familie Detz in vorbildlicher Weise überplant und umgestaltet wurde. Aber auch viele weitere Eigentümer hätten zwischenzeitlich die Möglichkeiten der Sanierungsförderung genutzt, was der Ortsmitte Seckachs außerordentlich zugute käme.
Zusammenfassend sagte der Bürgermeister, daß mit den erwähnten Investitionen ein weiterer großer Schritt in der Verbesserung der Infrastruktur und dem Erscheinungsbild unserer Gemeinde getan wurde.
Bei den von den Baumaßnahmen betroffenen Mitbürgern bedankte er sich für das entgegengebrachte Verständnis. Wochen und Monate mit sehr viel Schmutz und Erschwernissen seien vorbei. Abschließend bleibe festzustellen, und dies sei der eigentliche Grund für die Feierlichkeiten, alle Mühen, Aufwendungen und der notwendige Einsatz haben sich gelohnt. Seckach ist in einem wichtigen Teil des Dorfes „schöner geworden".

Fotos aus Karpacz ausgestellt

Das Seckacher Straßenfest war Anlaß, eine Verbindung nach Karpacz in Polen zu knüpfen, das sich mit einer Ausstellung von Bildaufnahmen der Stadt und der Region des Riesengebirges in den Räumen der Seckacher Sparkasse vorstellte. Die gelungenen Fotos fertigte Karpaczs Stadtratsvorsitzender Zbignew Kulik, dem es eine Freude war, seine Heimat in der Baulandgemeinde Seckach näherzubringen. Ermöglicht hat diese Kontaktaufnahme der Bürgermeister von Seckachs Partnerstadt Reichenbach, Andreas Böer, dessen Kommune wiederum eine Partnerschaft mit der Touristikgemeinde des Riesengebirges im Rahmen der Euro-Region Polen / Tschechien / Sachsen pflegt.

Für Sparkassenfilialleiter Helmut Röcker war es eine Freude, die Ausstellung in seinen Räumen beherbergen zu können. Röcker stellte fest, daß die Fotografien zeigten, welche Verbundenheit zur Heimat beim Fotografen vorliege, da mit viel Liebe zum Detail, teilweise sogar künstlerisch zu Werke gegangen wurde. Dazu könne man nur gratulieren und der Ausstellung einen guten Verlauf wünschen.

Seckachs Bürgermeister Ekkehard Brand nannte die Ausstellung eine Perle im Straßenfest und freute sich über den Besuch aus dem Riesengebirge. Sein Amtskollege habe ihn auf die gelungenen Aufnahmen aufmerksam gemacht, wonach man diese Gelegenheit beim Schopf ergriff und im Sinne der Partnerschaft zu Reichenbach auch die Kontakte nach Karpacz aufnehmen wollte. Ein erster Schritt in diese Richtung sei nun getan, fuhr Brand fort, und im sich öffnenden Europa sei eine freundschaftliche Verbindung wertvoll. Mit den Vertretern der Riesengebirgsstadt habe man schöne Stunden gemeinsam verbracht und die Bilderausstellung zeige die wunderbare Heimat der Gäste. Dank sagte Brand allen, die diese Ausstellung ermöglichten. Die Aufnahmen machten Appetit gen Osten zu fahren, um Region und Menschen dort kennenzulernen und Freundschaften zu schließen.

Zbignew Kulik empfand es als großes Glück, eine Verbindung anzutreffen, die ihn nicht nur nach Reichenbach sondern auch in den schönen Baulandort bringe. Sein Dank galt daher besonders Reichenbachs Bürgermeister Andreas Böer, der die entprechenden Leute kannte und von der Idee begeistern konnte. Der Besuch der polnischen Abordnung sei erfreulich verlaufen, denn man habe hier Freunde gefunden und schöne Tage erlebt. Zu seinen Exponaten erklärte Kulik, daß es Bilder seien, die seine Heimat im Riesengebirge zeige. Das Riesengebirge sei nicht nur seine Heimat, denn die Geschichte

haben sowohl Deutsche wie auch Polen und Tschechen geschrieben. Bekannte Maler und Schriftsteller seien dort beheimatet, darunter auch der Nobelpreisträger Gerhard Hofmann, der bis 1964 in Karpacz lebte.

Kulik gab Einblick in die Historie seiner Heimatregion. Sein Wunsch war es, diese Gegend, in der es auch viele schöne Flecken rund um die Schneekoppe gibt, bekannt zu machen und zum Besuch einzuladen. Dank sagte Kulik für die Möglichkeit, die Ausstellung durchzuführen und über die erlebte Gastfreundschaft in Seckach. Freude zeigte Kulik über die Ankündigung, daß Seckachs Bürgermeister einen Besuch in Karpacz plane. „Doch ich hoffe", wurde hierbei von Stanislawa Stanek übersetzt, „daß bei der Emsigkeit des Bürgermeisters nach seiner Abreise das Riesengebirge noch vorhanden ist". Das war viel Lob, das der Stadtratsvorsitzende dem Seckacher Rathauschef zollte. Es wurde von den vielen Besuchern der Ausstellungseröffnung mit Beifall aufgenommen.

Das Bild von der Ausstellungseröffnung zeigt von links Filialleiter Röcker, Bgm. Brand mit seiner Frau, daneben die Dolmetscherin Stanislawa Stanek und Zbignew Kulik, der seine Bilder aus Karpacz mitgebracht hatte.

Benefizveranstaltung für Fabriano am 2. November 1997

Am Abend des 26. September 1997 verbreiteten Radio und Fernsehen die Nachricht, daß in den mittelitalienischen Regionen Umbrien und Marken ein schweres Erdbeben große Schäden hinterlassen habe. Zahlreiche Nachbeben führten zur Verschlimmerung der ohnehin schon erheblichen Zerstörungen und trostlosen Situation. In den Medien wurde besonders Assisi mit der schwer in Mitleidenschaft gezogenen Basilika herausgestellt.

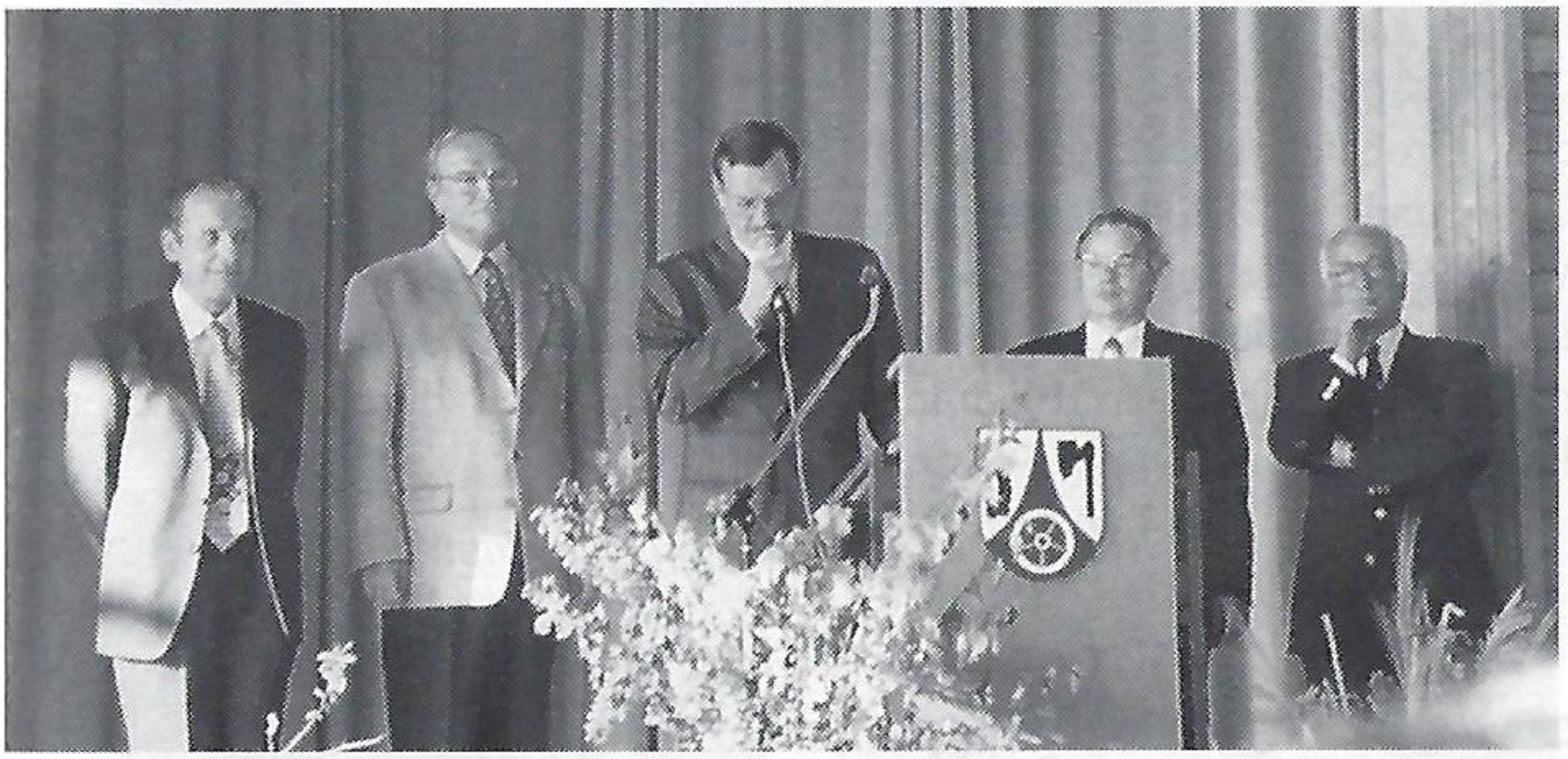
Nach und nach wurde bekannt, daß auch in Fabriano extrem viele Schäden entstanden waren. Durch die Erdstöße wurden dort ca. 4000 Menschen obdachlos. Viel historische Bausubstanz wurde zerstört bzw. mehr oder weniger schwer beschädigt. Keine Kirche in der Stadt und in der Region blieb heil. Auch der Proberaum des in Seckach wohlbekannten Kirchenchors „Santa Cecilia", dessen Sängerinnen und Sänger und deren Familien eine nahezu 10jährige Freundschaft mit vielen Seckachern verbindet, wurde schwer beschädigt und konnte nicht mehr benutzt werden.

Angesichts dieser bedrückenden Situation rief Bürgermeister Ekkehard Brand zu einer Benefizveranstaltung für Fabriano auf. Der Aufruf des Bürgermeisters wurde spontan angenommen. Sofort erfolgte die Zusage aller musischen Vereine der Gesamtgemeinde, sich einzubringen und den Erlös dieser Veranstaltung für den Wiederaufbau zur Verfügung zu stellen. Auch die Köche vom Köcheverein Heidelberg stellten sich zur Verfügung. Sämtliche Zutaten für die angebotenen italienischen Gerichte, die bei der Veranstaltung gereicht wurden, waren von ihnen zubereitet und gestiftet. Ebenso wurden alle zum Ausschank gekommenen Getränke von der Fa. Getränke-Wachter für die Aktion gespendet.

So war am Sonntag, dem 2. November, die herbstlich geschmückte Halle in Seckach überaus gut besucht, ja überfüllt. Mit Freude durfte festgestellt werden, daß die Hilfsbereitschaft der Seckacher sehr hoch anzusiedeln ist.

Dies brachte bei der Begrüßung Bürgermeister Brand auch zum Ausdruck. Er sei überwältigt, aber auch stolz über die große Resonanz der so kurzfristig angesetzten Veranstaltung. Die spontane Zusage aller Angesprochenen dokumentierten echten Bürgersinn, Hilfsbereitschaft und Solidarität. Nicht nur freudige Tage sollten zusammen gefeiert werden, auch in Zeiten der Not müsse man sich kennen und für einander da sein. Neben einem Brief des Bürgermeisters von Fabriano, den Brand verlas und in dem dieser sich für die angesagte Hilfe bedankte, konnte Brand auch den italienischen General-

konsul aus Stuttgart, Dr. Bernardo Carloni, den Präsidenten des Kirchenchors Santa Cecilia, Dr. Elio Palego und den 2. Vorsitzenden Olimpio Rossi begrüßen.
Dr. Pallego, praktizierender Arzt in Fabriano, zeigte sich bei seiner Ansprache freudig überrascht über soviel Freundschaft und Entgegenkommen. In dieser engen Beziehung, die von viel Herzlichkeit getragen werde, praktiziere man europäische Gemeinschaft. Er werde nach seiner Rückkehr nach Fabriano von diesem Empfang in den dortigen Medien berichten. Über all der materiellen Hilfe stehe aber immer noch die Freundschaft vorne an, für die er sich herzlich bedankte.



Der italienische Generalkonsul Dr. Bernardo Carloni bedankt sich bei der Seckacher Bevölkerung für ihre spontane Hilfsbereitschaf, links Dr. Elio Palego und rechts Olimpio Rossi vom Chor Santa Cecilia.

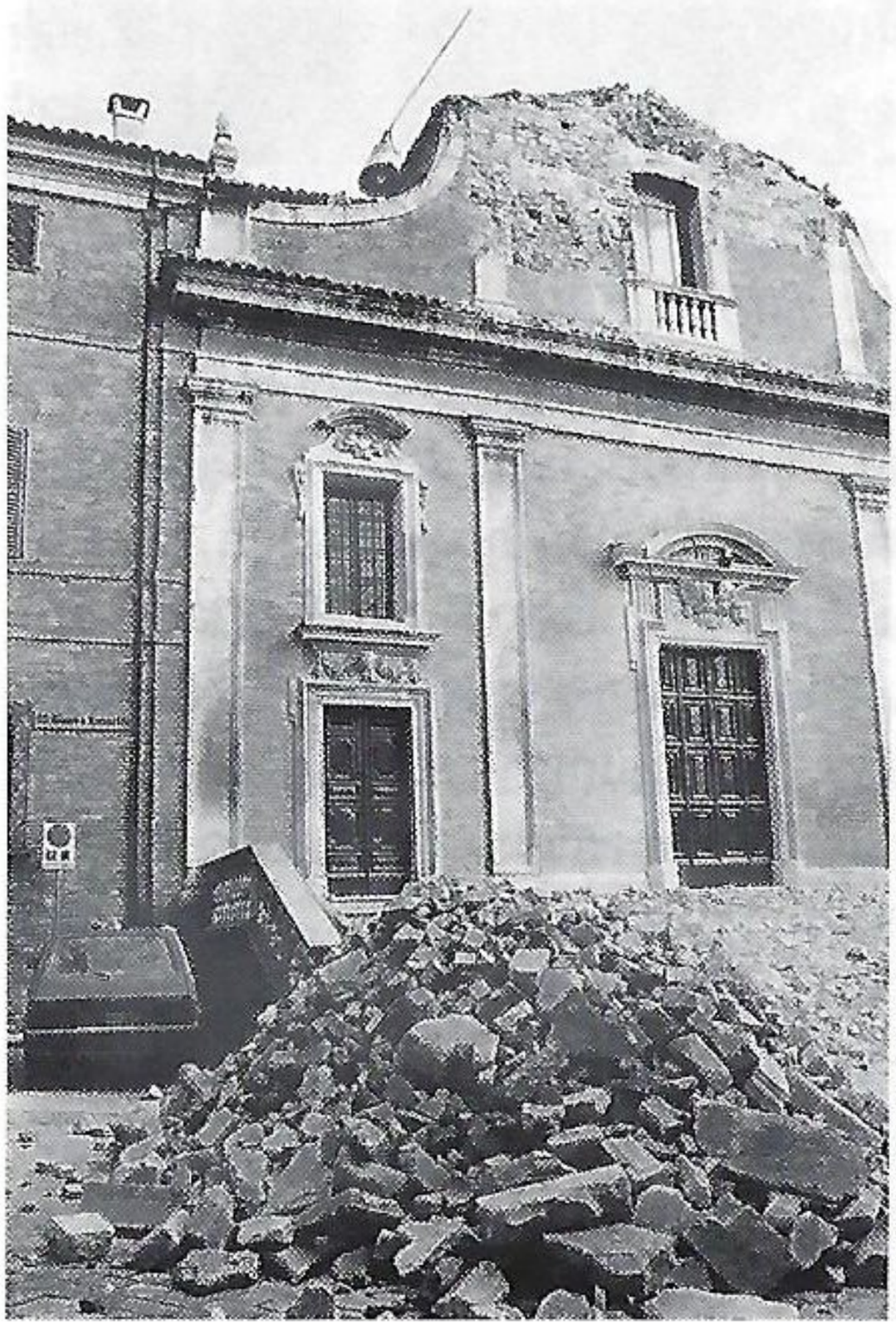
Olimpio Rossi schilderte anschließend die Zustände nach den verheerenden Erdbeben und berichtete über die Zerstörungen an den historischen Gebäuden, Kirchen und Kulturgütern. Eine Bilddokumentation am Eingang zur Halle verdeutlichte die großen Schäden. In Fabriano seien viele Familien ohne Wohnung, Notunterkünfte würden zur Verfügung gestellt. Dazu kommen noch schlechte Witterungsverhältnisse. Der Wiederaufbau habe bereits begonnen und der Fleiß der Bevölkerung lasse hoffen. Die Unterstützung aus Seckach sei Ansporn und Hoffnung.
Auch der italienische Generalkonsul, der erst kurze Zeit in Deutschland ist, sagte, obwohl er die deutsche Sprache noch nicht spreche, könne er die Herzlichkeit und Freundschaft fühlen. Er bedankte sich im Namen der italienischen Regierung.

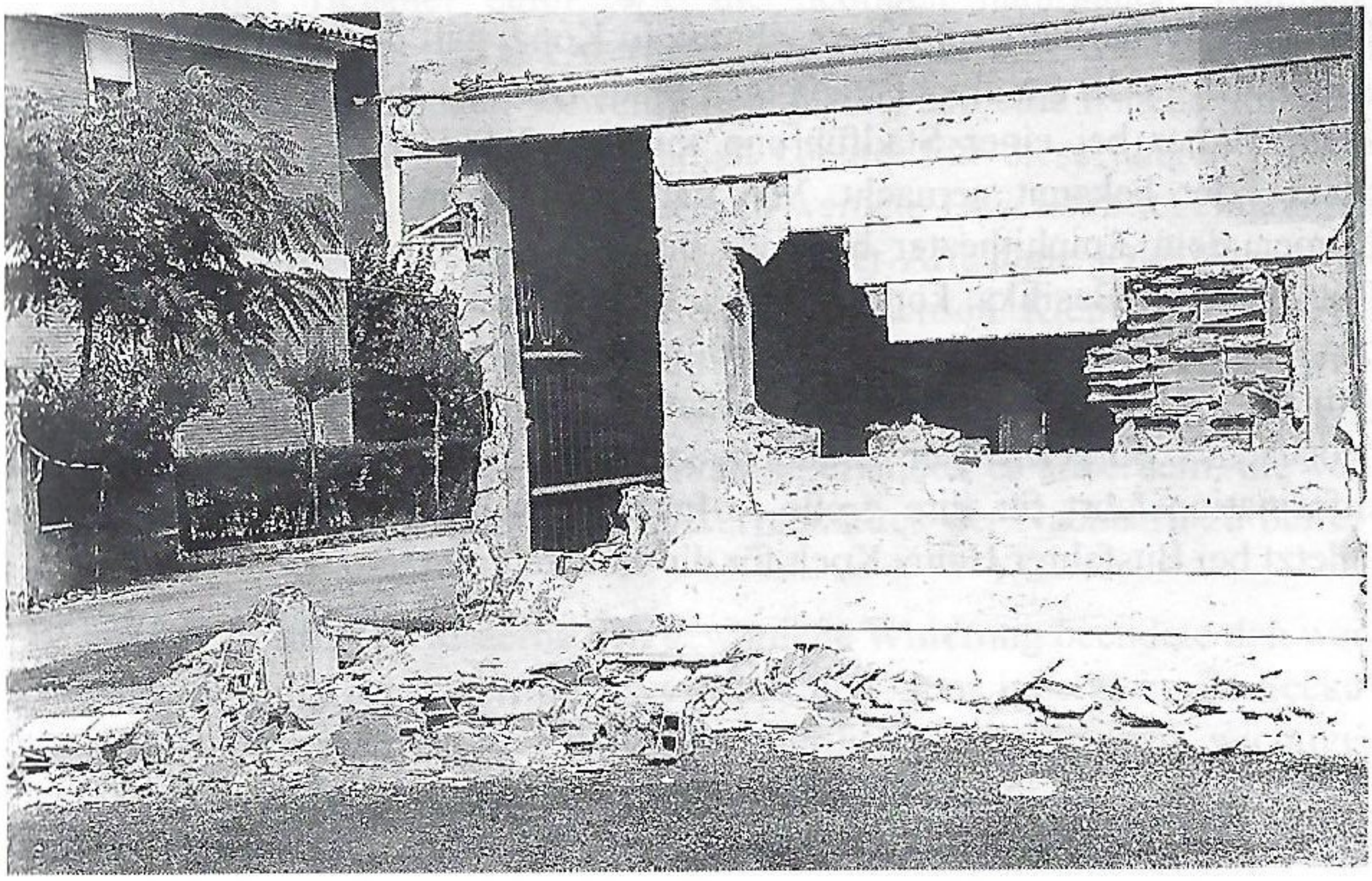
Stefan Bachstetter stellte sich in dankenswerter Weise als Dolmetscher zur Verfügung. Bürgermeister Brand überreichte den italienischen Gästen Erinnerungsgeschenke. Im Auftrag der singenden Vereine der Gesamtgemeinde überreichte Helmut Kohler dem Präsidenten des Chores „Santa Cecilia" ein Geldgeschenk, das zum Wiederaufbau des zerstörten Proberaumes verwendet werden soll.

Auch die Gäste aus Fabriano hatten Erinnerungsgeschenke für die Köche und für die Vorsitzenden der mitwirkenden Vereine. In den Dienst der bemerkenswerten Aktion stellten sich mit einem unterhaltsamen Programm folgende Mitwirkende: Musikverein Seckach, Opernsängerin Erna Diel, Musikprofessor Kalman Irmai, MGV und gemischter Chor Seckach, MGV Großeicholzheim, Kirchenchor Seckach, Kirchenchor Zimmern, Kirchenchor Großeicholzheim u. Square-Dance-Club Seckach. Die Mitglieder der Chöre und die DRK-Ortsgruppe Seckach sorgten für die Bewirtung.

Wie die Freunde aus Italien berichteten, hinterließ die Benefizveranstaltung, die den beachtlichen Gesamterlös von rund 16 000 DM erbrachte, in Fabriano einen nachhaltigen Eindruck, dies wurde auch durch entsprechende Berichte in der regionalen Presse verdeutlicht.

Bilder der Zerstörung aus Fabriano





Gemeinderat im Europäischen Parlament

Studienfahrt nach Luxemburg

Sowohl zur politischen Bewußtseinsbildung wie auch zur Auffrischung, und zum Kennenlernen deutscher Geschichte war die Informationsfahrt des Gemeinderates nach Luxemburg und Trier. Bei einer Stadtrundfahrt wurde den Teilnehmern zunächst die Stadt Luxemburg vorgestellt, die als „Stadt der Brücken" und mit ihren altertümlichen Festungsanlagen einen großen Eindruck hinterließ.

Bei dem anschließenden Besuch der Geburtsstätte des vereinten Europas - dem Plenarsaal im Parlamentsgebäude - wurde die Aufgabe und Arbeitsweise des Europaparlaments erläutert. Eine Filmvorführung, bei der eine Sitzungswoche in Straßburg - zusammen mit Brüssel und Luxemburg die Tagungsstätten der Parlamentarier - vorgestellt wurde, unterrichtete über deren vielfältiges Arbeitsgebiet. Nicht zuletzt muß erwähnt werden, daß neben der wirtschaftlichen Aufgabe des Europaparlamentes hier ein wesentlicher Beitrag zur Erhaltung des Friedens geleistet wird.

Nach der Weiterfahrt zur Übernachtung in Konz, galt der nächste Tag einem Aufenthalt in der geschichtsträchtigen Stadt Trier. Auch hier wurden die Reiseteilnehmer bei einer Stadführung mit der 2000jährigen Geschichte der Stadt Trier bekannt gemacht. Von der Porta Nigra, dem Badepalast der Römer, dem Amphitheater bis zum Besuch des Domes, mit dem Heilgen Rock und der Basilika, konnte nur ein kleiner Teil der Leistungen vor allem der Römer in der damaligen Zeit vermittelt werden.

Am späten Nachmittag wurde die Heimreise angetreten mit letztem Halt in Mosbach. Bürgermeister Brand bedankte sich bei den Teilnehmern der Informationsfahrt für ihre große Aufmerksamkeit und Interesse und nicht zuletzt bei Busfahrer Heinz Koch für die sichere Fahrt.

Waldbegehung des Gemeinderats

Bei sehr wechselhaftem Wetter traf sich der Seckacher Gemeinderat zur alljährlichen Waldbegehung mit den Vertretern des Forstamtes Adelsheim. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Brand wurde zunächst der Standort für das vorgesehene Hochwasserrückhaltebecken zwischen Seckach und Bödigheim besucht. Hier soll am tiefsten Punkt des Tales ein ca. fünf Meter hoher Damm errichtet werden. Dieser hat den Zweck, im Falle eines starken Hochwassers bis zu 150 000 Kubikmeter Wasser vorübergehend zurückzuhalten und dann allmählich abfließen zu lassen. Die ursprüngliche Hoffnung, mit einem überströmbaren Damm geringerer Höhe einen ebenfalls ausreichenden Hochwasserschutz für den Ortsteil Seckach zu erreichen, hat sich leider nicht erfüllt.

Anschließend ging es weiter in das Bannholz auf Germarkung Großeicholzheim. Ein ca. 85jähriger Laubholzbestand überwiegend mit Buchen war das Ziel. Dieser Bestand steht wieder einmal zur Durchforstung an. Er ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie die heutigen naturnahen Waldbaugrundsätze sinnvoll umgesetzt werden. Schon die letzten Durchforstungen haben das Baumkronendach so weit aufgelockert, daß eine nahezu vollständige Laubbaum-Naturverjüngung keimen konnte. Für diese jungen Pflänzchen muß jetzt erneut etwas Licht gemacht werden. Dies ist in regelmäßigen Abständen erforderlich, da sich die Kronen der Altbäume jedes Jahr zwischen einem halben und einem Meter entgegenwachsen. Kleinere Lücken im Kronendach der Altbäume würden sich ohne Gegenmaßnahmen schnell wieder schließen und die Jungpflanzen zum Absterben bringen. Die jetzigen guten Marktchancen für Buchen-Stammholz erlauben es außerdem, die verbleibenden Zukunftsstämme vom Konkurrenzdruck der Nachbarn zu befreien.

Die zwischenzeitlich sehr herbstlich gewordene Witterung beendete den weiteren Waldbegang im Freien und „vertrieb" den Gemeinderat in die Seckacher Waldhütte. Hier wurde intensiv weiterdiskutiert. Ein sehr wichtiges Thema war die Versorgung des Forstrereviers Seckach mit einem neuen Forstrevierleiter. Es wurde allgemein der Wunsch geäußert, daß der häufige Wechsel ein Ende haben möge, da er der kontinuierlichen Arbeit im Wald nicht förderlich ist. Dies konnte für den 1. Oktober 1998 in Aussicht gestellt werden, da dann die Forstorganisationsänderung abgeschlossen sein wird und das Revier Seckach langfristig besetzt werden wird. Von Januar bis Oktober 1998 muß noch einmal mit einem Vertreter gearbeitet werden.

Seitens der Forstverwaltung wurde angeregt, für die Holzeinschlagperiode einen dritten ausgebildeten Waldarbeiter zur Verfügung zu haben. Dies ist aus Unfallverhütungsgründen dringend erforderlich, da ein einzelner Forstwirt in der Holzhauerei nicht beschäftigt werden darf und immer mal wieder mit dem Ausfall eines der beiden vorhandenen Mitarbeitern gerechnet werden muß. In der sich anschließenden lebhaften Diskussion versprach der Gemeinderat, sich des Problems ernsthaft anzunehmen.
Die dann in groben Zügen vorgestellte Planung für das Forstwirtschaftsjahr 1998 fand grundsätzliche Zustimmung. Die Einzelheiten werden nochmals ein Tagesordnungspunkt bei einer öffentlichen Gemeinderatssitzung sein.

Einweihung der Großeicholzheimer Grundschule am 28. 6. 1997

Den zeitlichen Erfordernissen angepaßt wurde die Großeicholzheimer Grundschule umfassend saniert und erweitert. Ein historisches Datum ging mit der Einweihung des Schulgebäudes nun in die Großeicholzheimer Dorfchronik ein, in der der Schulgeschichte ein eigenes Kapitel eingeräumt werden muß. Im Rahmen eines würdigen Festaktes wurde das renovierte Bauwerk seiner Bestimmung übergeben und von den Geistlichen, Pfarrer Bschirrer und Pfarrer Otterbach, geweiht und gesegnet.

Lang war die Liste der Ehrengäste, die Seckachs Bürgermeister Ekkehard Brand nach dem Musikstück „Pipi Langstrumpf" -von den Grundschülern intoniert- beim Festakt begrüßen durfte.

Besondere Willkommensgrüße galten MdB Siegfried Hornung, MdL Peter Hauk, den Schulamtsdirektoren Wagenbach und Kriege, Gemeinde- und Ortschaftsräten, Grundschulrektorin Thürl mit Kollegium, Elternbeiräten, Rektoren benachbarter Schulen sowie Diethard Pötschke, Leiter der Grundschule der Partnerstadt Reichenbach, den Geistlichen Pfarrer Bschirrer und Otterbach, den am Bau beteiligten Architekten, Fachingenieuren, Handwerksbetrieben und Firmeninhabern, den örtlichen Vereinsvorsitzenden, Kindergartenleiterin Nimis-Kuhn sowie dem Künstlerehepaar Wagner und den Mitarbeitern von Seckachs Verwaltung und Bauhof.

Besonders erfreut zeigte sich Bürgermeister Brand über das Kommen der ehemaligen Gemeinderäte Richard Siegrist, Wilhelm Martin und Karl Reiter sowie dem früheren Großeicholzheimer Ratschreiber Erich Hörmann. Diese vier sind auf der Gründungsurkunde des 1950/51 erbauten Schulhauses neben den bereits verstorbenen Ratsmitgliedern und dem damaligen Bürgermeister Otto Kegelmann als Unterzeichner verewigt.

Dann ging Brand auf die Großeicholzheimer Schulgeschichte ein: Für die damalige Zeit, unmittelbar nach der Währungsreform, sei dieser Neubau ein ungemein mutiges und weitblickendes Vorhaben gewesen. Ein Beleg für den großen Gemeinschaftssinn, der in Großeicholzheim an vielen Stellen der Dorfgeschichte nachgelesen werden könne.

Schon 1699 sei mit Kaspar Halter der erste Lehrer namentlich erwähnt, andere Fundstellen belegen sogar Schulbetrieb zur Reformationszeit.

Ein eigenes Schulhaus muß in Großeicholzheim anhand der Aufzeichnungen schon im 19. Jahrhundert vorhanden gewesen sein. Es war nämlich 1824 eine Visitation des hohen Dekanats vorgesehen, die Besichtigung scheiterte

allerdings an der Baufälligkeit des Gebäudes. Im Jahr 1845 wurde schließlich von der Gemeinde im Bereich des Schlosses eine Dorfschule errichtet, die bis nach dem 2. Weltkrieg ihren Zweck erfüllte.
Im Jahr 1950 mußte in Sachen Schulhausbau erneut gehandelt werden. Mit Hilfe staatlicher Unterstützung wurde in Großeicholzheim ein neues Schulgebäude erstellt, es war übrigens das erste Schulgebäude im Landkreis Buchen nach dem 2. Weltkrieg.
Anläßlich einer Ortsbegehung des Gemeinderates sei am 12.11.1991 von der Schulleiterin, Frau Thürl, eine Liste mit insgesamt 12 verbesserungsbedürftigen Punkten übergeben worden. Die Anliegen waren allerdings weitaus größer als die vorhandenen Finanzmittel, sodaß Geduld, vor allem von der Schule, aufzubringen war. Schließlich konnten Sanierung und Erweiterung aber doch realisiert werden. Manch Ungemach war während der Bauzeit zu ertragen. Lob gelte hier vor allem Rektorin Thürl, die nicht nur im Lehrbetrieb steckte, sondern immer wieder als verlängerter Arm der Bauleitung wirkte.
Auch die Handwerker haben ganze Arbeit geleistet, so daß eine mehr als ansehnliche Schule in Großeicholzheim vorgefunden werden kann.
Für die Generalsanierung und Erweiterung der Schule, die im Grunde eine neue Schule geworden ist, waren 2,1 Millionen DM erforderlich, eine Kraftanstrengung, die als Zukunftsinvestition von ganz besonderer Wichtigkeit zu sehen ist, führte Bürgermeister Brand abschließend aus.
Nach einem Beitrag des Männergesangvereins unter Leitung von Dirigent Günter Frank erläuterte Architekt Megdenberg die Planungskonzeption, bei der der Wunsch, Schule erlebbar zu machen und die internen Schulwege konzeptionell und mit dem heutigen Zeitgeist und spielerischen Aspekten zu gestalten, verwirklicht werden konnte. Architekt und Bauleiter Unruh überreichten anschließend gemeinsam den symbolischen Schlüssel an Bürgermeister Brand, der denselben sofort an die Rektorin, Frau Thürl, weitergab.
Ihre Träume seien mit dem Geschaffenen übertroffen worden, meinte Frau Thürl. Dankesworte gingen aus diesem Grund an alle, die mit Kreativität und Hingabe an der Umgestaltung mitgewirkt haben.
Es folgten Grußworte von MdL Peter Hauk, Schulrat Wagenbach, Elternbeiratsvorsitzendem Toni Steiner und Grundschulleiter Diethard Pötschke aus Reichenbach.
Das Schlußwort war Ortsvorsteher Bruno Martin vorbehalten. Ein lang gehegter Wunsch sei mit der Fertigstellung des Gebäudes für Schulleitung, Ortschaftsrat und den Ortsteil Großeicholzheim in Erfüllung gegangen.

Ein Kunstwerk im Pausenhof der Schule galt es dann noch zu enthüllen. Die Künstlerin Marianne Wagner freute sich, daß auch ein Platz für die Kunst gefunden wurde. „Balance" nannte Marianne Wagner ihre Bronzeskulptur.

Neue Brücke in der Hinteren Gasse

Im Zuge des Hochwasserschutzes im Einzugsbereich von Seckach und Kirnau wird zur Zeit der Engpaß im Bereich der Hinteren Gasse beseitigt. Hier wird eine neue Brücke über die Seckach entstehen, die einen größeren Durchfluß ermöglicht und somit einen verbesserten Hochwasserschutz für die Ortslage darstellt. Beim Abbruch der alten Brücke kamen zwei Betonwiderlager einer früheren Holzbalkenbrücke zutage. Der Abstand zwischen den beiden alten Widerlagern beweist, daß vor der nun abgebrochenen Brücke schon einmal eine Brücke mit größerem Durchflußvermögen an der Stelle gestanden hat, die durch den späteren Einbau eines Betonrohres mit einem Durchmesser von 2,50 m wieder stark vermindert wurde. Bei den beiden zurückliegenden Hochwasserereignissen 1993 und 1995 hatte dies zu starken Überschwemmungen in diesem Bereich der Hinteren Gasse geführt. Diese alte Brücke hatte nach Aussage der älteren Einwohner, die sich noch an dieses Bauwerk erinnern können, einen Steg aus Holzbohlen, der mit zwei Pfeilern in der Seckach abgestützt wurde. Die neue Brücke, die durch die Firma Lintz u. Hinninger aus Mosbach erstellt wird, paßt zwischen die alten Widerlager. Somit bleiben diese als zusätzliche Sicherung der Baugrube bestehen und müssen daher nicht abgebrochen werden.

Blick auf die neue Brücke in der Hinteren Gasse

Erster Spatenstich für die Hallenerweiterung

Neue Groß-Baustelle in Seckach.

Nachdem mit dem Umbau des Kindergartens zuletzt in Großeicholzheim ein Millionenprojekt fertiggestellt wurde, wird nun in Seckach ein weiteres Großprojekt der Kommune in Angriff genommen. Mit dem ersten Spatenstich begann am 3. 7. '98 die Renovierung und Erweiterung der Seckacher Sporthalle, wobei das im Untergeschoß befindliche Hallenbad ebenfalls von den Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen profitieren wird. Die Kosten der Maßnahme belaufen sich auf rund 4 Mio DM, davon muß die Gemeinde etwa ein Viertel tragen.

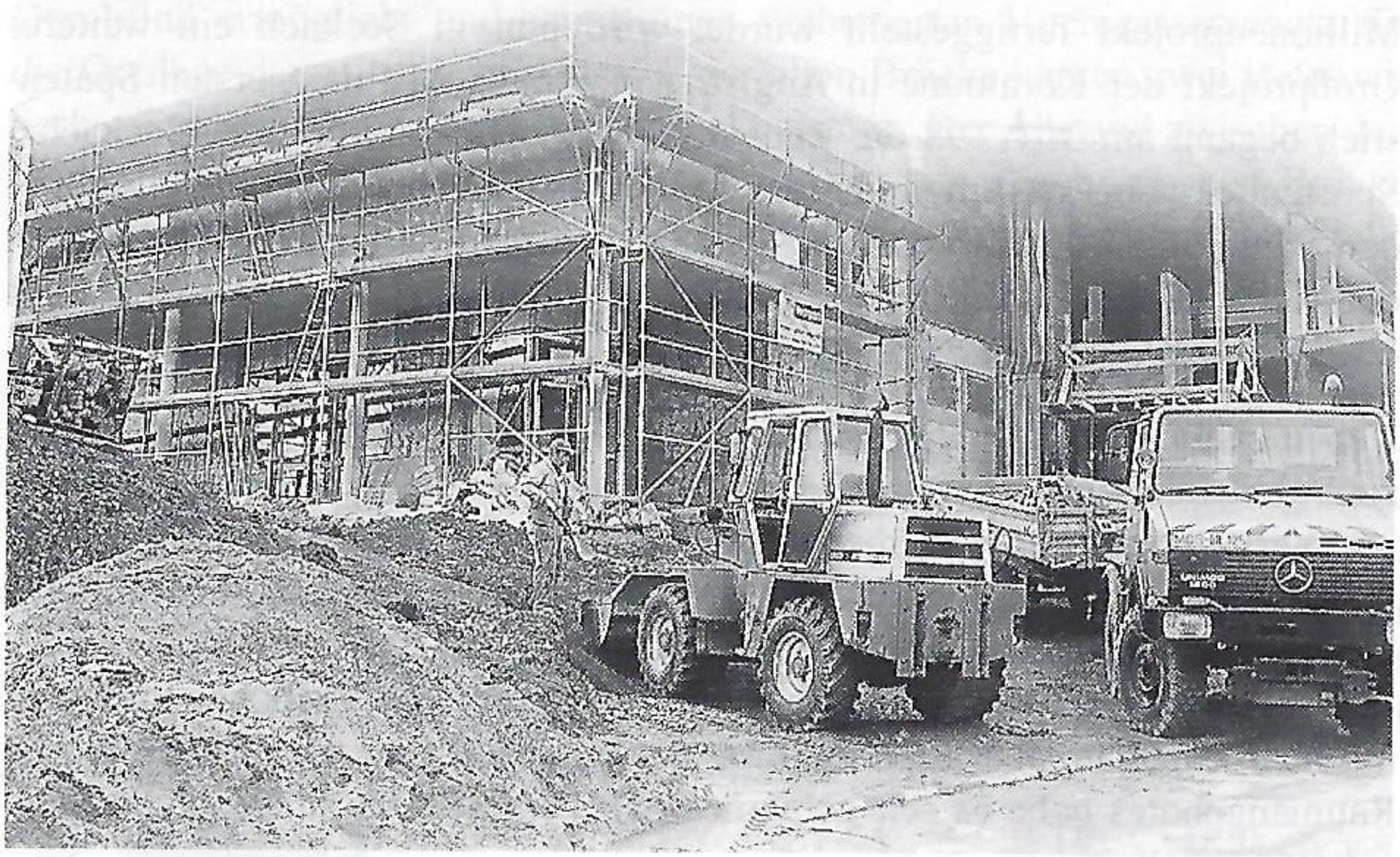
Neben zahlreichen Gemeinderäten und Verwaltungsmitarbeitern fanden sich zum obligatorischen ersten Spatenstich auch die Architekten, Fachingenieure und Vertreter der an den Arbeiten beteiligten Unternehmen ein. Bürgermeister Ekkehard Brand ging kurz auf die Geschichte der Seckacher Halle und des Schwimmbades ein, die in den Jahren 1962 bis 1967 entstanden waren. In jüngster Zeit seien immer mehr Mängel in Form von baulichen und technischen Unzulänglichkeiten zu Tage getreten. Auch wegen des begrenzten Raumangebotes habe es seit geraumer Zeit den Wunsch auf bauliche Maßnahmen gegeben.

Die enge Finanzlage der Kommune habe die Realisierung dieser Baumaßnahme aber immer wieder hinausgeschoben. Heute zeige sich aber, daß dies kein Nachteil gewesen sei, stellte Bürgermeister Brand fest und verwies auf die für die Gemeinde recht günstige Finanzierung. Denn modernste Technik und eine zukunftsgerechte Konzeption hätten jetzt so finanziert werden können, daß die Gemeinde nur knapp ein Viertel der Kosten zu tragen hat.

Sicherlich dürften die Seckacher nach Abschluß der Arbeiten stolz sein auf die renovierte Halle.

Wie beim Blick in die Planungsphase deutlich gemacht wurde, hatten Technischer Ausschuß und Gemeinderat eine Fülle von "Hausaufgaben" zu erledigen. So gab es mehrere Vorstellungen von Architekten, Besichtigungen anderer Mehrzweck- und Sporthallen sowie die Einbindung der Vereine und Schulen in die Planungsphase. Was nun der Plan des Architekten Huber beinhaltet, kann sich sehen lassen, so war die einhellige Meinung der Verantwortlichen.

Gemäß den Planungen soll das Hallenbad bereits Ende Oktober wieder seine Pforten öffnen, die Mehrzweckhalle soll den Vereinen, Gruppe und der Grund- und Hauptschule ab Mitte nächsten Jahres wieder für Sport- und sonstige Veranstaltungen zur Verfügung stehen.



Die Großbaustelle Sporthalle/Hallenbad

Zehnjährige Patenschaft gefeiert

Gemeinde Seckach und Bundeswehr Walldürn pflegen gute Beziehung

Seit genau zehn Jahren besteht zwischen der Gemeinde Seckach und der Bundeswehr Walldürn eine Patenschaft, sie war anläßlich der 1200-Jahr-Feier der Gemeinde im Juni 1988 gegründet worden. Viele Begegnungen haben in der zurückliegenden Zeit diese Patenschaft mit Leben erfüllt. Die verschiedensten Aktionen wurden dabei gestartet, wie die Mitgestaltung der Straßenfeste, Aktivitäten zu Gunsten der Kindergärten verbunden mit Umwelttagen, aber vor allem die Einsätze der Soldaten bei den Hochwasserereignissen 1993 und 1995 sind der Seckacher Bevölkerung noch in bester Erinnerung.

Zur Pflege der Patenschaft besuchte deshalb der Gemeinderat die 1. Batterie des Raketenartilleriebatallions 122 in Walldürn. Major Kaminsky und Oberstabsfeldwebel Lindner begrüßten in ihrem Kasernenbereich die Gäste aus Seckach. Nach der Vorstellung des Bataillons und der Batterie durch Major Kaminsky, wobei Gliederung, Aufgaben, Geräte und Einsatzräume der Einheit aufgezeigt wurden, besichtigten die Gäste aus Seckach die Geräte und überzeugten sich dabei von der schnellen Einsatzbereitschaft der Sanitätsgruppe, die zu einem gestellten Unfall gerufen wurde.

Bürgermeister Ekkehard Brand bedankte sich für die freundliche Aufnahme. Er erinnerte bei seinem Grußwort an die zehnjährige fruchtbare Patenschaft, die ursprünglich zunächst als Anerkennung der Bundeswehr allgemein gedacht war, sich aber anschließend zu einem freundschaftlichen Verhältnis entwickelt habe, wobei beide Partner sich auf ihre Art einbrächten.

Viele Berührungspunkte hätten sich ergeben, bei denen sich die freundschaftliche Bindung entfalten konnte. Noch recht viele solche Begegnungen wünschte sich der Bürgermeister bei der Überreichung eines Gastgeschenkes.

Im neugestalteten Unteroffiziersheim verbrachte man anschließend die Zeit in froher Runde im Gespräch und mit viel Gesang. Dabei überreichte Oberstabsfeldwebel Lindner, ein alter Bekannter des Gemeinderates, an Bürgermeister Brand neben der roten Mütze der Batterie auch den erwirtschafteten Reingewinn vom letzten Straßenfest.

Ermutigung zum Wiederaufbau gegeben

Bürgermeister E. Brand in Fabriano

Der mit finanzieller Unterstützung aus Seckach restaurierte Probenraum des Gruppo Corale Santa Cecilia Fabriano wurde in Anwesenheit von Bürgermeister Ekkehard Brand und Bürgermeister Francesco Santini festlich seiner Bestimmung übergeben. Der Präsident des Chores, Dr. Elio Palego und Olimpio Rossi stellten mit berechtigten Stolz das gelungene Werk der Öffentlichkeit vor. Sie bedankten sich bei den Seckacher Bürgern nicht allein für die finanzielle Unterstützung, sondern für den durch die Benefizveranstaltung ausgelösten Anstoß und die Ermutigung, in fast aussichtsloser Lage nach vorne zu schauen und den Wiederaufbau in Angriff zu nehmen.

Dr. Palego betonte in seiner Ansprache die Bedeutung des Proberaumes für den Chor. Er sei der "Sitz", die mit vielen Erinnerungen verbundene Heimat und der Ort intensiver Probenarbeit. Ohne ihn sei der Chor in Gefahr gewesen, seine Identität zu verlieren. Für seine Verdienste um den Chor verlieh Dr. Palego dem Seckacher Gemeindeoberhaupt die Ehrenmitgliedschaft.

Für Bürgermeister Santini war die rasche Instandsetzung ein Beispiel für selbstverantwortliche, unbürokratische Aufbauarbeit, die er sich für den gesamten Wiederaufbau wünscht. Er bezeichnete sich als "Erdbebenbürgermeister". Er wechselte als Ingenieur vom Managerstuhl eines Großunternehmens ins Rathaus mit dem Hauptziel, die Erdbebenschäden fachmännisch und rasch mit hoher Verpflichtung für den vorherigen Zustand zum Wohle der Stadt und seiner Bürger zu beheben.

Bürgermeister Ekkehard Brand zeigte sich beeindruckt von dem wunderschönen historischen Probenraum und sparte nicht mit Lob für die gelungene Arbeit. In Seckach habe man regen Anteil genommen am Schicksal der erdbebengeschädigten Stadt. Durch das Fernsehen und die Presse sowie durch Anrufe bei den italienischen Freunden habe man sich über das Ausmaß der Schäden und die Auswirkungen des Bebens informiert. Viele drängte es zu helfen, und so wurde die Benefizveranstaltung zum überwältigenden Beweis der Hilfsbereitschaft und der Verbundenheit. Brand überreichte eine Kerze als Gastgeschenk und als Zeichen des Lichtes, der Wärme und der Hoffnung. Er lud den Chor zur Einweihung der Seckacher Turnhalle im Mai nächsten Jahres ein.

Bei einem Stadtrundgang informiert man die Gäste aus Seckach über den Stand der Erdbebenschäden und den Fortschritt des Wiederaufbaus. Noch

wohnen etwa 800 Menschen in Containern, circa 120 sind bei Verwandten und Bekannten unter gekommen, etwa 2000 Gebäude sind bei den Serien von Beben beschädigt worden.
Alle historischen Kirchen, das gerade renovierte Theater, die Pinakothek, die Bibliothek, das Papiermuseum sind nicht benutzbar. Zehn Jahre, meint der Bürgermeister, wird es dauern, bis die meisten Gerüste verschwunden sind.

Die Gäste aus Seckach bei der Wiedereröffnung des Probenraumes .....

und beim Stadtrundgang in Fabriano

Hallenbad mit Attraktivitätssteigerung

Nach knapp fünfmonatiger Bauzeit öffnete das Seckacher Hallenbad am Montag, 30. 11.1998 wieder seine Pforten für den allgemeinen Badebetrieb. Im Zuge der Sanierung und Erweiterung der Mehrzweckhalle erfuhr auch das Hallenbad eine nicht unerhebliche bauliche Veränderung. Für rund 750.000 DM wurden Umbau- und Sanierungsarbeiten durchgeführt, die für den Besucher unmittelbare Verbesserungen bedeuten. So entstand neben dem großzügig gestalteten Eingangsbereich eine Cafeteria, welche sich im Foyer dem Besucher als Kiosk mit Kartenverkauf präsentiert. Für Badegäste ist die Cafeteria vom Bad aus zu erreichen.

Mit dem Einbau eines Dampfbades im vorhandenen Ruheraum der Sauna konnte die Attraktivität des Bades weiter gesteigert werden. Ein neu geschaffener Ruheraum bietet den Sauna- und Dampfbadbesuchern nun ausreichend Platz zur Entspannung und Erholung. Die Umkleideräume der Herren, die sich bisher im Keller befanden, wurden auf die Schwimmbadebene verlegt.

Das Hallenbad präsentiert sich attraktiver

Auch die technischen Einrichtungen wurden modernisiert. Durch die Ergänzung der Filteranlage mit einer Aktivkohle-Dosiereinrichtung wird die Wasserqualität des Bades verbessert. Die Zusetzung von Chlor erfolgt nicht mehr

wie bisher über Chlorlauge sondern durch Chlorgas. Die Badewassertemperatur wird durchgehend auf dem Niveau der früheren „Warmbadetage" bei 31 Grad Celsius gehalten und nicht mehr abgesenkt. Auch die sanitären Anlagen erfuhren eine grundlegende Erneuerung und präsentieren sich dem Besucher nun auf dem neuesten Stand der Technik. Mit der Sanierung und teilweisen Erneuerung der Heizungs- und Lüftungstechnik sind Einsparungen im Energieverbrauch zu erwarten.

Durch die Erweiterung und Sanierung wird die Attraktivität des Seckacher Hallenbades zunehmen. Moderat sind dagegen die Veränderungen bei den Eintrittspreisen. Bei den Einzelkarten für Jugendliche und Erwachsene gibt es keine Erhöhung, lediglich für Benutzer der Sauna und des Dampfbades gibt es Preiserhöhungen für Einzelkarten.

Am Samstag, 28. November präsentierte sich das Hallenbad an einem „Tag der offenen Tür" den interessierten Besucher, die zahlreich zur Besichtigung erschienen waren.

Schüttwatreffen in Großeicholzheim

Am Wochenende des 26./27. September 1998 fand zum 10. Mal das von Franz Metschl ins Leben gerufene Schüttwa-Treffen in der Gemeinde Seckach statt, diesmal wegen des Umbaus der Seckacher Sporthalle im Ortsteil Großeicholzheim. Schüttwa, der Geburtsort von Johannes von Schüttwa, liegt am östlichen Rand des Böhmerwaldes, also im heutigen Tschechien. Es war landwirtschaftlich strukturiert und religiös und kulturell aktiv.

1981 fand das erste Heimattreffen der Schüttwarer in Seckach statt, da die meisten Vertriebenen über die Klinge in unsere Region gekommen waren. Durch regelmäßige Treffen wollte man das kulturelle Erbe der Vorfahren und deren Brauchtum erhalten und pflegen.

Bürgermeister Ekkehard Brand sprach in seinem Grußwort von diesen Zusammenhängen und von der bei der 1200-Jahrfeier Seckachs entstandenen Patenschaft. Es schlossen sich weitere Festredner an, u.a. Ortsvorsteher Bruno Martin.

Die Schüttwarer begannen ihr diesjähriges Treffen mit dem gemeinsamen Totengedenken auf dem Seckacher Friedhof am "Schüttwa-Gedenkstein", der, aus der Nähe Schüttwas stammend, an diesem Tag eingeweiht wurde. Ein Diavortrag erinnerte an den Ort, wie er vor zehn Jahren ausgesehen hatte.

Für einen schönen musikalischen Rahmen sorgten „Gretel und Franz", die bei keinem der Treffen fehlen durften.

Der Sonntag wurde mit einem Gottesdienst, gehalten von Pfarrer Friedel, in der Großeicholzheimer Halle begonnen, mitgestaltet von Gretel und Franz Metschl und dem MGV Großeicholzheim. In dem kurzen offiziellen Teil ehrte Bürgermeister Brand das Gesangsduo Gretel und Franz anläßlich ihres im März begangenen 25-jährigen Bühnenjubiläums und der persönlichen Freundschaft und Verbundenheit zu Seckach mit einem Geschenk. Der Rest des Tages stand in erster Linie unter dem Zeichen der Geselligkeit, an dem auch die Seckacher und Großeicholzheimer Bevölkerung regen Anteil nahm.

Neuer Großeicholzheimer Wasserhochbehälter

Bessere Wasserversorgung garantiert

„Selten mußte ein Vorhaben so lange auf seine Verwirklichung warten wie dieser Hochbehälter", meinte Bürgermeister Ekkehard Brand zu Beginn der offiziellen Übergabe im Beisein zahlreicher interessierter Bürger und Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft sowie Verwaltung und Bauhof. Der alte Hochbehälter, unmittelbar neben dem neuen gelegen, war den Anforderungen nicht mehr gewachsen, da die Bewohnerzahl des Ortes mittlerweile auf 1450 angestiegen sei, und so habe er nach 73 Jahren „Dienstzeit" schließlich ausgedient. Eine Erweiterung war zwar ins Auge gefaßt worden, doch die finanzielle Lage der Gemeinde, hervorgerufen durch die positiv stürmische Entwicklung des Ortes, hat die Verantwortlichen immer wieder andere Prioritäten setzen lassen. 1993 schließlich sei allen klar geworden, daß ein Verschieben nun nicht mehr möglich wäre. So entschloß man sich nach eingehender fachlicher Beratung zu diesem Neubau. 1996 begann die Realisierung des Vorhabens, Fördermittel wurden beantragt, die veranschlagten Baukosten von 1,35 Mio. DM wurden mit 737 000 DM bezuschußt.

Neben dem eigentlichen Hochbehälter wurde eine neue Förderleitung vom Tiefbrunnen zum Behälter erstellt, eine neue Stromversorgung aufgebaut und Vorkehrungen getroffen für eine Fernsteuerung und Überwachung des Behäl-

terbetriebes. In diesem Zusammenhang dankte der Bürgermeister allen, die bei der Verwirklichung mitgeholfen hatten, sei es in Planung, Bauleitung, Bauausführung und Genehmigungen, aber auch den betroffenen Grundstückseigentümern für ihr Verständnis. Ein besonderes Lob ging an die Wassermeister der Gemeinde, die mit der alten, eigentlich unzureichenden Betriebseinrichtung bis auf wenige Ausnahmen die Bevölkerung immer ausreichend mit dem kostbaren Naß versorgt hätten.

Der Behälter besteht aus zwei Kammern und bei einer flächenmäßige Ausdehnung von 15 x 15m faßt er insgesamt 400 Kubikmeter Wasser, davon stehen 120 Kubikmeter als Löschwasserreserve zur Verfügung. Es besteht ein Telefonanschluß, um Störmeldungen übertragen zu können sowie eine Einbruchs- und Diebstahlssicherung. Die Voraussetzungen sind vorhanden, diesen Hochbehälter an die zur Zeit in Vorbereitung befindliche Fernwirkanlage anzuschließen.

Kreisbauamtmann Dieter Rögner überbrachte Glückwünsche zu dem, wie er sagte, gelungenen und soliden Bauwerk. „Was lange währt, wird endlich gut", betonte auch Ortsvorsteher Bruno Martin und ging noch kurz auf die lange Vorbereitungszeit für dieses Bauwerk ein. Die Einweihungsfeier fand bei einem gemütlichen Beisammensein im Rathaus ihren offiziellen Abschluss.

Bundestagswahl 1998 in Seckach

Zusammenstellung der Gemeindewahlergebnisse der Wahlbezirke Seckach **Erststimmen**
Bundestagswahl 27.09.1998 Wahlkreis 181 Odenwald-Tauber

	Seckach 01	Seckach 02	**Seckach**	Großeicholzh.03	Zimmern 04	Briefwahl	**Gesamtsumme**
Wahlberechtigte	615	1 009	1 624	1 036	434	-----	3 094
Wähler	462	742	1 204	750	351	255	2 560
Ungültige Erststimmen	21	20	41	29	12	2	84
Gültige Erststimmen	441	722	1 163	721	339	253	2 476
1.Hornung, CDU	218	344	562	320	160	113	1 155
2.Adler,SPD	149	298	447	290	139	101	977
3.Fuhrmann,FDP	5	15	20	24	5	1	50
4.Brauch-Dylla, Grüne	19	30	49	41	14	23	127
8.Büchner,BFB	7	4	11	3	5	1	20
13.Feyerer,Rep	32	24	56	29	10	8	103
20.Spinner,ÖdP	6	3	9	3	1	3	16
21.Klüpfel,PBC	1	2	3	6	3	1	13
23.Brand,Beste Chance	4	2	6	5	2	2	15

Zusammenstellung der Gemeindewahlergebnisse der Wahlbezirke Seckach
Bundestagswahl 27.09.1998 Wahlkreis 181 Odenwald-Tauber .

	Seckach 01	Seckach 02	**Seckach**	Großeicholzh.03	Zimmern 04	Briefwahl	**Gesamtsumme**	**Prozent**
Wahlberechtigte	615	1 009	1 624	1 036	434	----	3 094	
Wähler	465	742	1 204	750	351	255	2 560	82,7
Ungültige Zweitstimmen	14	20	34	23	9	1	67	2,6
Gültige Zweitstimmen	448	722	1 170	727	342	254	2 493	97,4
1. CDU	**214**	**312**	**526**	**306**	**151**	**96**	**1 079**	**43,3**
2. SPD	**139**	**265**	**404**	**275**	142	**91**	**912**	**36,6**
3. FDP/DVP	**12**	**32**	**44**	**40**	**5**	**21**	**110**	**4,4**
4. GRÜNE	**26**	**53**	**79**	**41**	**17**	**30**	**167**	**6,7**
5. PDS	3	3	6	8	3	-.-	17	
6. APPD	2	2	4	1	-.-	-.-	5	
7. BüSo	-.-	2	2	1	-.-	-.-	3	
8. BFB-Die Offensive	6	3	9	-.-	2	-.-	11	
9. CM Christliche Mitte	-.-	-.-	-.-	-.-	1	-.-	1	
10.DPD	-.-	-.-	-.-	1	-.-	-.-	1	
11.DVU	4	7	11	7	2	3	23	
12.GRAUE	1	-.-	1	1	1	1	4	
13.Republikaner REP	29	24	53	25	8	8	94	3,8
14.Die Frauen	-.-	-.-	-.-	1	1	1	3	
15.Pro DM	3	6	9	7	4	1	21	
16.MLPD	1	-.-	1	-.-	-.-	-.-	1	
17.Tierschutzpartei	4	1	5	4	-.-	-.-	9	
18.NPD	1	3	4	1	2	-.-	7	
19.Naturgesetz	-.-	1	1	-.-	-.-	-.-	1	
20.ÖDP	2	6	8	2	-.-	1	11	
21.PBC	1	2	3	6	3	1	13	
22. PSG	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	-.-	

Neujahrsempfang der Gemeinde Seckach am 6. Januar 1999

Ein Höhepunkt in der Veranstaltungsreihe der Gemeinde ist sicherlich der Neujahrsempfang, bei dem Vertreter des öffentlichen Lebens, der Kirchen und Vereine sowie Freunde der Gemeinde eingeladen sind, um sich im gegenseitigen Gespräch und Meinungsaustausch zu begegnen. Man traf sich in diesem Jahr in der Aula der Grund- und Hauptschule in Seckach.

Der diesjährige Neujahrsempfang hatte eine besondere Note. Die Gemeinde Seckach verlieh im Rahmen dieser Veranstaltung die seltene Auszeichnung des Ehrenbürgerrechts an die gebürtigte Seckacherin und jetzige Generaloberin Schwester Gebharda von der Kongregation der Franziskanerinnen in Gengenbach. Unterhaltsame Beiträge zur Gestaltung des Abends gaben der Gesangverein Seckach unter Dirigent Gengenbacher, die Gesangssolistin Erna Diehl mit Klavierbegleitung durch Professor Irmai, die Lyrikerin Krambs-Vogelsang und das Gesangsduo Gretl und Franz Metschl. Die Bewirtung hatte der Gesangverein übernommen.

Bürgermeister Brand ging auf die Verhältnisse, auf die Erfordernisse und die Möglichkeiten unserer Zeit ein, und wer sich mit diesen auseinandersetze, erkenne auf vielen Feldern Handlungsbedarf. Zu vielfältig seien jedoch die Verhältnisse, und es scheine so, als gäbe es für niemanden und nichts mehr Grenzen, so der Bürgermeister als Einleitung bei seiner Ansprache. Viele könnten mit den Veränderungen nicht Schritt halten. Als kleine Gemeinde, als Dienstleistungseinrichtung für die Bürger, müsse man sich jedoch den Erfordernissen stellen und in einer Zeit des immerwährenden Wandels für das Notwendige eine machbare Grundlage finden. Dabei gelte es, Ideen, Tatkraft und verantwortungsvollen Einsatz der Finanzkraft entsprechend zu steuern, "um unser Gemeinwesen zukunftsfähig zu erhalten".

Rückblick

Vieles sei 1998 bewegt, abgeschlossen und auf den Weg gebracht worden. Die Fertigstellung des Kindergartens in Großeicholzheim und ein neuer Hochbehälter ebenfalls in Großeicholzheim wurde im Juli in Betrieb genommen. Die Sanierung „Ortsmitte Seckach" kam gut voran, der bewilligte Förderrahmen von drei Millionen DM sei bereits aufgebraucht. In Zimmern wurden der erste Erschließungsabschnitt im Baugebiet „Wanne" fertiggestellt und die Verbesserung der Wasserversorgung in Auftrag gegeben. Für

den Medienunterricht an der Grund- und Hauptschule in Seckach wurde eine neue PC-Generation mit Vernetzung angeschafft. Vom Kostenumfang ragen die Erweiterung und Sanierung der Sport- und Festhalle mit Hallenbad aus den Vorhaben heraus, rund vier Millionen DM werden hier investiert. Dank optimaler Förderung ist diese notwendig gewordene Baumaßnahme auch in Zeiten knapper Kassen möglich und vertretbar. Weitere Fortschritte gab es im Hochwasserschutz. Großeicholzheim bekam im Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden" im Oktober eine Silbermedaille verliehen.
Erneut intensiv waren auch im zurückliegenden Jahr die Verbindungen im Rahmen der bestehenden Paten- und Partnerschaften. Überregionale Schlagzeilen machte im Frühjahr ein Seckacher. Mit drei Weltmeistertiteln in Kung-Fu kam Helmut Schramm im April aus Korea zurück.
Eine entscheidende Veränderung gab es 1998 im Jugendorf Klinge. Drei Jahrzehnte hatte dort Pfarrer Herbert Duffner die Leitung inne. Eindrucksvoll wurden die zahlreichen Verdienste des Ehrenbürgers beim letzten Klingefest von Sozialminister Dr. Erwin Vetter mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande an den scheidenden Dorfleiter gewürdigt. Mit Dr. Johannes Cassar habe im Sommer ein kompetenter Nachfolger seinen Dienst angetreten.
Auch die Bereitschaft zur Übernahme ehrenamtlicher Aufgaben sprach Bürgermeister Brand lobend an. Zu keiner Zeit gab es ein so breit gefächertes Angebot an sportlichen, kulturellen und sozialen Aktivitäten. Auch die Mitarbeit im kommunalen Ehrenamt gehöre dazu. Hier erwähnte der Bürgermeister stellvertretend den Ortsvorsteher von Großeicholzheim, Bruno Martin, der zu seinem 60. Geburtstag mit der Ehrennadel des Gemeindetages in Gold für 30jährige Zugehörigkeit zum Ortschafts- und Gemeinderat ausgezeichnet wurde. Vielfalt und Lebendigkeit des Zusammenlebens hängen ganz entscheidend von der Bereitschaft vieler Mitbürger ab, sich mit ihren Fähigkeiten für andere Menschen in der Gemeinde einzubringen.

Neue Maßnahmen

Für wesentliche Maßnahmen im neuen Jahr seien bereits Vorbereitungen getroffen worden. Dazu gehöre die Sanierung der Seckacher Kläranlage mit dem Bau von zwei Regenrückhaltebecken, 5,3 Millionen DM sind hierfür veranschlagt. Weiter sind Baugebiete in Seckach und Großeicholzheim auszuweisen. Die in einem schlechten Zustand befindliche Landstraße zwischen Seckach und Großeicholzheim soll verbessert und zum Teil neu trassiert werden. Der erste Bauabschnitt soll im Jahr 1999 begonnen werden.

Ehrenbürgerwürde für Schwester Gebharda

Mittelpunkt des Neujahrsempfangs war die Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Schwester Gebharda, der Generaloberin der Franziskanerinnen in Gengenbach. Die Gemeinde kann Personen, die sich besonders verdient gemacht haben, das Ehrenbürgerrecht verleihen. Von dieser Möglichkeit wurde in der Gemeinde Seckach bisher dreimal Gebrauch gemacht. Neben Pfarrer Heinrich Magnani, Dr. Georg Willi Reinhard und Pfarrer Herbert Duffner, erhielt nun auf einstimmigen Beschluß des Gemeinderates Schwester Gebharda diese seltene und höchste Auszeichnung, die eine Gemeinde vergeben kann. Erstmals wurde diese Ehrung einer Frau zuteil, deren außergewöhnliche Lebensleistung nicht auf die Gemeinde Seckach ausgerichtet war und ist. In dieser Ehrung schwinge neben Verbundenheit auch ein Stück heimlicher Stolz mit für eine Frau, die ihr Leben ganz in den Dienst Gottes stellte.

Aus dem Leben von Schwester Gebharda nannte Bürgermeister Brand einige Stationen. Als Lydia Frank kam sie am 21. Oktober 1927 in Seckach zur Welt, besuchte hier die Schule und machte eine Ausbildung als technische Zeichnerin bei der Firma Eirich in Hardheim. Im Jahr 1949 kam die große Wende mit dem festen Vorsatz zum Eintritt in die Ordensgemeinschaft der Franziskanerinnen in Gengenbach. Der innere Ruf wurde zur Berufung, Jahre des Lernens und des Lehrens folgten. Ausbildung mit Saatsexamen zur Erzieherin, Studium der Sozialpädagogik mit Diplomabschluß und bis 1988 Lehrtätigkeit an der Fachschule für Sozialpädagogik, in den letzten zwölf Jahren Leiterin dieser Schule in Gengenbach. Bereits 1954 wurde die Profeß abgelegt. Von 1988 bis 1994 war Schwester Gebharda Generalvikarin der Ordensgemeinschaft und ist seit 1994 Generaloberin.

Quelle des Handelns und Wurzel allen Tuns sind in der Ordensgemeinschaft das Evangelium und der christliche Glaube. Ausgehend davon half und diene diese seit ihrer Gründung im Jahr 1866 vor allem Schwachen und Bedürftigen der Gesellschaft. So werden heute von der Ordensgemeinschaft betreut: Krankenstationen, Kindergärten, Altenheime, zwei Fachschulen für Sozialpädagogik, Frauen- und Kinderschutzhäuser, ein Sanatorium und ein Studentenwohnheim, die Josefsklinik in Offenburg, ein Aidshospitz, eine Behindertenwerkstätte, verschiedene Stationen in der Schweiz, in Peru und Chile mit Kindergärten, Krankenhäusern und Altenheimen.

Zur Ordensgemeinschaft gehören 587 Schwestern, davon 454 in Deutschland, 15 Schwestern in der Schweiz, 114 Schwestern in Chile und 4 Schwestern in Peru. Zusammen mit den über 600 zivilen Mitarbeitern stehen also weit mehr als 1000 Menschen in Diensten der Ordensgemeinschaft. Seit

1994 ist Schwester Gebharda durch Wahl der Ordensangehörigen mit der Leitung der Kongregation der Gengenbacher Franziskanerinnen betraut. Mit gütigem Herzen, beeindruckendem Sachverstand und aus einem festen Glauben herrührender Kraft übe sie dieses Amt aus.
Der Bürgermeister überreichte den Ehrenbürgerbrief an Schwester Gebharda, in dem „die außergewöhnliche Lebensleistung in beispielgebendem caritativem Einsatz aus christlicher Verantwortung" gewürdigt wird. Im Goldenen Buch der Gemeinde Seckach wird dieser besondere Tag festgehalten und die neuernannte Ehrenbürgerin trug sich hier ein. Auch ein Porträt der neuen Ehrenbürgerin, gezeichnet von dem Seckacher Künstler Bernd Scheubert, wurde enthüllt und wird neben den Bildnissen der drei weiteren Ehrenbürger im Bürgersaal des Rathauses seinen Platz finden.

Tief gerührt zeigte sich Schwester Gebharda und dankte für die Ehrung. Sie freute sich, daß der von ihr eingeschlagene Weg hier eine Würdigung erfuhr und daß seit einiger Zeit eine enge Beziehung zwischen Seckach und dem Kloster Gengenbach aufgebaut wurde. Sie gab einen kurzen Einblick in das Schaffen ihres Ordens in Peru und Chile. Wir seien die Beschenkten wenn wir erleben, daß andere Menschen durch unsere Hilfe glücklich werden. Als Gastgeschenk überreichte sie Bürgermeister Brand ein in der Mission gefertigtes Kreuz.

MdL Peter Hauk gratulierte der Gemeinde für das im zurückliegenden Jahr Erreichte. Zur Befriedigung der materiellen Bedürfnisse werde viel geleistet. Dies sei aber nur möglich, wenn ein entsprechendes Engagement über das Ehrenamt eingebracht werde. So freue er sich um so mehr, daß mit der Auszeichnung der Ehrenbürgerwürde an eine „Tochter der Gemeinde Seckach", die ihr Leben in den Dienst des Nächsten stellte und so ein Beispiel und Vorbild ist, das Ehrenamt eine große Aufwertung erfahren habe.
Für die Pfarrei Seckach überbrachte Pfarrer Duffner Grüße und Gratulation. Es sei eine große Bereicherung für die Gemeinde, eine solche Persönlichkeit zu besitzen. Er freue sich über den von Schwester Gebharda eingeschlagenen Weg, bei dem Freude und Zufriedenheit zum Ausdruck kämen. Friede und innere Zufriedenheit wünschte Pfarrer Duffner auch den vielen Gästen.
Auch die Leiterin des Seckacher Kindergartens Franziskus, Frau Christina Gehrig, überbrachte Grüße an Schwester Gebharda, bei der sie vor Jahren ihre Ausbildung erhielt. Sie habe viel Gutes durch sie erfahren und für ihren Lebensweg gelernt. Mit einer kleinen Geschichte, von einer Kindergartenmitarbeiterin vorgetragen, wurde vom ehrlichen Schenken erzählt.
Das Schlußwort war Bürgermeisterstellvertreter Edgar Baier vorbehalten. Er bedankte sich bei allen, die zum Gelingen dieses Abends beigetragen haben, bei Bürgermeister Brand und bei der Gemeindeverwaltung für die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.
Mit dem Gesangsvortrag „Ich bete an die Macht der Liebe" von Gretel und Franz Metschl, am Klavier von Professor Irmai begleitet, fand der Neujahrsempfang einen würdigen Abschluß.

125 Jahre MGV „Liederkranz" Großeicholzheim

Es ist Freitag, der 18. April 1997 - ein Datum, das in die meisten der alteingesessenen Familien Großeicholzheims hineinreicht und diesen oder jenen der in den letzten Jahren neu hinzugezogenen Bürger nicht unberührt läßt: Wochenlange Proben und Vorbereitungen auf das große Chorjubiläum, welches die RNZ später die „Kronjuwelen der Großeicholzheimer Dorfkultur" nennt und viele ungenannte Helfer haben dazu beigetragen, das Ergebnis ihrer Bemühungen attraktiv zu gestalten.

Um die Bedeutung dieses Gesangvereins voll würdigen zu können, müssen wir, wie Herr Bürgermeister Brand in seiner Festansprache betonte, uns zunächst mit der Chronik des Vereins befassen. Der mündlichen Überlieferung nach haben Kriegsteilnehmer des Feldzugs 1870/71 im Jahr 1872 diesen Männergesangverein gegründet, der unter der Leitung des Dirigenten Karl Bier und später unter dessen Sohn bald beachtliche Leistungen zeigte. Im Jahr 1902 wurde Friedrich Müller zum Dirigenten gewählt. Nach dem 1.Weltkrieg folgten Karl Schelling als Dirigent und Gustav Häfner als Vereinsführer. Nach kurzen Jahren der Spaltung des Vereins übernahmen August Eberle und Karl Breunig diese Ehrenämter.

Im Jahr 1938 übernahm Richard Siegrist ein Dirigentenamt, welches mehr als 40 Jahre Bestand haben sollte und den Chor zu neuer Blüte führte. Das Amt des Vereinsführers wurde 1951 Wilhelm Schmitt anvertraut, Bruno Frank und Reinhard Bassing folgten ihm in dieser Aufgabe. Nachfolgende Dirigenten waren Reinhard Scheible und Günter Frank, der den Chor bis heute mit Temperament und musikalischem Feingefühl leitet.

Soweit die Chronik. Zum Festbankett waren Freunde des Chorgesangs aus Nah und Fern in der Mehrzweckhalle Großeicholzheim erschienen, um der dargebotenen hohen Darstellungskunst der Sänger zu lauschen und dem Jubiläum die Ehre zu geben. Hierzu gehörten auch die vielen Grußworte, die Auszeichnungen langjähriger Aktiver ebenso wie das Gedenken an die verstorbenen Vereinsmitglieder und schließlich die musikalischen Beiträge anderer Gesangsgruppen.

Am Samstag fand das Fest seinen Fortgang in brillanten Gesangsdarbietungen dreier Sängerkreise. Hatte am ersten Festabend Claudia Blatz charmant durchs Programm geführt, so übernahm diesmal der Dirigent des MGV, Günter Frank, selbst das Mikrofon zu Begrüßung und Ansage.

Alles in allem waren diese beiden klingenden Tage Freude für Gäste und Aktive - im Hinblick auf 125 Jahre Bestehen des Männergesangvereins „Liederkranz" Großeicholzheim ein Beweis dafür, daß das Engagement jedes einzelnen ein Band ist über Generationen und Zeitgeschehen und daß nichts verlorengeht, wenn sich immer wieder Menschen zusammenfinden, welche weitertragen, was unter Eltern und Voreltern Gestalt angenommen hat.

Jubiläum beim Sportanglerverein

In feierlichem Rahmen beging der Sportanglerverein Seckach sein 25. Jubiläum. Viele Festgäste hatten sich im schön geschmückten Festsaal des Gasthauses Benedikt im Jugenddorf Klinge eingefunden, um gemeinsam das Jubiläum zu begehen. Sie zeigten so ihre Verbundenheit zum Verein.

Vorsitzender Karl-Heinz Mertl konnte bei seiner Begrüßung freudig feststellen, daß dieser doch noch relativ junge Verein bereits einen hohen Stellenwert in der Gemeinde einnehme, wie aus dem Besuch dieser Feier hervorgehe. Sein besonderer Gruß galt dem ersten Gründungsmitglied Hubert Herold aus Zimmern, Bürgermeister Brand, den Abordnungen der Nachbarvereine Großeicholzheim und Adelsheim und den Angler- und Naturfreunden aus Zimmern sowie den Vertretern der örtlichen Vereine.

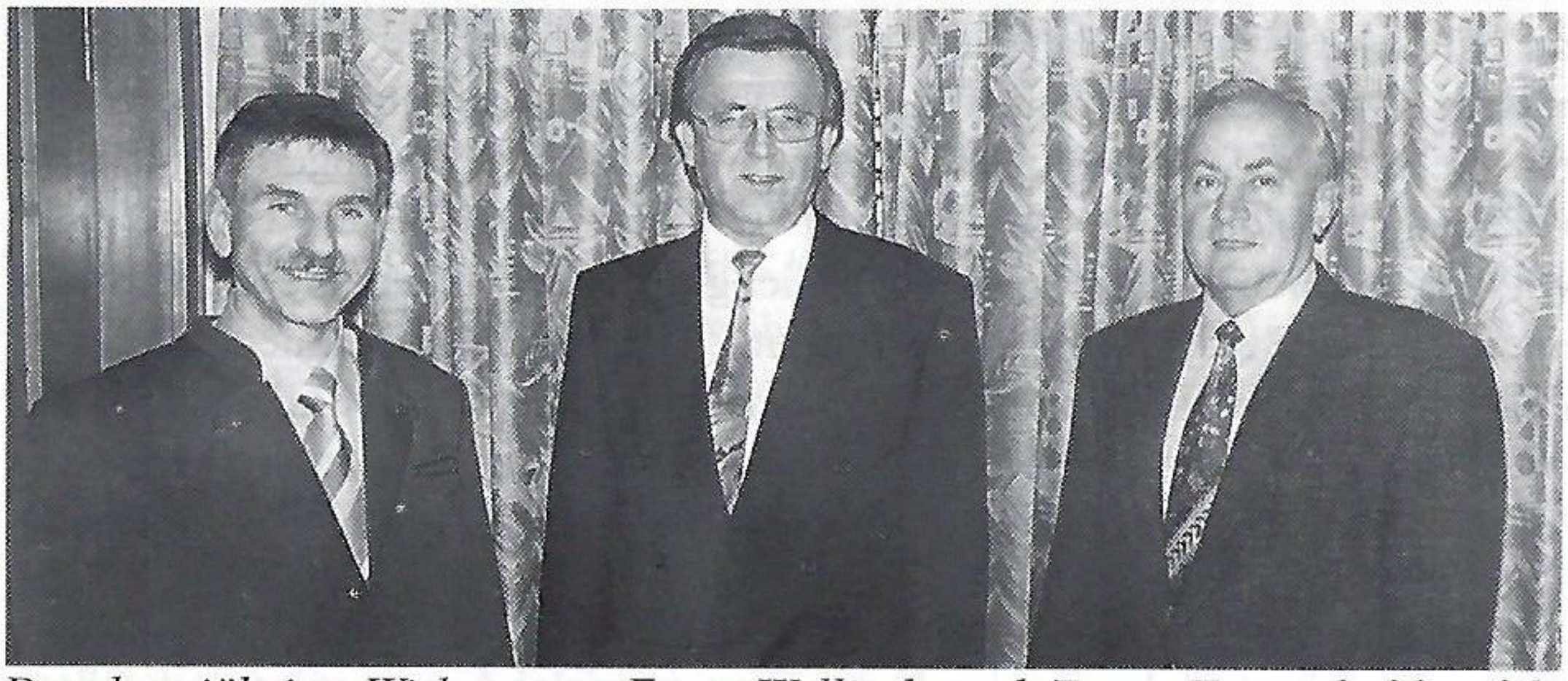
In seinem Rückblick erinnerte Vorstand Mertl an die Anfänge und die Gründung des Vereins vor 25 Jahren. Es war damals keine Selbstverständlichkeit, daß sich ein Sportanglerverein etablierte, war man doch einer der ersten in dieser Gegend. Mit Freude und Stolz dürfe man heute auf die vergangenen 25 Vereinsjahre zurückblicken, und man wünsche sich, daß diese so gute Entwicklung weitergeführt werden kann.
In seiner Festansprache schilderte Edgar Weber die damaligen Bemühungen, die dann am 20. November 1972 zur Gründung des Vereins führten. Auf Initiative von Karl-Heinz Mertl trafen sich acht Sportanglerfreunde mit gleichen Interessen, einigten sich mit den damaligen Pächtern der Seckacher Fischgewässer, so daß der Gründung eines Vereins nichts mehr im Wege stand. Mit Karl-Heinz Mertl als 1.Vorsitzendem, Heinz Lichtenberger als Stellvertreter, mit Franz Frommhold als Schriftführer und mit Edgar Weber als Kassierer bildete sich der Vorstand, der zum Teil heute noch seine Funktionen ausübt. Mit der Vergrößerung der Fischgewässer stellte sich die Vorstandschaft eine erste Aufgabe, die dann auch zum Bau des Seckach-Weihers führte. Zuvor war der über die Flurbereinigung angelegte gemeindeeigene Hiffelbachsee den Sportanglern zur Bewirtschaftung übergeben worden.
Nach zähen Grundstücksverhandlungen und der Abklärung der Finanzierung entstand dann am oberen Seckachlauf der Seckach-Weiher. Nach knapp einjähriger Bauzeit wurde im Sommer 1983 mit einem dreitägigen Seefest dieses für den noch jungen Verein „Jahrhundertbauwerk" eingeweiht. Viele freiwillige Arbeitsstunden wurden von Vereinsmitgliedern erbracht und nur durch großartige Kameradschaft und viel Eigeninitiative konnte das Ziel erreicht werden.
Edgar Weber erwähnte dann noch die vielen anderen Aktivitäten, die im Verein entwickelt wurden, um auch vor allem die finanzielle Situation zu verbessern. Dabei kam aber auch die Geselligkeit bei vielfältigen Veranstaltungen nicht zu kurz. Eine Jugendabteilung unter Franz Dollinger wurde dem Verein angeschlossen.
Mit der jährlichen Reinigung der Fließgewässer bringen die Sportangler einen großen Beitrag zum Umweltschutz. Harmonie und Kameradschaft in all den 25 Jahren haben erreicht, daß der Verein heute in der Gemeinde eine feste Größe ist und ganz im Sinne des Umwelt- und Naturschutzes seiner Aufgabe gerecht wird. Mit großem Interesse wurden die Ausführungen von Edgar Weber aufgenommen.
In seinem Grußwort stellte Bürgermeister Brand 25 Jahre Gesamtgemeinde und 25 Jahren Sportanglerverein gegenüber. Für beide Institutionen war den Anfang ungewiß und nicht ohne Bedenken. Im Rückblick darf aber heute

gesagt werden, daß das Erreichte für sich spricht, und sowohl in der Kommune als auch bei dem Sportanglerverein eine positive Bilanz zu verzeichnen ist. Gemeinsame Aufgaben, vor allem im Umweltschutz, standen an und wurden auch gemeinsam gelöst. Der Bürgermeister sieht im Sportanglerverein mit seinem Vorsitzenden Karl-Heinz Mertl einen verläßlichen Partner, der sich voll in das Dorfleben integriert hat und dort als aktiver Bestandteil gilt. Dafür bedankte sich der Bürgermeister und sieht auch für die Zukunft gute Voraussetzungen. Er übergab Vorstand Mertl ein Fensterbild mit Motiven aus der Gemeinde.

Bei Ehrungen wurden die Gründungsmitglieder Hubert Herold und Fritz Bundschuh ausgezeichnet In Anerkennung ihrer Verdienste für den Verein wurden Edgar Weber, Franz Frommhold und Karl Heinz Mertl zu Ehrenmitgliedern ernannt. Für 15jährige Zugehörigkeit zum Verein wurden Franz Dollinger und Helmut Bundschuh ausgezeichnet. Mit einem Blumenstrauß bedankte man sich bei Ilse Frommhold. Für die Geehrten sprach Franz Frommhold Dankesworte und erinnerte ebenfalls an die schwierigen Anfangsjahre.

Grüße der Gäste übermittelte D. Diener für die Anglervereine Großeicholzheim und den Naturfreundeverein Zimmern, ein Vertreter des Sportfischervereins Adelsheim, des DRK-Ortsvereins Seckach, des Sportschützenvereins Seckach und des Fördervereins Schwimmbad-Schule.

Im Anschluß an ein Essen zeigte Helmut Bundschuh Filmaufnahmen über die zurückliegende Zeit im Anglerverein und rief dabei so manche Begebenheit in Erinnerung. Auch eine Bildwand mit vielen Aufnahmen und drei Bildbände, von Rosemarie Schell zusammengestellt, fanden viel Interesse.



Das langjährige Wirken von Ernst Wallisch und Franz Frommhold erfuhr beim Sportanglerverein eine besondere Würdigung

SV Seckach wurde vor 70 Jahren gegründet

Festakt im Sportheim

70 Jahre SV Seckach, sieben Jahrzehnte eine wechselvolle Vereinsgeschichte mit Höhen und Tiefen. Der SV Seckach entwickelte sich aus einem reinen Fußballverein der Gründerjahre zu einer Sportgemeinschaft mit über 800 Mitgliedern, in die heute fünf Abteilungen integriert sind. Diesen Geburtstag feierte der Verein bei einem Festabend in der festlich geschmückten Tischtennishalle beim Sportheim. Hierzu konnte Vorstand Edmund Geisler Bürgermeister Brand, Sportkreisvorsitzenden Nirmaier, Fußballkreisvorsitzenden und Vizepräsident des Bad. Fußballverbandes Schäfer, Rektor Günzel, die Vorstände der Fußball-Nachbarvereine und die Vereinsvorstände der örtlichen Vereine begrüßen.

Einen schönen gesanglichen Auftakt hatte der Festabend mit den Liedvorträgen der E- und F-Jugendspieler. Zwei alte Fußballieder, eingeübt von Karl Mehl und von diesem auch am Klavier begleitet, wurden von den Jugendlichen vorgetragen und fanden viel Beifall.

Vorsitzender Geisler gab einen Rückblick über die 70jährige Vereinsgeschichte. Am 11. September 1927 wurde der SV Seckach aus der Taufe gehoben. Er ging aus dem seit einigen Jahren bestehenden Fußballclub „Frankonia" hervor. Bei der Gründungsversammlung, die von Otto Baumgart einberufen wurde, wurden 18 Gründungsmitglieder registriert. Weitere 27 Mitglieder traten kurze Zeit später dem Verein bei. Zum Vorsitzenden wurde Sebastian Hoffert gewählt. Mit einer ersten und einer zweiten Mannschaft wurde der Spielbetrieb aufgenommen, eine Jugendmannschaft schloß sich alsbald an.

Mit wechselhaften spielerischen Erfolgen wurde der Verein in den 30er Jahren ein fester Bestandteil im dörflichen Leben. Die Spiele wurden auf dem Sportplatz an der „Buchhelde" ausgetragen.

Kriegsbedingt erfolgte dann eine Unterbrechung, jedoch bereits im Dezember 1946 konnte der Verein sich neu konzipieren. Die Fußballmannschaften erreichten bald eine gute sportliche Leistungsstufe. Bis 1969 bestand der Verein nur aus einer Fußballabteilung, danach öffnete sich der Verein, und es schlossen sich eine Tumabteilung, eine Leichtathletikabteilung und eine Basketabteilung an, einige Jahre später kamen Tennis, Tischtennis und Kegeln dazu. Mit derzeit 814 Mitgliedern dürfte der SV Seckach heute der größte Verein in der Gemeinde sein.

Umfangreiche Baumaßnahmen

Mit der guten sportlichen Entwicklung wurden auch Baumaßnahmen notwendig. Vom primitiven Platz an der Buchhelde bis zur heutigen Sportanlage war ein weiter, beschwerlicher Weg zu beschreiten. Die Bestrebungen, Gelände in Ortsnähe zu erwerben, waren 1951 erfolgreich und 1953 wurde der Sportplatz an der heutigen Stelle eingeweiht. In den 60er Jahren begann man mit dem Bau des Sportheimes, zehn Jahre später erfolgte eine Erweiterung und eine Verbesserung der Sportplatzverhältnisse. Die ersten beiden Tennisplätze wurden 1979 fertiggestellt.

Das größte Projekt in der Baugeschichte war die Erstellung der vier Kegelbahnen mit der Tischtennishalle und den sanitären Anlagen im Obergeschoß Mitte der 80er Jahre. Mit über 20.600 freiwilligen Arbeitsstunden, großen finanziellen Opfern, aber auch durch vielfältige Unterstützung der Sportorganisationen konnte dies geschaffen werden. Mit dem Wunsch, daß auf diesem Sportgelände jederzeit sportlicher Geist, Fairness und gute Kameradschaft walten möge, schloß Geisler seine Rede.

Respekt, Achtung und Anerkennung zollte auch Bgm. Brand in seinem Grußwort all denen, die in 70 Jahren an der schönen Sache Sport festgehalten haben. Der SV Seckach habe in all den Jahren in der Gemeinde Impulse gesetzt.

Beim Festabend des SV Seckach wurden zahlreiche Mitglieder ausgezeichnet.

Vom BFV erhielten die Verbandsehrennadel in Silber Bernhard Gramlich und Josef Jarosch, die Spielerehrennadel in Bronze erhielt Peter Bayer.

Wichtiges Ehrenamt

Im Namen des Sportkreises gratulierte und dankte der Sportkreisvorsitzende Nirmaier. Er sprach dabei auch die Schwierigkeiten an, denen die Vereine heute ausgesetzt sind. Ohne die ehrenamtliche Tätigkeit gebe es keinen Fortbestand. Der Sport wird trotz allem in seinen Vereinen weiterleben und so einen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Der SV Seckach hat mit seinen vielen sporttreibenden Abteilungen den richtigen Weg eingeschlagen und ist mit seinen ehrenamtlichen Helfern ein gutes Beispiel.
Den Dank der Schule übermittelte Rektor Günzel. Die Jugend wisse, daß sie beim Sportverein willkommen ist und nehme die Angebote auch an. Das gute Verhältnis zur Schule finde einen positiven Aspekt in der Einrichtung „Kooperation Schule - Verein", die gerade in Seckach lebendig und vielseitig gestaltet wird.

Edmund Geisler der Motor

Auch die Nachbarvereine Großeicholzheim und Zimmern überbrachten durch ihre Vertreter Haußamen und Kolb gute Wünsche und betonten das gute nachbarschaftliche Verhältnis innerhalb der Sportgemeinschaft. Fußballkreisvorsitzender Schäfer war ein weiterer Gratulant. Auch er dankte all

denen, die in den 70 Jahren dem Verein gedient haben. Was wäre Seckach ohne den SV, der in der dörflichen Gemeinschaft nicht mehr wegzudenken sei. Dies verdiene Anerkennung. Aber die vielseitigen Angebote seien nur möglich durch motivierte Mitarbeiter, und hier stehe Vorsitzender Edmund Geisler an der Spitze als „Motor für den SVS".

Dank an scheidenden Trainer

Bei der Rundenabschlußfeier des SV Seckach wurde Reinhard Eckl als Trainer der Seniorenmannschaften verabschiedet. Acht Jahre lang hat er erfolgreich die Geschicke der Fußballer des SV Seckach gelenkt und mit dem Aufstieg in die Bezirksliga ein großes sportliches Ziel erreicht. Dank sagte Vorsitzender Geisler zum Abschied mit einem Zinnteller mit den Unterschriften aller aktiven Spieler. Mannschaftsführer Thomas Bischoff schloß sich mit einem Geschenk der Seniorenspieler an. Reinhard Eckl bedankte sich für die Geschenke und die entgegengebrachten Sympathiebeweise, er betonte, daß vor allem die gute Kameradschaft innerhalb der Mannschaft Garant war für die Erfolge. Seinem Nachfolger wünschte er Glück und sportlichen Erfolg.

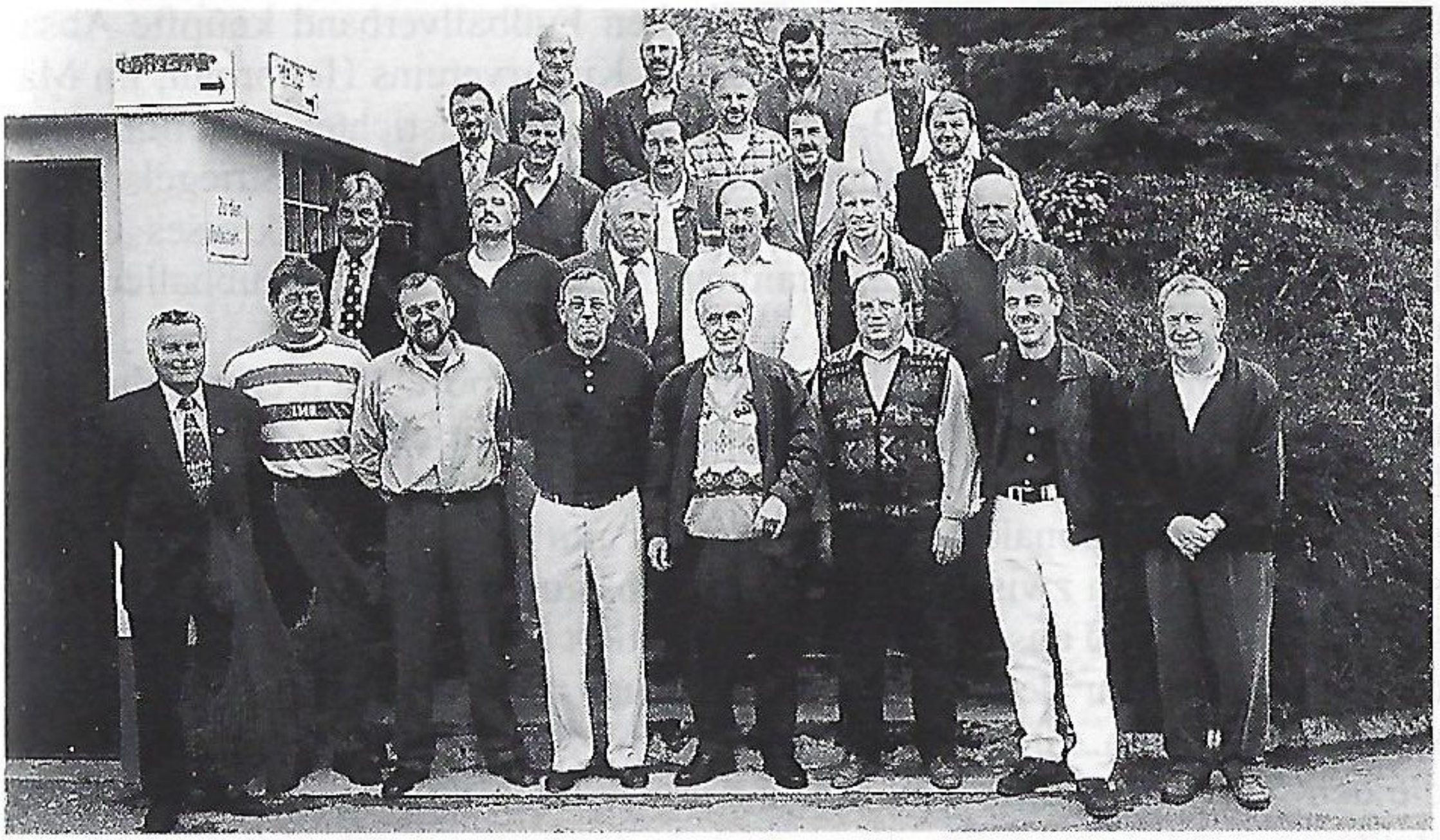
Sepp-Herberger-Medaille an die SV-Jugend

Das Bild zeigt bei der Übergabe der Urkunde (von links) SV-Vorsitzenden Edmund Geisler, Jugendleiter Harry Langer, Jugendleiterstellvertreter Klaus Wollner und Kreisjugendleiter Alois Malcher.

Die Jugendabteilung des SV Seckach erfuhr im Rahmen des Sportfestes eine besondere Ehrung durch den Badischen Fußballverband. Kreisjugendleiter Malcher überreichte die Urkunde der Sepp-Herberger-Stiftung für hervorragende Arbeit im Schüler- und Jugendfußball an den Jugendleiter des SV Seckach, Harry Langer, und würdigte damit das besondere Engagement vor allem bei den kleinsten Fußballern der Bambinis und der E- und F-Jugend. Er strich in einer kurzen Ansprache heraus, daß gerade in diesem Bereich die Grundlagen gelegt werden für die Erfolge der älteren Jugendklassen und Senioren und verwies auf die errungenen Meisterschaften der vergangenen Saison.

Fußballer-Treffen

Auf Einladung ihres Trainers, „Experte" Arnold Exner, trafen sich die Aktiven der Meistermannschaft 1971 zu einem Wiedersehen an bekannter Stätte im Sportheim in Seckach. Für manchen war es ein Wiedersehen nach mehr als 25 Jahren, seit der SV Seckach damals „Amateurliga-Luft" schnuppern durfte, und entsprechend groß war die Freude und so manches Mal auch die Überraschung. Auch Edmund Geisler als Vorsitzender durfte in der Runde nicht fehlen, und bei guter Laune und mancherlei Anekdoten verging der Abend rasend schnell.



Das Bild zeigt die Teilnehmer des Mannschaftstreffens mit Trainer Arnold Exner (ganz links) und Vorsitzendem Edmund Geisler (ganz rechts).

Der „Experte" konnte ohne Bedenken seine Wunschelf nominieren, die Tore in Wertheim, Mosbach und anderswo wurden geschildert, als wären sie erst

gestern erzielt worden. Der Abschied fiel schwer, eine baldige Wiederholung eines solchen Treffens war der Wunsch aller.

SV Seckach im Internet

Seit einiger Zeit ist der SV Seckach jetzt auch im Internet vertreten. Neben den Homepages großer Vereine, wie zum Beispiel von Borussia Dortmund oder Bayern München, können Internet-Server jetzt auch die Homepage des SV Seckach aufrufen. Mit dem Einzug ins Internet unterstreicht der Verein sein Bestreben, mit der Zeit zu gehen. Unter der Internet-Adresse „http://home.t-online.de/home/SV-Seckach/„ wird der Sportverein umfassend vorgestellt. Alles Informative rund um den Verein können hier die Fans, Mitglieder oder jene, die es interessiert, abrufen. Die Informationen reichen von der geschichtlichen Entwicklung hin bis zum aktuellen Tabellenstand der Fußballbezirksliga Buchen. Informationen über sämtliche Abteilungen mit ihren Abteilungsleitern sind hier für Internetbenutzer abrufbereit.

Indische Nationalmannschaft zu Gast

Mit 7:2 gewann Fußball-Bundesligist SC Klinge Seckach ein Testspiel gegen die Indische Frauen-Nationalmannschaft. Das Auswahlteam bereitete sich in Heilbronn und Umgebung auf die in China stattfindenden Asien-Meisterschaften vor. Erste Kontakte zum Indischen Fußballverband knüpfte Absar Sattar, Vorsitzender des Deutsch-Indischen Kulturvereins Heilbronn, im Mai dieses Jahres bei einer DFB-Lehrfahrt zur Schiedsrichter-Ausbildung in Indien unter Leitung von Bundesliga-Schiedsrichter Eugen Striegel. Unter Federführung von Sattar und dem Vorsitzenden des Fußballkreises Unterland, H. Haferkamp, wurde das Trainingslager der indischen Fußballerinnen organisiert.

Frauenfußball ist in Indien ein noch recht junger Sport. „Seit etwa zehn Jahren ist Frauenfußball in Indien populär und erst seit einem Jahr gibt es die Nationalmannschaft", berichtete Nationaltrainer Arumay Nayagam. Es existiert eine überregionale Liga vergleichbar mit der Bundesliga, und insgesamt sind in Indien zwischen fünf- und sechstausend Frauen in diesem Sport aktiv. Überwiegend aus Studentinnen rekrutiert sich die Auswahlmannschaft, deren Spielerinnen den Auftritt im Bauland trotz der ungewohnten Kälte sichtlich genossen. Großzügig zeigte sich die Sportartikelfirma „Intersport", die den indischen Gästen einen Satz warmer Trainingsjacken zur Verfügung stellte.

Dankenswerter Weise hatte sich auch der DFB eingeschaltet und sorgte für den Fahrdienst für die Mannschaft. Absar Sattar zeigte sich über diese Koordination erfreut und dankte besonders dem SC Klinge für die kurzfristige Bereitschaft, die Partie auszutragen.

Sportler mit Herz für Kinder

Fußballer spenden für Bresovica

Die Weihnachtsfeier des SV Großeicholzheim stand weniger im Zeichen des sportlichen Jahresverlaufs, sondern wurde bestimmt von Nachdenklichkeit und Besinnlichkeit.

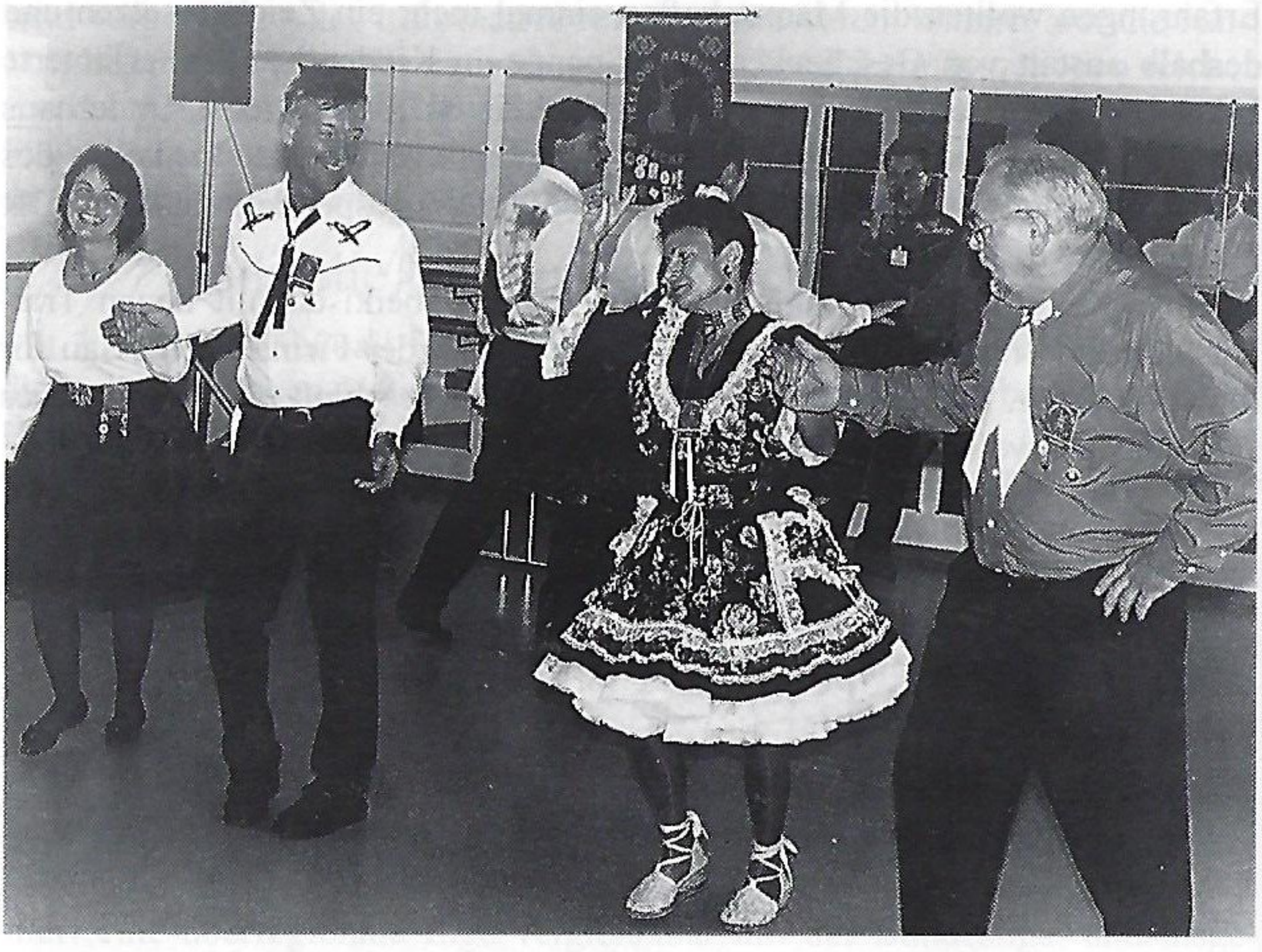
Spielführer Manfred Müller stellte seinen Ausführungen einige Gedanken zur Weihnachtszeit voran. Er dankte allen, die sich im Umfeld der Fußballmannschaften bestens eingebracht hatten. Gerade durch die gemachten Erfahrungen wollten die Mannschaften einmal mehr ein Zeichen setzen und deshalb anstatt von Geschenken eine Spende an Kinder machen, erläuterte Müller. Von Beifall begleitet, stellte Müller die SDR-3-Aktion „Kinderhaus Bresovica" vor, die man mit der Spende unterstützen wollte. Im Laufe des Abends wurden für diese Aktion mehr als 500 DM gespendet, die dem SDR überwiesen wurden.

Thomas Kegelmann bereitete schließlich den Gabentisch mit neuen Trainingsanzügen für die Fußballer. Dank galt hierbei der Firma Reiter-Bau für ihr Sponsoring. Ein gemütliches Beisammensein beschloß ein erfolgreiches Jahr des Sportvereins Großeicholzheim.

Square Dancer in Seckach

Yellow Rabbits ein aktiver Verein

Die „Yellow Rabbits", der jüngste Seckacher Verein, richtete bereits zum zweiten Mal die „Studentparty" aus, und zwar im Gemeinschaftshaus in Zimmern, wo er seine tänzerische Heimat hat. Interessierte aus der Region konnten sich an diesem Tag ein Bild von dieser Tanzart machen und fanden vielleicht Spaß daran, sich selbst den Rufen des „Callers" zu stellen.



Was ist Square Dance? Im Prinzip läßt sich dies mit der Bandbreite der Tanzfiguren aus verschiedenen herkömmlichen Tänzen, also einem Querschnitt althergebrachten Tanzgutes, definieren. Den Ursprung nahm der Square Dance in Amerika zur Zeit der großen Einwanderungswelle. Verschiedene Nationalitäten trafen zusammen, und sie brachten neben einer Muttersprache auch die Tänze ihrer Heimat mit. Um bei gemeinsamen Festen das Tanzbein schwingen zu können, zauberte man aus den verschiedensten Tanzarten die einzelnen Elemente zusammen und kreierte so den Square Dance. Damit das Ganze dann auch funktioniert, stellt sich eine Person in die Mitte und ruft die

einzelnen Figuren auf, die von den Tänzerinnen und Tänzern aufs Parkett gebracht werden. Durch dieses Prinzip, das sich bis heute so gehalten hat, können eigentlich alle Musikarten getanzt werden.
Dies macht deshalb auch den Reiz dieser Tanzform aus, da von der Westernmelodie bis hin zu Rock und Pop alle Rhythmen möglich sind und der Square Dance vom Ideenreichtum des Callers, des Tanzleiters also, profitiert. Dazu kommt noch, daß beim Square Dance keine komplizierten Tanzschritte vorkommen und selbst die hartgesottensten Nichttänzer nach kurzer Übungszeit Spaß an der Sache finden. Die Durchführung der standardisierten Figuren ist weltweit möglich.
Den Akteuren ist anzumerken, daß sie großen Spaß beim Tanzen haben. Wenn hin und wieder kleine Fehler passieren, macht das nichts, alles ist „just for fun". Jedes Alter ist bei den Tänzern vertreten, Newcomer berichten, daß es schon nach kurzer Einführung ein tolles Gefühl ist, in ein Quadrat mit einbezogen zu werden. Seckachs Caller Jörg Mehlhase wagt die Prognose, daß diese Tanzsportart in nächster Zeit auch in unserer Region neue Freunde finden wird, die dann jederzeit bei den „Yellow Rabbits" anheuern können.
Ihren großen Auftritt hatten die Seckacher Sqare Dancer übrigens auf der Showbühne der Landesgartenschau in Mosbach, wo sie sich in in ihrer Westernkleidung, die Frauen in bunten Röcken und Petticoats, ihre Begleiter mit Westernhemden und Boloties, einen Nachmittag lang in Szene setzen konnten.

Weihnachtskonzert des Musikvereins

Anspruchvolles Konzertprogramm - zahlreiche Ehrungen

Das Weihnachtskonzert des Musikvereins, traditionell Höhepunkt und Abschluß des musikalischen Jahres, fand am 20. Dezember 1997 in der Mehrzweckhalle in Seckach statt.

Am Programm beteiligten sich ebenfalls der Gemischte Chor und der Männergesangverein unter Leitung von Dirigent Joachim Gengenbacher. Durch das Programm führte in bewährter Weise der aktive Musiker Thomas Ludwig.

Nach der Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden Hermann Schmitt eröffnete der Musikverein unter Leitung von Dirigent Bernd Heß das diesjährige Konzertprogramm mit dem Stück „Dance Contrasts" des Australischen Komponisten Trevor Ford. Das Stück, bestehend aus drei Sätzen, Barn Dance, Siliciano und Jig bringt in jedem Satz einen bestimmten Tanzstil zum Ausdruck. Mit „Inspiration", einem Musikstück des holländischen Komponisten Jan de Haan wurde das Programm fortgesetzt.

Die ausgezeichneten Jungmusiker und die langjährigen Aktiven

Mit diesen beiden Stücken erreichte der Musikverein beim Wertungsspielen des Blasmusikverbandes Odenwald-Bauland am 11. Mai 1997 in Mosbach in der II Klasse (früher Oberstufe) die Bewertung "mit sehr gutem Erfolg".

Danach folgten zahlreiche Ehrungen. Als Beauftragter des Blasmusikverbandes Odenwald- Bauland konnte Herr Werner Schulz zunächst die Musiker Christian Bischoff, Gerhard Kraus und Winfried Ackermann für 25jährige aktive Tätigkeit beim Musikverein mit der silbernen Ehrennadel des Blasmusikverbandes auszeichnen.
Das Jungmusikerleistungsabzeichen in Gold erhielten die Musiker Matthias und Martin Heß, in Silber die Musikerinnen Claudia Ackermann, Natascha Falter, Andrea Körbler, sowie die Musiker Christian Endres und Kai Müller, das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze Julia Mehl und Martin Bender.
Der Vorsitzende des Musikvereins bedankte sich ebenfalls bei den Geehrten und überreichte ein kleines Präsent.
Rosel Englert, Michael Bayer und Richard Rothenhöfer wurden zu Ehrenmitgliedern des Musikvereins ernannt. Sie haben ihr 75. Lebenjahr vollendet und gehören dem Musikverein mehr als 25 Jahre als passives Mitglied an.

Die drei neuen Ehrenmitglieder beim Musikverein Seckach mit Vorsitzendem Hermann Schmitt und Dirigent Bernd Hess

Mit den Liedvorträgen „Festhymne vom Glück", „Mala moja", „Glory Halleluja" und einem Adventslied setzte der Gemischte Chor und der Männergesangverein unter Leitung von Dirigent Joachim Gengenbacher das Programm fort.
Mit der „New York Ouvertuere", einem musikalischen Streifzug durch die amerikanische Weltstadt, wurde der zweite Teil des Konzerts begonnen, der mit bekannten Songs aus dem Musical „Cats" endete.
Als Zugabe zu dem gelungenen Konzert wurden noch einige Adventslieder gespielt.
Mit lang anhaltendem Applaus bedankte sich das Publikum bei den Musikern, besonders jedoch beim Dirigenten Bernd Heß für den gelungenen Konzertabend.

125 Jahre Männergesangverein „Sängerbund 1872" Seckach

Geschichte

Als Gründungsjahr wurde das Jahr 1872 erwähnt. Zwölf sangesfreudige Männer fanden sich zusammen und gründeten den MGV „Sängerbund". Sie stellten sich zur Aufgabe, das deutsche Liedgut zu pflegen und kirchliche und weltliche Feste mitzugestalten. Aus den Reihen der Gründungsmitglieder wurde Heinrich Pfitsch zum 1.Vorsitzenden gewählt, erster Dirigent wurde Heinrich Götz. Ein großer Tag war der 12. Mai 1901, der Tag der Fahnenweihe. Die Fahne trug die Worte *„In Freud und Leid zum Lied bereit"*. Im selben Jahr übernahm Wilhelm Reichert die Vorstandschaft und führte den Verein 32 Jahre lang.

Dann folgte der 1. Weltkrieg, in dem es zwangsweise zur Unterbrechung kam. Unmittelbar danach nahm der Verein seine Sangestätigkeit wieder auf. Dirigenten namens Wilhelm Mehl I., Lehrer Haberstroh, Lehrer Schremp, Gottlieb Mehl und Hermann Gramlich brachten den Verein auf ein gesanglich hohes Niveau. Seit 1933 fungierte Johann Krahn als 1.Vorsitzender.

Zahlreiche Fahnenbänder aus jener Zeit zeugen von vielerlei Auftritten im Schefflenztal und in den Gemeinden des Odenwaldes und des Baulandes. Der Kriegsausbruch 1939 setzte der Tätigkeit der Vereins wiederum ein Ende. Erst im Oktober 1948 konnten unter der Leitung des Dirigenten Hauptlehrer Göbel und mit dem 1.Vorsitzenden Karl Dörzenbach die Singstunden weitergeführt werden.

Der Verein wies damals 37 aktive und 22 passive Mitglieder vor. Nach dem plötzlichen Tode des Dirigenten Göbel übernahm Lehrer Fibi 1954 das Dirigentenamt.

Der 85. Geburtstag des Vereins wurde verbunden mit dem Kreissängerfest im Juli 1958. Die Anschaffung einer neuen Fahne und deren Weihe hatte man im Juli 1965 zusammen mit einem Sängerfest durchgeführt. Adolf Menger war damals der 1.Vorsitzende. Er wurde anläßlich des 100. Vereinsjubiläums von Richard Haag abgelöst, desweiteren hatte Leopold Amend die Leitung des Chores übernommen. Mit der Überreichung der Zelterplakette erfuhr der MGV bei diesem Feste besondere Anerkennung.

Der 115. Geburtstag wurde im Mai 1987 gefeiert. Nach dem Tod des Dirigenten Leopold Amend half freundlicherweise Richard Siegrist aus Großeicholzheim aus, bis dann Dirigent Joachim Gengenbacher im Januar 1993 die gesangliche Leitung übernahm, welche er bis heute noch innehat.

Der gemischte Chor im Jubiläumsjahr

Weiterentwicklung

Doch die Sängerschar schrumpfte, entweder durch Todesfälle oder durch altersbedingtes Ausscheiden von Sängerkameraden. Man machte sich ernsthafte Gedanken um die Bestandskraft des Chores. Ein junger Frauenchor aus Seckach sah dies als Chance an, sich dem MGV anzuschließen. Sie brachten neuen Schwung, Heiterkeit und Unbekümmertheit mit, daran fand gerade die ältere Generation Gefallen und so gab man dem Chor ein neues, positives Bild. Nach anfänglichen getrennten Proben, bei unterschiedlichen Vorstellungen und Zielen des Liedgutes (Englisch/Gospel), kamen die Herren doch nach einiger Zeit zur Erkenntnis, daß es besser wäre, sich möglichst schnell auf ein gemeinsames Liedgut, welches sowohl für jüngere als auch für ältere Personen geeignet ist, zu einigen. Dies war gleichzeitig auch die Geburtsstunde des gemischten Chores. Der Beschluß wurde anläßlich des 125-Jahr-Jubiläums am 24./25. April 1998 festgelegt.

Der Grundstein für einen neuen dynamischen, gemischten Chor mit jetzt 50 aktiven Mitgliedern war gelegt. Durch zahlreiche örtliche Auftritte innerhalb eines Jahres, Festanlässe anderer Nachbarchöre und auch zu kirchlichen Anlässen (Beerdigungen, Seelenamt) machte sich der gemischte Chor einen Namen. Gleichzeitig galten sie auch als eine Herausforderung für den Chor.

Auch das gesellige Leben nach der Singstunde im unteren Rathaussaal kommt nicht zu kurz. Im neuen Vereinslokal „Zum Grünen Baum" wird die

trockene Kehle wieder geölt. Desweiteren macht man gerne Wanderungen, beteiligt sich an Faschingsveranstaltungen und unternimmt auch gerne Ausflüge. Hierzu zählt das Kegeln oder der Besuch einer Besenwirtschaft genauso wie die Geburtstagsfeiern.
Der mit Abstand älteste Verein hat alle Voraussetzungen für eine gute, gesicherte Zukunft, auch für das vor uns liegende Jahrhundert und den Jahrtausendwechsel.
Im Rahmen des 125jährigen Jubiläums wurde als offizieller Anlaß ein Vorstandswechsel vorgenommen. Nach 30jähriger Tätigkeit als 1.Vorstand wurde Richard Haag verabschiedet und zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Herr Haag erhielt für seine langjährige Arbeit die Ehrenurkunde des Badischen Sängerbundes. Nachfolger wurde als 1.Vorsitzender Norbert Haaf, als zweiter Vorstand wurde Ludwig Schönit ernannt. Für 50 Jahre Sängertätigkeit wurden Emil Bischoff und Willi Wünst geehrt. Für 40 Jahre Sängertätigkeit wurden Heinz Erke sowie Ludwig Schönit und Erich Schubert geehrt.

Ehrung langjähriger Sänger beim MGV Seckach

Familiennachmittag beim DRK

Der DRK Ortsverein Seckach veranstaltete im Vereinsheim einen Familiennachmittag, zu dem sich zahlreiche Besucher eingefunden hatten. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Gewinner des Luftballonwettbewerbs vom vorjährigen Ferienprogramm ermittelt. DRK-Vorsitzende Irene Bauer überreichte Pokale an Tamara Langer, ihr Ballon erreichte Krumbach im Allgäu, bei Dinkelsbühl landete der Ballon von Jens Sigmann und in Schöntal-Winzenhofen der von Stefan Kraus.

Für zahlreiche Kuchenspenden und guten Besuch der Veranstaltung sagte die Vorsitzende Dank.

Die Gewinner des Luftballon-Wettbewerbes mit ihren Pokalen

Die Tischtennisabteilung des SV Seckach

Die schnellste Ballsportart der Welt stellt sich vor

Jeder zweite Haushalt besitzt nachweislich eine Tischtennisplatte. Sie steht im Keller, im Garten oder in der Garage. Und sie wird sogar vielseitig genutzt. Nicht nur zum sportlichen Freizeitvergnügen, nein auch als Abstellplatz für aussortierte Gegenstände fristet sie ohne Murren ihr Dasein.
Aber sind wir doch einmal ehrlich: Wer von uns ist nicht schon einmal der magischen Anziehungskraft der weißen oder gelben Zelluloidkugeln erlegen, wer hat noch nie versucht, mit einem Schläger bewaffnet an der grünen Platte zu punkten ?
Dieser Faszination sind auch in den Reihen des SV Seckach im Jahr 1996 viele Spielernaturen verfallen. Unter dem Dach des örtlichen Sportvereins hat sich unter der Regie von Abteilungsleiter Manfred Gill eine stetig wachsende Spielergemeinschaft entwickelt, die inzwischen aus mehr als 25 Erwachsenen und 15 Jungen und Mädchen besteht.
Seit dieser Verbandsrunde nimmt die Tischtennisabteilung mit zwei Herrenmannschaften, einer Mädchen- und einer Jungenmannschaft am Spielbetrieb des Tischtenniskreises Buchen teil.
Um diesen regelgerecht durchführen zu können, stehen Manfred Gill und Sven Sommer als Kreisschiedsrichter zur Verfügung.
Die Trainingstage Montag (17.30 Uhr bis 19.00 Uhr Schüler, Mädchen und Jugendliche; 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr Damen und Herren) sowie der Donnerstag erfreuen sich großer Beliebtheit.
Zu Beginn der Saison 1998/1999 kehrte nach achtjähriger Gastarbeit beim TSV Höpfingen auch Sven Sommer zum SV Seckach zurück. In Höpfingen sammelte er in zahlreichen Begegnungen in der Kreisliga Buchen sowie der Bezirksklasse Buchen/Tauberbischofsheim wertvolle Erfahrungen, zwei Vereinsmeistertitel und einige weitere Turniererfolge. Verabschiedet hat er sich aus Höpfingen mit dem zweiten Meistertitel und Pokalgewinn in der Kreisliga Buchen, was seinen Mannschaftskameraden den direkten Wiederaufstieg in die Bezirksklasse ermöglichte.
Beim SV Seckach hat er das Amt des Jugendtrainers übernommen und auch das Training der Senioren trägt jetzt seine Handschrift.
Alle, die sich dem Erlebnis Tischtennis beim SV Seckach hingeben möchten, laden wir herzlich ein, einfach an einem Montagabend die Tür zur Tischtennishalle aufzureißen und sich das Treiben an der grünen Platte anzuschauen. Wir beißen garantiert nicht. Versprochen !

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei unseren Sponsoren, die es uns ermöglicht haben, mit regelgerechter Kleidung an der Verbandsrunde teilzunehmen. Vom Startschuß an hat unseren Damen und Herren das Gasthaus „Rose" die Kleider gestiftet, für die Mädchen zeichnete die Firma „Holzbau Ühlein" verantwortlich.
Aufgrund der sprunghaften Vermehrung der Aktiven war bereits im Jahr 1998 eine Neueinkleidung unumgänglich. Hier unterstützte uns die Firma Bundschuh Sanitärtechnik und für die Jungen und Mädchen konnte erneut die Firma Holzbau Ühlein gewonnen werden.
Hierfür sagen wir auch an dieser Stelle Vielen Dank !

Seckacher Tischtennisspieler in neuem Outfit

Führungswechsel beim SV Seckach

Am 7. März 1998 wurde Reinhard Eckl (Bild) in der Generalversammlung des Sportvereins Sekkach einstimmig von den zahlreich erschienen Mitgliedern zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Er löste den seit fast 3 Jahrzehnten an der Spitze des Vereins stehenden Edmund Geisler ab, der sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl stellte.

Zu Beginn der Veranstaltung stellte Bürgermeister Ekkehard Brand in seiner Grußansprache den hohen Stellenwert des SV Seckach in der Gemeinde heraus. Durch die Integration aller möglichen sozialen Gruppen jeden Alters und die Verständigung derer untereinander wird ein wichtiger Beitrag geleistet. Dies alles wäre ohne ehrenamtliche Helfer und Mitarbeiter nicht zu verwirklichen. Er dankte dem scheidenden Vorsitzenden für die gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Verein und überreichte E. Geisler als Anerkennung den Ehrenteller der Gemeinde Seckach. Im anschließenden Grußwort des Vorstandsmitgliedes des Badischen Sportbundes, Rudi Arnold, zeichnete dieser nocheinmal die gemeinsame Zeit mit E. Geisler nach. „Der SV Seckach ist unter Edmund Geisler zu einem modernen Verein herangewachsen, der seine soziale und gesundheitliche Aufgabe in der Gesellschaft beispielhaft erfüllt," so R. Arnold. Für seine herausragende Leistung überreichte er dem scheidenden Vorsitzenden ein Buchpräsent mit persönlicher Widmung.

Anschließend fand die Wahl des 1. Vorsitzenden statt, bei der Reinhard Eckl einstimmig von den zahlreich anwesenden Mitgliedern zum 1. Vorsitzenden des Sportvereins Seckach gewählt wurde.

Reinhard Eckl, der aus der Fußballjugend des SVS hervorging, war von 1989 bis 1997 Trainer der 1. Fußballmannschaft des Vereins und führte diese im Jahre 1994 zur Meisterschaft in der Kreisliga A.

Seit 1992 war Reinhard Eckl außerdem 2. Vorsitzender des Vereins. In seiner Einführungsrede betonte er, daß ihm diese Entscheidung nicht leicht gefallen sei, da doch ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft und Engagement erforderlich ist, um ein solches Amt bei einem Verein, der sich mit derzeit über 850 Mitgliedern zum größten Verein der Gemeinde Seckach entwickelte, auszuü-

ben. Er war sich auch bewußt, daß das Amt viele Stunden seiner Freizeit kosten würde, er sei aber bereit, dieses Opfer zum Wohle des Vereins auf sich zu nehmen.
Er zitierte anschließend Wilhelm Busch mit dem Ausspruch: „Willst Du froh und glücklich leben, laß kein Ehrenamt Dir geben, willst Du nicht zu früh ins Grab, lehne jedes Amt gleich ab." Weiter führte er aus, daß er sich jedoch letztendlich, entgegen des guten Rates von Wilhelm Busch, für diese schwierige Aufgabe entschieden habe, weil viele Freunde und Vereinsmitglieder, allen voran der bisherige Vorsitzende, ihn zu diesem Schritt ermutigt und Ihre Mithilfe angeboten haben. Auch wäre ein solcher Schritt ohne die Zustimmung seiner Ehefrau Monika nicht möglich, so Eckl weiter.
Zum Abschluß der Generalversammlung ernannte der neue Vorsitzende den bisherigen 1. Vorsitzenden Edmund Geisler zum Ehrenvorsitzenden und überreichte ihm für seine Verdienste die er sich um den Verein erworben hat, die „Goldene Ehrennadel" des Vereins. Die Vorstandschaft bedachte E. Geisler zum Abschied mit einem Gedenkteller und einer Sitzbank, von der aus er alle Heimspiele verfolgen kann.
Von den Fußballern wurde ihm ein Geschenk besonderer Art überreicht. Zusammen mit dem Sportkameraden Mehl trug Michaela Spiesberger ein Lied vor, welches eigens für E. Geisler von Karl Mehl gedichtet wurde. Begleitet wurden die beiden vom Fußballerchor des Vereins.
Zum Schluß dankte der neue Vorsitzende R. Eckl allen erschienen Mitgliedern für ihr Kommen und schloß die Versammlung.

Seckacher Schützen bei der Bundeswehr in Walldürn zu Besuch

Am 24. 9. 98 folgte der Schützenverein Seckach mit 19 Schützenkameraden der Einladung bei der Patenschaftskompanie der Bundeswehr in Walldürn.
Auf dem Truppenübungsgelände in Walldürn wurde zusammen mit den Bundeswehrkameraden ein Gefechtsschießen mit Übungsmunition durchgeführt. Während des Gefechtschießens wurde den Beteiligten ein schmackhafter Imbiss aus der Feldküche der Bundeswehr gereicht.
Nach Einbruch der Dunkelheit ging es zurück in die Kaserne, wo die Gäste mit einem Abendessen verwöhnt wurden.
Beim gemütlichen Beisammensein im Unteroffizierskasino wurde die Siegerehrung durchgeführt, alle Beteiligten hatten daran ihr Vergnügen und großen Spaß.
Mit diesem Treffen festigte man die freundschaftliche und kameradschaftliche Verbindung zwischen der Patenschaftskompanie und dem Schützenverein Hubertus e.V. 1924 Seckach.

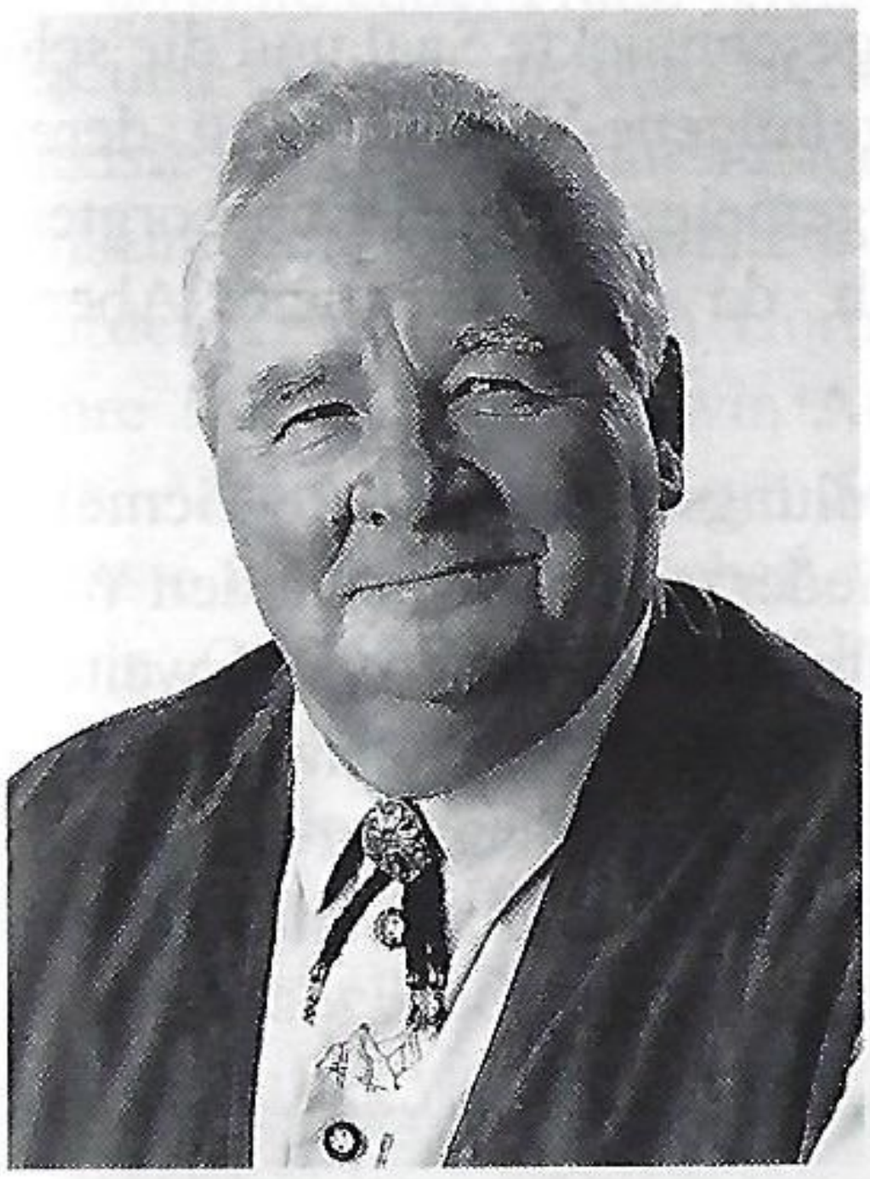
Seckacher Schützen in Reichenbach

Am vergangenen Wochenende besuchte eine Abordnung des Schützenvereins Hubertus die befreundete Schützengesellschaft Reichenbach in der Seckacher Partnerstadt. Es war dies der versprochene Gegenbesuch, denn einige Wochen zuvor weilten die Schützenbrüder aus Reichenbach für einige Tage in Seckach. Man feierte in Reichenbach am Samstagabend den fünften Jahrestag der Wiedergründung der „Priviligierten Schützengesellschaft Reichenbach und Umgebung 1430/1685 e.V." mit einem Festbankett. Hier überbrachte Oberschützenmeister Werner Köpfle die Grüße aus Seckach, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft und der Aufrechterhaltung der Freundschaft mit dem Schützenverein Seckach. Zuvor war am Freitag ein Vergleichsschießen mit Luftdruckwaffen und ein gemütliches Beisammensein vorausgegangen.
Am Samstag vormittag war ein Besuch des Miniaturparkes und des Saurierparkes mit Durchlauf des dortigen Irrgartens vorgenommen worden. Von der Rückreise am Sonntag stand noch der Besuch des Ackerbürgermuseums (Heimatmuseum) mit Schützenecke und eine Fahrt zum Schießplatz auf dem Programm. Bei der Verabschiedung bedankten sich die Reichenbacher

Schützenbrüder für den Besuch aus Seckach, die Seckacher wiederum waren angetan von der großen Gastfreundschaft ihrer Reichenbacher Schützenfreunde, wie OSM Köpfle dies auch beim Abschied aussprach.

OSM Köpfle übergibt das Gastgeschenk beim Festbankett im Reichenbacher Hof.

Günter Diener wird Ehrenmitglied des Angelsportvereins



Bei strahlend schönem Sommerwetter fand im idyllischen Domizil des Angelsportvereins *Petri Heil* ausgangs Großeicholzheim das diesjährige Fischerfest statt. Zu diesem traditionellen Anlaß wurde Günter Dieners 22-jähriges Wirken mit seiner offiziellen Ernennung zum Ehrenvorsitzenden gewürdigt. Die Feier wurde umrahmt vom MGV Großeicholzheim unter Leitung von Hubert Knapp. Grußworte sprachen der ASV-Vorsitzende Norbert Lenz sowie Bürgermeister Ekkehard Brand, Ortsvorsteher Bruno Martin, Vereinsvertreter, Abgeordnete befreundeter Vereine und, last not least, Gäste aus der Partnerstadt Reichenbach. Zweiter Vorsitzender Richard Zurmühl ehrte langjährige Mitglieder mit Urkunde und bronzener Ehrennadel.

Günter Diener hatte das Amt des Vorsitzenden von 1975 - 1998 inne. In diese Zeit fielen Vereins- und Aufbauarbeiten, zu welchen auch die Schaffung des Teiches und seine zweimalige Erweiterung gehörte wie auch die Umbauten des Fischerheimes.

Unter Leitung von Axel Kegelmann brachten die „Aichelser Fischerchöre" ein Ständchen zu Ehren ihres bisherigen Vorsitzenden Günter Diener. Abschließend sei bemerkt, daß in etlichen Ansprachen die vorbildliche Vereinsanlage als landschaftliche Bereicherung unseres Ortes hervorgehoben und betont wurde.

40 Jahre Siedlergemeinschaft Seckach

Die Siedlergemeinschaft Seckach feierte am 8. Mai 1998 in der Festhalle Seckach ihr 40jähriges Bestehen. Der festlich geschmückte Saal und die sehr feierliche Atmosphäre garantierten eine sehr gelungene Veranstaltung, deren musikalische Umrahmung Musiker der Siedlergemeinschaft selbst besorgten. Die Mitglieder waren größtenteils unter sich, da dieser festliche Abend hauptsächlich den eigenen Mitglieder galt.

In einem Rückblick auf die Anfänge des Siedlungswesens zeigte Gemeinschaftsleiter Josef Kowatschitsch an den Mitgliederzahlen zunächst den Werdegang der Gemeinschaft. Acht Gründungsmitgliedern folgten bald weitere 23 im Jahre 1957. In den 70er Jahren waren es schon 100 und derzeit sind es 175. Zur Unterstützung der Siedler, die auch Eigenheimbesitzer sind, wurden Schnittkurse angeboten, ein Geräteverleih organisiert und weitere Hilfen wie Sammelbestellungen durchgeführt.

Ehrungen standen beim Jubiläum der Siedlergemeinschaft an

Bürgermeister Ekkehard Brand betonte die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde, die familiäre Atmosphäre im Verein und die zahlreichen Aktivitä-

ten. Der Bürgermeister gedachte auch des besonderen Einsatzes dreier verstorbener Mitglieder: Josef Axmann, Emil Donneberg und Franz Korger, deren aufopferungsvolle Leistungen vorbildlich waren.
Kreisvorsitzender Franz Teichmann übermittelte die Grüße des Verbandskreises und überreichte dem Seckacher Gemeinschaftsleiter für besondere Verdienste die Goldene Ehrennadel mit Urkunde.
Anschließend fanden weitere Ehrungen statt. Für 25jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: German Hornung, Klaus Knörzer und Anton Urban. Zehn Jahre Mitglied sind Erwin Aumüller, Hermann Heilig, Otto Martin, Peter Pitz, Albert Schmitt, Birgit Sommer und Edgar Weber. Für besondere Verdienste in der Gemeinschaft wurden Erich Schubert sen., Gertrud Scheuermann, Otto Schmutz, Adolf Pfaff, Mechtild Schindler, Rainer Kampfhenkel und Josef Kowatschitsch ausgezeichnet. Erwähnenswert ist, daß noch sechs Gründungsmitglieder vorhanden sind: Emma Mendel, Rosa Münch, Ida Richter, Maria Huschke, Ludmilla Axmann und Erich Schubert sen.
Das anschließende gemütliche Beisammensein mit einladend angeordnetem kalten Buffet wurde aufgelockert durch eine gekonnte Zauber- und Bauchrednershow des Siedlermitgliedes Bruno Schäfer.

Jubiläum bei der CDU

Festakt und Ehrungen

In einer eindrucksvollen Veranstaltung feierte der CDU-Gemeindeverband Seckach seinen 25. Geburtstag im Bernhardsaal des Jugenddorfes Klinge. Ehrengäste aus der Landes- und Kreispolitik waren gekommen, mit Frau Diemut Theato hatte man eine hochkarätige Europa-Politikerin als Festrednerin gewonnen. Klavierstücke von Rebekka Klier und Julia Malcher vorgetragen gaben der Feier einen festlichen Rahmen.

Vorsitzender Otto Schmutz begrüßte die Festgäste und alle Mitglieder und überreichte Frau Theato ein Erinnerungsgeschenk. Gründungsmitglied und Ehrenvorsitzender Edgar Baier hatte in seinem Privatarchiv geblättert und gab einen Rückblick auf 25 Jahre CDU in Seckach.

Eine reine Interessensgruppe, welche die Politik der CDU in Seckach unterstützte, gab es schon lange vor der eigentlichen Gründung des Ortsverbandes, aber erst der Gemeindezusammenschluß im Jahr 1972 war der Anlaß, offiziell den CDU-Gemeindeverband Seckach zu gründen, und das geschah dann am 20. Februar 1973 durch 22 Gründungsmitglieder.

Innerhalb der Gemeinde, des Kreises und des Landes waren vielfältige Arbeiten zu bewältigen und die Politik an der Basis zu vertreten. Gemeinde- und Kreisreform sorgten in der Bevölkerung für große Aufregung und gerade in der Gemeinde Seckach kämpfte man um den Erhalt der Selbständigkeit. Am Erfolg war nicht zuletzt die Unterstützung der CDU-Verantwortlichen mit ausschlaggebend. Die Selbständigkeit der Gemeinde Seckach blieb erhalten, und mit der Gründung des Gemeindeverwaltungsverbandes „Seckachtal" zusammen mit der Stadt Adelsheim wurde eine gute Lösung gefunden, die bis heute eine solide Zusammenarbeit bringt.

1975 standen Gemeinde- und Ortschaftsratswahlen an, und erstmals trat der CDU-Gemeindeverband mit je einer Liste zur Wahl an. Ein großer Erfolg war zu verzeichnen und der Start in die Kommunalpolitik war auf Anhieb gelungen. Auf die Bildung einer Fraktion wurde allerdings bis zum heutigen Tage verzichtet, da es in einer so kleinen Gemeinde zum Nutzen der Bürger nicht erforderlich schien. In der jungen Gemeinde galt es nun, die Zusammengehörigkeit der drei Ortsteile zu fördern und Vorurteile abzubauen, große Unterstützung fand der CDU-Gemeindeverband bei den Parteifreunden aus Adelsheim, mit denen er bis heute eine freundschaftliche Verbindung hat.

Im Jahr 1978 erfolgte der Bürgermeisterwechsel in Seckach, mit Ekkehard Brand kam ein CDU-Kandidat auf den Chefsessel des Seckacher Rathauses. Seine Mitgliedschaft zur CDU war für die Gemeinde und ist es immer noch in höchstem Maße förderlich. Der Schwerpunkt der Arbeit des CDU-Gemeindeverbandes lag innerhalb der Gemeinde, doch es wurden auch verschiedene Verbindungen, Paten- und Partnerschaften gegründet. So war es für Edgar Baier besonders erfreulich, daß zur Jubiläumsfeier der CDU-Freund Andreas Schmolke aus der Partnerstadt Reichenbach gekommen ist.
„25 Jahre CDU Seckach heißt: Mitarbeit und Verantwortung tragen beim Aufbau und Zusammenwachsen der drei Ortsteile und zur guten Weiterentwicklung der Gemeinde". Frau Diemut Theato, MDEP, die selbst aus der Kommunalpolitik kommt, gratulierte dem Ortsverein zum Jubiläum, dessen Werdegang sie aus der vorgetragenen Chronik erfahren hatte. Diese 25 Jahre CDU in Seckach seien die halbe Wegstrecke des baldigen 50jährigen Bestehens der Bundesrepublik. In einem Rückblick auf die Gründerjahre der Demokratie unter CDU-Führung wurde im Grundgesetz der Grundstein gelegt, wobei christliche Werte eine Grundlage gaben, die heute im europäischen Gedankengut ebenso vorhanden sind. Die Einführung der sozialen Marktwirtschaft brachte die notwendige Erneuerungsfähigkeit für die deutsche Wirtschaft, trug maßgeblich zum Ansehen unseres Landes in der Welt bei und öffnete schließlich den Weg nach Europa, einem Europa des stabilen Friedens und des Wohlstandes.
Freiheit, Achtung der Menschenrechte und sozialer Frieden galten und gelten bis heute als Leitmotiv, es seien Ziele und Werte die auch im nächsten Jahrhundert sowohl für Deutschland wie auch für Europa Bestand haben werden. Mit der Wiedervereinigung, der größten Tat von Helmut Kohl, wurde dieses Gedankengut auch dort gefestigt beim Aufbau einer neuen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung.
Die Zukunft sei nicht zu trennen von der Zukunft Europas. Europäische Verträge, bis hin zur Einführung des „Euro", bilden die Grundlage für eine dauerhafte und stabile Gemeinschaft. „Solidarität auf allen Gebieten ist notwendig, dazu haben wir alle unseren Beitrag zu leisten. Vor allem die junge Generation muß sich darauf einstellen, von ihr wird Mobilität und flexibles Handeln gefordert. Sie muß lernen zu lernen. Die Prognosen seien gut, die Zukunft kann getrost angegangen werden", so die Rednerin.
Kreisehrenvorsitzender Hans Rückert war es vorbehalten, die Ehrungen durchzuführen.

Es konnten geehrt werden: Benno Schmidt für 35jährige CDU-Zugehörigkeit, Edgar Baier, Artur Vogt, Erich Bender, Germann Bischof, Peter Diefenbach, Erich Keller, Konrad Reichert und Wilhelm Schmitt für 25 Jahre Parteizugehörigkeit.

Zahlreiche Mitglieder wurden für langjähriges Engagement geehrt

Den Reigen der Grußworte eröffnete MdL Peter Hauk. Er zog einen Vergleich zu den Zielen der Revolution 1848/49 und den Bemühungen beim Aufbau unserer heutigen Demokratie. Es lohne sich immer für die Ziele der Demokratie einzutreten, warnte aber auch davor, diese nicht zur Gewohnheit werden zu lassen. Die gebotenen Chancen müssen genutzt werden, wie es sich im Verhalten des CDU-Gemeindeverbandes in den 25 Jahren gezeigt habe.

Weitere Grußworte sprachen Bürgermeister Burger für die CDU-Kreisräte, Andreas Schmolke für die CDU Ortsgruppe Reichenbach, Udo Helbig für den CDU-Stadtverband Osterburken, Stendebach für den CDU-Stadtverband Adelsheim, und Norbert Richter für den SPD-Ortsverein Seckach.

Bürgermeister Brand hatte das Schlußwort. Er konnte feststellen, daß die 25 Jahre CDU Seckach gute Jahre für die Gemeinde waren. Es konnte viel erreicht werden, dank des guten Umgangs auch in der politischen Kultur. Dies sei immer vorteilhaft. Die Kräfte sollen nicht gegeneinander eingesetzt werden, sondern für einander. Der Weg in die Zukunft führe über Europa, dafür sollen und müssen wir uns einsetzen.

Den Abschluß des Programms bildete die Zirkusgruppe „Klingelini" mit einer Uraufführung „Schwarzlichttheater", sie erntete dafür viel Beifall. Im gemütlichen Teil des Abends sorgte die Küche der Klingegaststätte „St. Benedikt" für das leibliche Wohl.

Weihnachtskonzert 97 des Musikvereins

Konzert zum ersten Mal in Großeicholzheim mit einigen Neuerungen

Das traditionelle Weihnachtskonzert des Musikvereins fand in diesem Jahr, bedingt durch die Renovierung der Seckacher Halle, in der Mehrzweckhalle Großeicholzheim statt. Die übergroße Resonanz aus der Bevölkerung sorgte selbst bei den Verantwortlichen für Überraschung.

In der bis zum letzten Platz gefüllten Halle konnte der Vorsitzende des Musikvereins zahlreiche Ehrengäste und Ehrenmitglieder, sowie Gäste aus nah und fern begrüßen. Doch nicht nur der Veranstaltungsort war neu, auch in der Konzertgestaltung gab es einige Veränderungen. Der Männergesangverein Großeicholzheim bereicherte das Programm mit. Das Konzert wurde nicht nur von einem Dirigenten, sondern von einer „Dirigentenfamilie", den Brüdern Bernd, Matthias und Martin Heß geleitet.

Den Konzertabend eröffnete die im Frühjahr 98 neu gegründete Jugendkapelle unter Leitung von Dirigent Matthias Heß. Durch das Program der Jugendkapelle führte die Jungmusikerin Stefanie Wüstemann. Die vorgetragenen Musikstücke zeigten das gute musikalische Leistungsniveau, das die Jugendkapelle in solch kurzer Zeit erreichen konnte. Anschließend an die Jugendkapelle brachte zunächst der Gesangverein Seckach und anschließend der Männergesangverein Großeicholzheim einige Lieder zu Gehör. Die Seniorenkapelle unter abwechselnder Leitung von Bernd, Matthias und Martin Heß eröffnete ihren Programmteil mit Operettenmelodien von Emmerich Kalman.

Weitere Höhepunkte des Konzerts waren die Solostücke „Die beiden kleinen Finken", gespielt von Brigitte Ludwig und Claudia Bender auf Piccoloflöten, sowie das Trompetensolostück „Buggler's Holiday" gespielt von Bernd und Martin Heß sowie Marco Bauer.

Ebenfalls auf dem Programm standen einige Ehrungen.

Die Jungmusiker Diana Nonnenmacher, Stefanie Wüstemann, Florian Kleine-Limberg und Tobias Kohler erhielten das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze vom Präsidenten des Blasmusikverbandes Odenwald-Bauland, Herrn Münch. Maren Müller wurde für die erfolgreich abgelegte C2-Prüfung (Ausbilder im Musikverein) ebenfalls vom Verband geehrt. Mit der bronzenen Vereinsehrennadel des Musikvereins für 10jährige aktive Tätigkeit wurden Monika Ackermann, Carmen Frank, Diana Schwing, Steffen Haaf,

Matthias Heß, Patrik Herkel und Bernhard Hoffert vom Vorsitzenden des Musikvereins ausgezeichnet. Zu Ehrenmitgliedern des Musikvereins konnten Willi Friedel und Erich Schubert sen. ernannt werden.
Mit dem Musikstück „Dichter Bauer Dirigent" zeigte der Musikverein, daß auch mit Instrumenten, die eigentlich recht wenig mit Blasmusik zu tun haben, durch gutes Arrangement sowohl Volksmusik wie auch Opernmelodien zu einem witzigen Musikstück kombiniert werden können.
Zum Abschluß des Konzertabends begeisterte Opernsängerin Erna Diel mit einigen Adventsliedern, begleitet von der Seniorenkapelle, die Zuhörer.

Jungmusiker wurden ausgezeichnet ...

... und neue Ehrenmitglieder ernannt

50 Jahre Kirchenchor Zimmern

Am 10. und 11. Oktober 1998 stand in Zimmern das Wochenende ganz im Zeichen des 50jährigen Jubiläums des katholischen Kirchenchors. An zwei Festtagen wurde gefeiert, zahlreiche benachbarte Kirchenchöre und Gesangvereine gestalteten mit anspruchsvollen Vorträgen das Programm.

Der Samstagabend war ausgefüllt mit einem Festbankett und am Sonntag war sowohl am Nachmittag als auch am Abend ein Freundschaftssingen angesagt. Freundschaftliche Verbundenheit, die Liebe zur Musik und zum Chorgesang spürte man bei diesen Begegnungen.

Wie es sich für einen Kirchenchor geziemt, wurde das Jubiläumsfest am Samstag mit einem feierlichen Gottesdienst eröffnet, bei dem der Chor die von Diakon Wolfgang Ludwig gestiftete „Eppaner Singmesse" erstmals vortrug.

Beim anschließenden Treffen im herbstlich geschmückten Gemeinschaftshaus begrüßte Vorsitzender Helmut Kohler nach dem Liedvortrag „Festgesang" von C. W. Gluck durch den Kirchenchor Zimmern unter Dirigent Hans Ackermann die zahlreichen Gäste, unter ihnen der katholische Kirchenchor aus Seckach, den evangelischen Kirchenchor aus Großeicholzheim und den MGV „Liederkranz" aus Großeicholzheim. Ein weiterer Gruß galt dem Ehrenvorsitzenden Richard Grimm, dem Präses der katholischen Kirchenchöre im Dekanat Buchen, Diakon Hans Miko, Präses Pfarrer Rudolf Bschirrer, Pfarrer Herbert Duffner vom Jugenddorf Klinge, Neupriester Rogers

Beriija aus Uganda, Bürgermeister Ekkehard Brand, Ortsvorsteher Werner Kolbenschlag und den Vorsitzenden der örtlichen Vereine und Gemeinschaften.
Im folgenden Totengedenken erinnerte der Vorsitzende an alle verstorbenen Chormitglieder, die in der Vergangenheit ihr Sein und Wirken dem Kirchenchor widmeten, den Chor verantwortlich leiteten oder durch ihre aktive Mitgliedschaft getragen haben.
Zu Beginn der Festansprache zeigte Helmut Kohler zunächst die Umstände auf, die zur Gründung des katholischen Kirchenchors Zimmern im Jahre 1948 führten.
Der Chor erhielt den Namen „Lobe den Herrn".
Chorgesang gab es in Zimmern allerdings schon viel früher, bereits 1876 fand ein Männergesangverein „Frohsinn" aus Zimmern im Badischen-Taubergründer Sängerbund Erwähnung. Auch einen Kirchenchor, so erzählen ältere Einwohner, hatte es schon einmal in den 20er Jahren gegeben.
Den Anstoß zur Gründung des heutigen Kirchenchors gaben hauptsächlich Heimatvertriebene, die in den Jahren 1946/47 in Zimmern eingewiesen wurden. Über ein Drittel der damals 683 Einwohner zählenden Gemeinde waren Vertriebene und Evakuierte und lebten zusammen mit den Einheimischen in sehr beengten Verhältnissen. Oft mußten sich zwei Familien eine Kochstelle teilen.
Wie groß muß das Gottvertrauen, der Gemeinsinn, die Liebe zur Musik und der Idealismus dieser Neubürger gewesen sein, in einer derartig schwierigen Lage den Anstoß zur Gründung eines Kirchenchors zu geben. Die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse waren nicht die besten. Erst mit der Währungsreform im Juni 1948 trat eine positive Änderung ein, die für einen beispielhaften Aufschwung sorgte und auch das Vereinsleben mit einbezog.
Unter diesen Voraussetzungen kam es dann zur Gründung des Zimmerner Kirchenchors, für den sich als Dirigent der Heimatvertriebene Friedrich Gill zur Verfügung stellte, tatkräftig unterstützt von Maria und Johann Münster. Zuständiger Pfarrer und Präses war Albert Naber aus Adelsheim. Die Gesangsproben wurden nach dem Sonntagsgottesdienst in der Kirche durchgeführt. Bereits am 1. Weihnachtsfeiertag 1948 war der erste öffentliche Auftritt im Festgottesdienst.
Weitere Chorleiter waren kurzfristig Johann Münster und dann bis 1952 Theodor Brauch, unter dessen Regie zur Aufbesserung der Kasse auch Theater gespielt wurde. Unvergessen ist bis zum heutigen Tag das Singspiel „Unterm Lindenbaum", an dem fast alle Sängerinnen und Sänger beteiligt waren. Als Vorsitzenden wählte man Anton Kolb, das Probelokal wurde in

die Schule verlegt. Nach der Versetzung von Dirigent Brauch übernahm der damals 19 Jahre alte Sänger Hans Ackermann das sicherlich nicht leichte Dirigentenamt, das er heute nach 46 Jahren immer noch ausübt. Obwohl nie mehr als 30 Sängerinnen und Sänger dem Chor angehörten, war in den Folgejahren ein reges Vereinsleben zu verzeichnen. Umfangreiches liturgisches und weltliches Liedgut wurde einstudiert und bei entsprechenden kirchlichen und weltlichen Anlässen aufgeführt. Mit Stolz darf gesagt werden, daß seit Bestehen des Chors kein bedeutendes Kirchenfest im Jahreskreis gefeiert wurde, ohne Beteiligung des Kirchenchors.

Aufgrund der Tatsache, daß in Zimmen kein weltlicher Chor vorhanden ist, wurden auch gemeindliche Veranstaltungen mitgestaltet und mit den Chören der anderen Ortsteile freundschaftliche Beziehungen unterhalten und gemeinsame Auftritte organisiert. Durch dieses Einbringen trug der Chor zum Zusammenwachsen der Ortsteile bei.

Problemlos vollzog sich in all den Jahren der jeweilige Vorstandswechsel. Auf Anton Kolb folgte 1960 Richard Grimm, der bis 1978 1. Vorsitzender war. Sein Nachfolger war Werner Baur und seit 1990 wird der Chor von Helmut Kohler geführt.

Zimmern darf froh und glücklich sein, eine so erfolgreiche und treue Sängerschar zu haben, die das dörfliche Leben im Laufe eines Jahres zu freudigen und auch traurigen Anlässen begleitet, mit dieser Feststellung schloß Helmut Kohler seinen Festvortrag.

Jubiläum, jubilieren, heißt sich freuen, es gibt aber auch Anlaß zu danken, stellte der Präses des Kirchenchors Zimmern, Pfarrer Rudolf Bschirrer fest. Entstanden in einer notvollen Zeit, verdiene sich der Chor umso mehr Achtung und Dankbarkeit für sein Tun. Auch heute werden Opfer und Anstrengungen von den Sängerinnen und Sängern verlangt, und es erfordere eine große Motivation. Dies alles sei Zeugnis des Glaubens und verdiene Dank und Anerkennung. Das wurde auch im persönlichen Schreiben des Bischofs zum Ausdruck gebracht, das Pfarrer Bschirrer an Maria Lutz und Hans Ackermann für ihre 50jährige aktive Tätigkeit im Chor übergab. Eine Urkunde für 40jährige aktive Mitgliedschaft erhielt Elisabeth Hollik. Pfarrer Bschirrer wünschte dem Chor einen weiteren guten Fortbestand, wenn auch manchmal eine Durststrecke zu überwinden sei.

Als absoluter Ohrenschmauß wurde der nächste Programmpunkt angesagt. Die junge Sängerin Tamara Heltewig brachte die Lieder „Der Mond ist aufgegangen" von H. Pfannschmidt, „An die Musik" von Franz Schubert und „Die Warnung" von W.A. Mozart zum Vortrag und wurde dabei von Rein-

hard Scheible am Flügel begleitet. Anhaltender Beifall war die Belohnung. Die weiteren Vorträge des Kirchenchors wurden ebenfalls von Herrn Scheible am Flügel meisterhaft unterstützt.

Den Reigen der Grußworte eröffnete Dekanatspräses Diakon Miko. Als einen großen Tag für den Kirchenchor Zimmern bezeichnete Diakon Miko dieses Jubiläum. Was wäre das Leben ohne Musik und zudem noch eingebracht zur Ehre Gottes.

Die Grüße der politischen Gemeinde überbrachte Bürgermeister Ekkehard Brand. Er verband damit den Dank für ein 50jähriges Engagement in der dörflichen Gemeinschaft. Das Leben in Zimmern wäre ohne den Kirchenchor undenkbar und dies bringt zum Ausdruck, welchen Stellenwert Gesang und Musik in der Gemeinde haben. Die Vereine hatten wesentlichen Anteil am Zusammenwachsen der Ortsteile, hier erwähnte der Bürgermeister die gemeinsamen Veranstaltungen in den zurückliegenden Jahren. Für Hans Ackermann hatte der Bürgermeister einen besonderen Dank für dessen 46jährige Dirigententätigkeit. Ihm überreichte er den Ehrenbecher der Gemeinde.

Weitere Gratulanten waren Feuerwehrkommandant Otmar Ackermann, Josef Kaiser als Vorsitzender des Angel- und Naturfreundevereins, und die Vorsitzende des Seckacher Kirchenchos, Brigitte Krappel.

Ein gemeinsamer Auftritt der Kirchenchöre aus Zimmern, Seckach und Großeicholzheim unter Dirigent Hans Ackermann und Hannelore Schmitt,

sowie Vorträge des Liederkranzes Großeicholzheim unter Leitung von Dirigent Günter Frank, bildeten den Abschluß dieses sehr ansprechenden Festabends.
Auch am Sonntagnachmittag und am Sonntagabend fanden jeweils Freundschaftssingen statt, an denen sich der gastgebende Kirchenchor Zimmern, der Kirchenchor Waldmühlbach, der Gesangverein Waldhausen, der Kirchenchor St. Cäcilia Adelsheim, der Gesangverein „Liederkranz" Schlierstadt und der Gesangverein „Sängerbund" Seckach beteiligten und besten Chorgesang boten.
Diese Jubiläumsfeier wird sicherlich als ein Höhepunkt in die Geschichte des Kirchenchors Zimmern eingehen und als gelungene Veranstaltung in freundschaftlicher Begegnung in Erinnerung bleiben.

Pfarrstelle Großeicholzheim wiederbesetzt

Es war ungewöhnlich, am Nachmittag des 31. August 1997 die Glocken der evangelischen Kirche Großeicholzheim zum Gottesdienst läuten zu hören. Noch ungewöhnlicher war es, das Gotteshaus bis zum letzten Platz und hinaus gefüllt zu sehen - wie an Weihnachten oder Ostern.

Aber: Großeicholzheim hatte ja wieder ein Fest! Nach langer Wartezeit und sorgfältiger Renovierung des Pfarrhauses, überwiegend unter tätigem Einsatz der Kirchengemeinderäte, durfte die evangelische Gemeinde Großeicholzheim und Rittersbach wieder einen eigenen Pfarrer begrüßen.

Damit auch die Geistlichen aus umliegenden Gemeinden an der Feier teilnehmen konnten, hatte man sich entschlossen, den Gottesdienst auf den frühen Nachmittag zu verlegen. Unter diesen Geistlichen waren auch diejenigen, die geholfen hatten, die lange Vakanz zu überbrücken. Ihnen gilt an dieser Stelle nochmals unser herzlicher Dank.

Es war ein feierliches Geschehen, welches von Herrn Dekan Jürgen Kegler zelebriert wurde.

Außer dem Chor der Sängervereinigung Heddesheim - der Heimat Pfarrer Baumgärtners - gaben auch die vereinigten Chöre Großeicholzheim und Rittersbach ihr Bestes. Angehörige des Kirchengemeinderates hielten Schriftlesung und Ansprachen. In seiner Predigt über die zehn Aussätzigen (Lk.17,12-19) machte Pfarrer Baumgärtner deutlich, wie unumstößlicher Glaube aus lebensbedrohlicher Situation retten kann und äußerte eindringliche Worte zur Dankbarkeit.

Anschließend fand ein Fest für die ganze Bevölkerung in der Mehrzweckhalle statt. Zahlreiche Ansprachen wurden gehalten, Glückwünsche geaüßert und nocheinmal Chordarbietungen zu Gehör gebracht. Auch der katholische Pfarrer Bschirrer fand warme Worte der Freude, nun wieder einen evangelischen Kollegen in der Nähe zu haben. Vertreter der politischen Gesamtgemeinde, der Schule und des Kindergartens äußerten freundliche Begrüßungsworte, und sichtlich beeindruckt vom frohen Empfang bedankte sich unser neuer Pfarrer Willi Baumgärtner.

Das Fest klang aus bei guten Gesprächen, bei manch einem Gläschen guten Weins, bei Kaffee und herrlichen Festtagstorten, gebacken von Frauen aus den beiden Kirchengemeinden Großeicholzheim und Rittersbach.

Ursula Krambs-Huber

40 Jahre der Begegnung

Festgottesdienst und Feier der evangelischen Kirchengemeinde in Seckach

Das 40. Jubiläum der Evangelischen Kirchengemeinde Bödigheim-Seckach wurde mit einem Festgottesdienst und einem anschließenden gemütlichen Beisammensein im Sportheim in Seckach gefeiert.

Nach dem Orgelvorspiel durch Bezirkskantor Michael Hanel erfolgte die Begrüßung der Gäste durch Pfarrer Moser-Feesche. Der Einladung gefolgt waren die früheren Pfarrer der Gemeinde, Koch und Müller, Geistl. Rat Dorfpfarrer Duffner von der Klinge, Pfarrer Bschirrer von der Kath. Kirchengemeinde Seckach, Stellvertretender Bürgermeister Edgar Baier, Klinge-Dorfleiter Dr. Cassar, Rektor Günzel und die Witwe des Architekten, der das Gotteshaus geplant hatte, Frau Dora Hallmann.

Das Gemeindemitglied Opernsängerin Erna Diel bereicherte die Feier gekonnt mit ihrer klangvollen Stimme. Der Predigttexte war dem Anlaß gemäß Psalm 84: „Wohl denen, die in deinem Hause wohnen". Gemeindepfarrer Moser-Feesche wies darauf hin, daß die kleinste und jüngste Kirche im Außenbereich verschönt wurde und rechtzeitig zum Jubiläum in neuem Glanze strahlt.

Durch den Zuzug von Neubürgern nach dem Krieg, von denen manche geblieben sind, wurde vor 40 Jahren ein Raum der Geborgenheit geschaffen. Die Jubiläumsfeier möge Erinnerung an das Geschaffene bewahren und frohe Hoffnung wecken. „Gebt Gott die Ehre!"

Festgäste bei der Einweihung 1958

Der Kirchenchor der Muttergemeinde Bödigheim unter Leitung Bezirkskantor Michael Hanel umrahmte gesanglich den Gottesdienst.
Schuldekan Manfred Kuhn übermittelte die Glückwünsche des Dekanats. In seiner Ansprache verfolgte er die Entwicklung der kleinen Seckacher Kirchengemeinde. 1875 waren es 23 Evangelische und 1925 42. Bis 1928 wurde der Gottesdienst in Privatwohnungen, nachher im Rathaus, in der Schule und in der kath. Kirche abgehalten, bis 1958 mit dem schmucken Kirchlein am Ortseingang ein Ort der Begegnung für die Glaubensgemeinschaft geschaffen wurde. „Ohne Gemeinschaft kein Christentum!"
Die harmonische Abgestimmtheit der Kirchenglocken beider Konfessionen symbolisieren auch das Miteinander. Nach dem „Vater unser…" und dem Segen folgte als Schlußlied der bekannte Choral „Großer Gott, wir loben dich…"
Festlich gedeckt erwartete die Gäste im Sportheim die evangelische Frauengruppe. Rektorin Maxi-Monika Thürl hatte sich mit fleißigen Helferinnen viel Mühe gemacht. Ein reichliches Angebot an Kuchenspenden fand dankbare Abnehmer. Aufgelockerte Unterhaltung und abwechslungsreiche Spiele ließen die Stunden wie im Flug vergehen. Bereichert wurde der Nachmittag noch durch die Bödigheimer Bläsergruppe, die mit musikalischen Einlagen aufwartete.

Festgäste vor der Kirche im Jahre 1998

Sängerehrung beim Kirchenchor in Seckach

Nach einem Gottesdienst in der Pfarrkirche traf sich der katholische Kirchenchor Seckach im Gasthaus „Zum grünen Baum" zur jährlichen Cäcilienfeier. Hier wurden die Sänger durch die Vorsitzende Brigitte Krappel begrüßt. Nach einem gemeinsamen Essen nahm Pfarrer Bschirrer die anstehenden Ehrungen vor. Anita Detz stellt sich seit 40 Jahren mit ihrer Stimme dem Chor zur Verfügung und Elisabeth Hilpert und Karl Mehl singen seit 25 Jahren im Chor. Pfarrer Bschirrer bedankte sich bei den Geehrten für ihr Engagement in all den Jahren bei der gesanglichen Mitgestaltung der Gottesdienste.

Goldene und Diamantene Konfirmation in Großeicholzheim

Mit einem feierlichen Gottesdienst wurde am 9.Juni in der Evangelischen Laurentiuskirche die goldene und diamantene Konfirmation gefeiert. Pfarrer Baumgärtner las bei der Segnung die jeweiligen Konfirmandensprüche vor und der evangelische Kirchenchor unter der Leitung von Helmut Kegelmann umrahmte die Feier. Das Wirken und Schaffen Christi sei in die Zeitgeschichte eingebunden, betonte der Geistliche, und füge sich am Ende immer zu einem Ganzen, auch wenn viele Fragen für uns Menschen nicht beantwortbar seien. Die richtige Antwort aber läge immer wieder in Jesu selbst.

Bildstockweihe auf dem Waidachshof

Am Sonntag, dem 6. September 1998, wurde der neben der Waidachshöfer Kapelle befindliche Bildstock, nach umfassender Restaurierung durch Restaurator Göbel aus Assamstadt, unter zahlreicher Beteiligung von Gemeindemitgliedern aus Seckach und Zimmern sowie des Kirchenchors aus Zimmern, von Pfarrer Rudolf Bschirrer feierlich eingeweiht.

Der Bildstock trägt das Motiv der Heiligen Familie. Voluten umschließen über dem Kapitell die Inschrift und offensichtlich aus Platzmangel schrieb der das Bildnis schaffende Bildhauer im Jahr 1731 die Widmung auf dem oberen Teil der Rundsäule zu Ende.

GOTT ZU EHREN HAT DER HANS MIGEL SCHMITT UND MARIA MAG-TELENA SEINE HAUS FRAU DISES. BILT NUS AUFRIGEN LASEN 1.7.3.1

Die Frontplatte zeigt in volkstümlicher Darstellungskunst den Erzengel Michael (Namenspatron des Stifters) im Kampf mit dem Teufel.

Nach der Weihehandlung nahmen die zahlreichen Besucher und Gäste im nebenan befindlichen Festzelt das Angebot des Zimmerner Pfarrgemeinderates, sich bei Kaffee, Kuchen und sonstigen Speisen und Getränken zu unterhalten und für den Heimweg zu stärken, fleißig in Anspruch. Der erwirtschaftete Erlös wurde zur Deckung der Restaurierungskosten verwendet.

Lebensraum Wald

Projekttage des Kindergartens

Im Sägewerk

Bei herrlichem Sonnenschein wanderten am Mittwoch dem 12. 6. 97 die Schulanfänger des Kindergartens „St. Franziskus" in Seckach zum Sägewerk Ühlein zur Besichtigung. Nach einer gemütlichen Rast unterwegs, begrüßte uns Herr Thomas Ühlein und zeigte uns, wie bei ihnen die ganzen Baumstämme aus dem Wald bearbeitet werden.

Die Kinder konnten die riesige Portioniermaschine beobachten, wie sie die Stämme in gleichlange Stücke sägte und sie mit einem mächtigen Kran zum Sägewerk brachte. Dann ging es weiter zum Inneren des Sägewerkes.

Schon beim Näherkommen hörten wir den „Höllenlärm", der beim Durchsägen der ganzen Baumstücke entsteht. Fasziniert schauten die Kinder lange dem Treiben zu. Aus einem Stamm wurden gleichzeitig ein dicker Balken und 4 dünne Bretter gesägt. Und während der Balken langsam auf einem Förderband nach draußen fuhr, wurden die Bretter nach oben befördert, wo eine kleinere Säge die Rinde abschnitt. Die langen Holzreste fielen nach unten in einen tiefen Schacht. Dort zerkleinerte sie eine Maschine zu „Hackschnitzel".

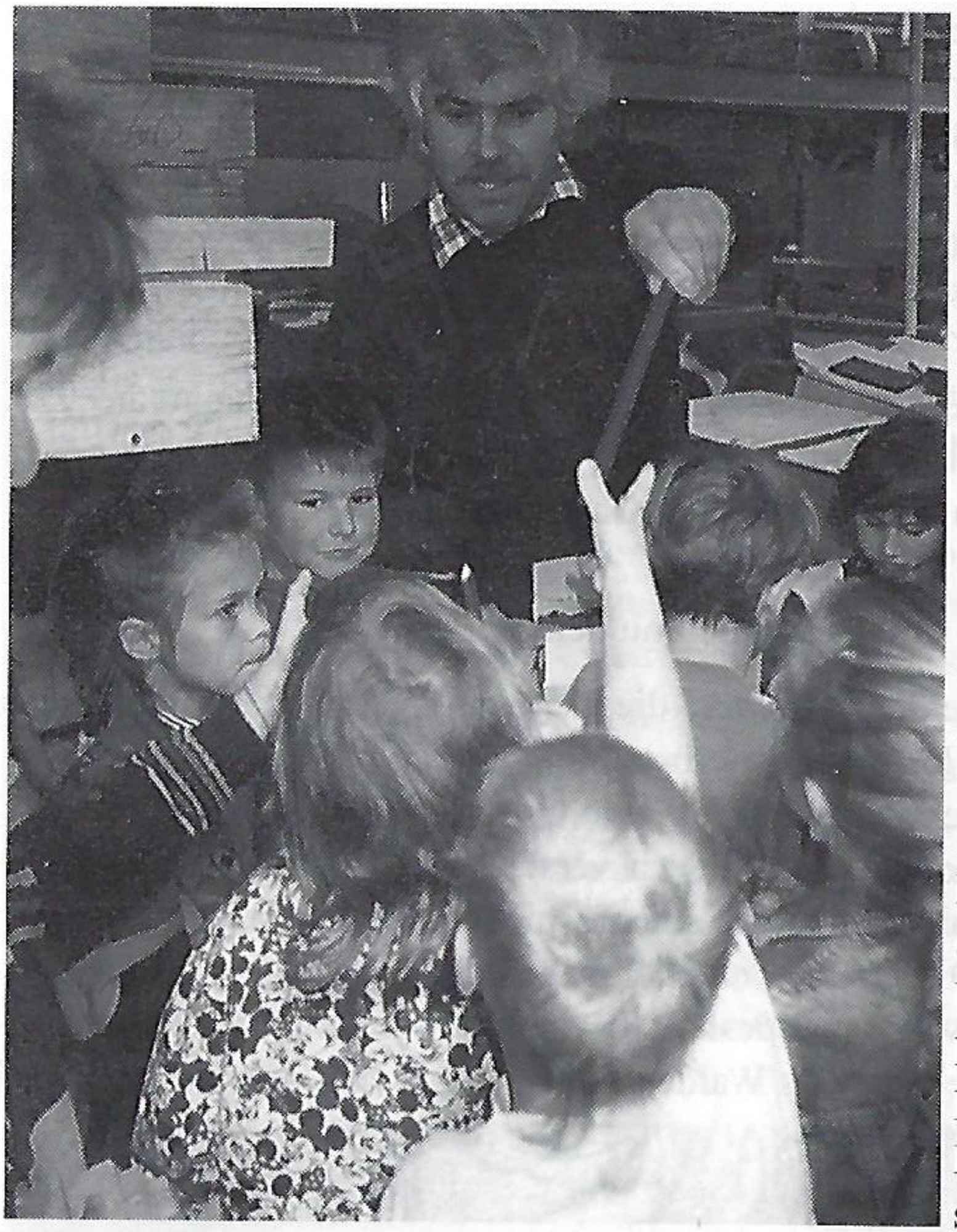
Während die Bretter bereits auf der anderen Seite nach hinten zum Aufstapeln befördert wurden, türmte das höchste Förderband des Sägewerks die „Hackschnitzel" draußen zu einem Riesenberg auf.
Beim Hinausgehen erlaubte Herr Ühlein den Kindern, auf diesen „Hackschnitzelberg" zu klettern. Im Nu waren alle Kinder, auch die Vorsichtigen, begeistert beim Aufstieg, und genau so viel Spaß machte ihnen der Abstieg auf dem Hosenboden.
Trotz eines dringenden Terminauftrages hatte sich Herr Ühlein die Zeit genommen und uns alles gezeigt und erklärt. Zufrieden und mit vielen neuen Eindrücken wanderten alle zurück zum Kindergarten.

Waldbegehung mit dem Förster

Im Rahmen der Projekttage führten die Schulanfänger des Kindergartens „St. Franziskus" mit Herrn Schnatterbeck von der Forstverwaltung in Adelsheim eine sehr lehrreiche Waldbegehung durch.
Herr Schnatterbeck zeigte den Kindern verschiedene Baumarten, wies sie auf die Tiere des Waldes hin und staunte nicht schlecht, was die Kinder schon alles wußten. Diese waren nämlich schon des öfteren mit ihren Erzieherinnen im Wald gewesen und deshalb bestens vorbereitet. Die Kinder hörten viel über die Bedeutung des Waldes für die Menschen, für die Tiere und für das Leben überhaupt.
Herr Schnatterbeck ging mit viel Liebe und Geduld auf die Fragen der Kinder ein. Die Kinder fanden es sehr schön, von einem echten Förster durch den Wald an Wiesen und Hochsitz vorbei begleitet zu werden.
Bei einer zünftigen Brotzeit an einem Pavillion im Wald dankten die Kinder Herrn Schnatterbeck für die schöne Zeit mit ihm. Ein kleines Geschenk und Lieder sollen ihn an diesen schönen Vormittag mit den Kindern erinnern.

Beim Zimmermann

Am Mittwoch, dem 28. 5. 1997 besuchten die Schulanfänger des Seckacher Kindergartens die Zimmerei von Bernhard Ühlein.
In der riesigen Werkshalle angekommen, staunten die Kinder nicht schlecht über das viele Holz und die großen Maschinen. Herr Ühlein erklärte uns erst einmal die Arbeiten, die er und seine 10 Arbeiter verrichten müssen. Das wären z.B. Zimmereiarbeiten, Abbundarbeiten aber auch Altbaurenovierungen.



Zu den Abbundarbeiten zeigte er uns die computergesteuerte Abbundmaschine, die genauso lang ist, wie die Werkstatt selbst. Die Kinder durften mit Hilfe von Herrn Ühlein den Computer auch bedienen und stellten so einige Balken für die Renovierung des Dachstuhles des Bödigheimer Schlosses her.

In der zweiten Werkstatt, die schon Herrn Ühleins Großvater gehörte, konnten die Kinder dann das Holz- und Sägemehlsilo sowie eine Hobelmaschine betrachten. Die Sauganlage, mit der Sägemehl und Hobelspäne in das Silo gesaugt werden, durften die Kinder dann eigenhändig ausprobieren. Dies bereitete den Kindern sichtlich Spaß. Anschließend durften sie in den Kisten mit Rest- und Abfallholz wählen und für sich selbst Brauchbares mit nach Hause nehmen. Aber nicht nur für zu Hause, sondern auch für Werkarbeiten im Kindergarten schenkte Herr Ühlein uns einiges an Holz, wofür wir uns an dieser Stelle nochmals recht herzlich bedanken möchten.

Zum Abschluß bekamen alle kleinen und großen Zimmermänner und -frauen einen echten Zimmermannsbleistift geschenkt, den sich alle gleich ganz stolz hinters Ohr klemmten.

Tief beeindruckt und mit vielen interessanten Informationen machten wir uns dann auf den nach Hauseweg. Herrn Ühlein selbst möchten wir nochmals für die liebevoll geopferte Zeit und die Geduld danken.

Das Schuljahr 98/99 an der GHS Seckach

Schulsituation

Die GHS m. WRS Seckach hatte am Stichtag 14. Oktober 1998 288 Schüler (1997: 276 Sch.). Von den 288 Schülern besuchen 167 die Grundschule und 121 die Hauptschule. 201 Schüler wohnen in Seckach, 40 Schüler kommen aus Großeicholzheim (OT) und 47 Schüler aus Zimmern (OT). Von der Gesamtzahl sind 74 Kinder (35 GS und 39 HS) von ausgesiedelten Familien sowie 8 ausländische Schüler.
Die 288 Schüler werden in 14 Klassen unterrichtet, davon 8 Klassen in der GS und 6 Klassen in der HS mit WRS.

Lehrersituation

An der GHS m. WRS unterrichten zur Zeit 16 Lehrer für Grund- und Hauptschule mit WRS, eine Fachlehrerin für Hauswerk / Textiles Werken und Sport, ein kath. Pfarrer: Herr Rudolf Bschirrer, ein kath. Diakon: Herr Reinhold Repp aus Buchen, Herr Bernhard Greef, Religionslehrer rk, zwei evangelische Pfarrer: Herr Dankwart Moser-Feesche aus Bödigheim/Seckach und Herr Willi Baumgärtner aus SeckachGroßeicholzheim und ein Referendar: Herr Dirk Engelhardt.

Klassenlehrer sind	Klasse la:	Gisela Fuchs
	Klasse lb:	Ursula Werner
	Klasse 2a:	Ulrich Nutzinger
	Klasse 2b:	Wolfgang Ludwig
	Klasse 3a:	Peter Lakus
	Klasse 3b:	Anke Hentschel
	Klasse 4a:	Margot Ulsamer
	Klasse 4b:	Giselher Günzel
	Klasse 5:	Monika Riedling
	Klasse 6:	Frauke Kopp
	Klasse 7:	Bernd Ebert
	Klasse 8a:	Hermann Fell
	Klasse 8b:	Kerstin Widmaier
	Klasse 9:	Rainer Kampfhenkel

Elternvertretung

Der bisherige Elternbeiratsvorsitzende Herr Arno Kubach stellte aus beruflichen Gründen sein Amt zur Verfügung. Als neuer Vorsitzender wurde Herr

Peter Bussemer gewählt.
Stellvertreter im Schuljahr 98/99 wurde Herr Otmar Ackermann.
In den Klassenpflegschaften wählten die Eltern ihre Vertreter:

Klasse la:	Ackermann, Sigrid und Binnig Rosemarie
Klasse lb:	Schmitt, Petra und Korger, Bernhard
Klasse 2a:	Pauly, Annette und Bucher, Beatrix
Klasse 2b:	Ackermann, Otmar und Salzmann, Natalie
Klasse 3a:	Schwarzwälder-Mächtlen, Ina und Kampfhenkel, Brigitte
Klasse 3b:	Kammann, Peter und Ehrmann, Barbara
Klasse 4a:	Mehl, Isolde und Homung, Inge
Klasse,4b:	Huber-Rupp, Inge und Bussemer, Peter
Klasse 5:	Sippeck, Monika und Haußamen, Manfred
Klasse 6:	Vogt, Irene und Bischoff, Michaela
Klasse 7:	Muth, Karin und Faltermann, Dieter
Klasse 8a:	Eichler, Eva-Maria und Hofmann, Brigitta
Klasse 8b:	Wollner Gabi und Jantschek, Gerhard
Klasse 9:	Kubach, Arno und Schleier, Barbara

Abgänge im Schuljahr 97/98

Grundschule:
Übergänge auf weiterführende Schulen:
In der Klasse 4 der GS befanden sich bei Abschluß des Aufnahmeverfahrens 27 Schüler. Von diesen sind 8 an die Hauptschule, 5 an die Realschule und 14 an das Gymnasium übergegangen.

Hauptschule:
An der Hauptschulabschlußprüfung nahmen 21 Schüler (13 m/9 w) alle mit Erfolg teil. Preise erhielten: Eugen Drachenberg als Klassenbester mit einem Notendurchschnitt von 1,9 und für soziales Engagement „Mithilfe in der Schülerbücherei" Heiko Nonnenmacher und Uwe Schwendemann.
Werkrealschule: 10. Schuljahr im Schulverband Osterburken, Adelsheim, Seckach und Schefflenz an der GHS m. WRS in Osterburken.
Im Schuljahr 97/98 erreichten 22 Schüler davon 6 aus Seckach den mittleren Bildungsabschluß und eröffneten sich dadurch die Möglichkeit die schulische Laufbahn durch den Besuch an einem beruflichen Gymnasium fortzusetzen bzw. eine duale Berufsausbildung aufzunehmen, die den mittleren Bildungsabschluß als Eingangsqualifikation erfordert.

Die Schule Großeicholzheim

Rückblick und Gegenwart

Jede Zeit hat ihre eigenen Aufgaben - und jede Zeit hat auch ihre eigenen Erinnerungen. Das Großeicholzheimer Schulgebäude aus der Zeit nach dem 2.Weltkrieg ist nun bereits eine solche.

So war es immer. Vor für uns unvorstellbar langer Zeit war es schon ein Ereignis, eine eigenen Schulraum im Ort zu haben, und die Kinder der damaligen Zeit brachten ihm sicherlich die gleichen Gefühle entgegen wie die der heutigen Schülergeneration ihrer Schule - es war ein Fortschritt, und ein Fortschritt ist doch meist etwas Gutes ...

Wir sollten uns mit der Vergangenheit der Schule unseres Heimatortes einmal etwas näher beschäftigen. So ist zum Beispiel im Renovationsbuch des Jahres 1676 zu lesen:

Allhier wirdt pro Nota und zur Nachricht auch gemeldet,
daß der Heylig mit der Schul und was dazu gehört
ganz nichts zue tun habe.
Sondern die Gemeind stellt das Schulhaus
und der Schulmeister wirdt aus dem Stift Mospach besoldet.

In dieser Zeit ist also die örtliche Schule schon eine Selbstverständlichkeit. Die Anfänge, so wird angenommen, reichen bis ins 16. Jahrhundert zurück.

Damals aber gab es noch keine allgemeine Schulpflicht, und es wurden von seiten des Lehrers Klagen laut, daß die Leute ihre Kinder nicht zur Schule schicken würden. Diese Klage wird verständlich, da der Lehrer damals mit einem Viertel des Zehnten, der zur Haltung der Schule ans Schloß gegeben werden mußte, entlohnt wurde. Kam diese Entlohnung nicht ein, so wurde die ehemals sprichwörtliche Armut des Lehrers noch bitterer. Im Jahr 1684 plante die Gemeinde einen Schul- und Rathausbau, und 1685 schon wird dieses Vorhaben realisiert. Dieses Schulhaus war im unteren Stock zugleich Rathaus, im oberen Stock gab es einen gottesdienstlichen Raum für die katholische Gemeinde, wahrscheinlich auch deren Schulraum. Im 18. Jahrhundert gab es sowohl einen katholischen als auch einen evangelischen Lehrer, beide waren gleichzeitig Messner ihrer Gemeinde. Die Ernennung des Lehrers geschah vor 1803 durch den kurpfälzischen Kirchenrat, ab 1803 durch eine stellvertretende Behörde. Im Jahr 1824 hat das Hohe Dekanat der evangelischen Kirchenvisitation wegen der Baufälligkeit des altgewordenen Schulhauses Bedenken, das Gebäude zu betreten, 1827 wird es nach Prüfung seiner Substanz für nicht mehr reparaturfähig erklärt. Der evangelische Pfar-

rer betreibt bei gleichen Rechten beider Konfessionen den Plan eines neuen Schulhauses. Zur Debatte als Bauplatz stehen Marktplatz und Ostseite des Schlosses. Ersterer findet jedoch keinen Anklang, der zweite Vorschlag wird zunächst vom Physikat Adelsheim für ungesund gehalten und ebenso verworfen. Doch 1845 entscheidet man sich dennoch für den Bauplatz nahe des Schlosses, da er fünf Jahre zuvor Gemeindeeigentum geworden war. Simultanschule wird sie 1876. Bis zu diesem Zeitpunkt unterrichtete man die katholischen Kinder im alten Schloß.

Die Schulkinderzahl betrug damals 130. Doch die Klagen hörten mit dem Schulhausneubau nicht auf. Man hielt es schon im Jahr 1855 für feucht und ungesund. Durch viele Verbesserungen erfüllte es dann jedoch mehr als hundert Jahre seinen Zweck, die Großeicholzheimer Jugend zu unterrichten. Zum nächsten Schulhausneubau kam es dann erst, wohl auch durch die Umstände dreier Kriege, in den Jahren 1950/51.

Soweit zur länger zurückliegenden Vergangenheit der Großeicholzheimer Schule. In neuerer Zeit wurden die Erfordernisse so prägnant, daß wiederum ein umfassender Sanierungs- und Erweiterungsbau ins Haus stand. Dieser konnte am Samstag, den 28.Juni 1997, eingeweiht werden, und es ist zu betonen, daß er sich neben allen andern Vorzügen bestens ins Ortsbild einfügt.

Bürgermeister Ekkehard Brand begrüßte an jenem Tag zahlreiche Ehrengäste aus Wirtschaft, Politik, Geistlichkeit und Kultur. Auch Gründungsmitglieder des 1950/51 erbauten Schulhauses konnten an der Feier teilnehmen. Der MGV Großeicholzheim unter Leitung von Günter Frank leistete ebenso einen Beitrag wie eine Gruppe Kinder unter Gitarrenbegleitung des katholischen Pfarrers Rudolf Bschirrer. Schließlich wurde der symbolische Schlüssel zur Schule an Bgm. Brand und von ihm an die Rektorin der Schule, Frau Thürl, übergeben. Die Segnung schloß sich an und weitere Musikstücke der Grundschüler. Ortsvorsteher Bruno Martin sprach das Schlußwort zu diesem denkwürdigen Tag.

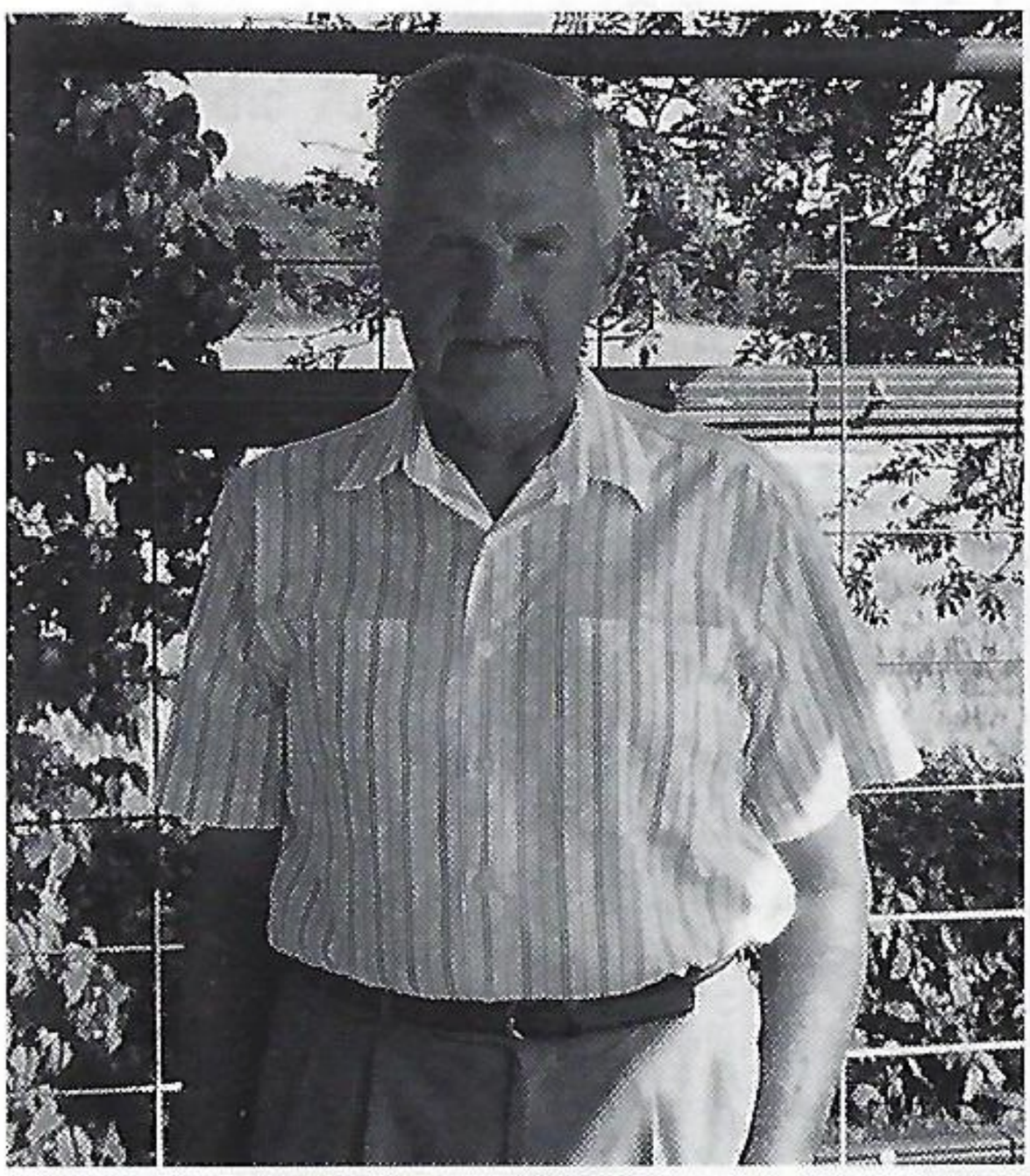
Am Sonntag, den 29.Juni, konnte man die Türen öffnen, um vielen gespannten Großeichozheimern bei strahlendem Sonnenschein Einblick in ihre neue Schule zu gewähren. Es wurde ein fröhliches, gut organisiertes Fest, bei welchem die Bronceskulptur „Balance" Marianne Wagners im Schulgarten vielbewundertes Objekt war.

Ursula Krambs-Huber

Wilhelm Schmitt ein Siebziger

Seit 1979 Vorsitzender des Heimatvereins

Am 28. Mai 1997 feierte Wilhelm Schmitt in Seckach im Kreise seiner Familie seinen 70. Geburtstag. Sehr eng mit dem Heimatverein verbunden, kennen ihn viele Seckacher als langjährigen und engagierten Vorsitzenden des Seckacher Heimatvereins.



Seine Jugendjahre verbrachte Wilhelm Schmitt in Seckach, besuchte hier die Volksschule und ebenfalls in Seckach die Fortbildungsschule. Im übrigen mußte in der elterlichen Landwirtschaft schon in jungen Jahren kräftig mit angepackt werden. Jeweils in den Winterhalbjahren 1947/48 und 1948/49 ging es dann in die landwirtschaftliche Berufsschule nach Buchen, um das erforderliche Rüstzeug für eine erfolgreiche Arbeit in der Landwirtschaft zu erwerben. Im Jahr 1949 übernahm Wilhelm Schmitt den elterlichen Betrieb. Schon recht früh erkannte er, daß zum Überleben in diesem Beruf größere Einheiten erforderlich waren und entschloß sich, aus der dörflichen Enge auszusiedeln.

Im Jahr 1963 war es soweit, es konnte der neu errichtete Aussiedlerhof am Neudenauer Weg bezogen werden. Durch Zukauf und Zupachtung von Ackerland wurde der Betrieb erheblich vergrößert. Im Jahr 1988 übergab Wilhelm Schmitt den Bauernhof an seinen Sohn Günter, der zur Zeit ca. 80 Hektar bearbeitet und sich vornehmlich auf Milchwirtschaft und Getreideanbau spezialisiert hat.

Infolge seines Berufs war Wilhelm Schmitt schon immer sehr heimatverbunden. So war es auch naheliegend, daß er im Jahr 1979 für den scheidenden Vorsitzenden Heinz Lichtenberger als neuer 1. Vorsitzender des Heimatvereins gewählt wurde. In seiner nunmehr fast 20jährigen Tätigkeit als 1. Vorsitzender war er überaus erfolgreich in der Mitgliederwerbung. Außerdem waren ihm die Herausgabe des jährlichen Heimatheftes, Theateraufführungen unter der Regie des Heimatvereins, die Maibaumaufstellung, Teilnahme

an den Seckacher Straßenfesten, Ausflüge und Theaterfahrten besondere Anliegen.
Ein weiterer Schwerpunkt seines großen ehrenamtlichen Engagements lag in der Kommunalpolitik. Im Jahr 1972 wurde Wilhelm Schmitt in den Ortschaftsrat gewählt, dem er bis zur Auflösung im Jahr 1990 angehörte und von 1978 bis 1990 als Ortsvorsteher vorstand. Außerdem war Wilhelm Schmitt von 1980 bis 1994 Mitglied des Seckacher Gemeinderates.
Anerkennung für diese Leistungen erhielt Wilhelm Schmitt durch die Verleihung der Ehrenmedaille des Gemeindetages Baden-Württemberg für mehr als 20jährige kommunalpolitische Tätigkeit.
Weitere Tätigkeitsfelder des Jubilars waren die Seckacher Feuerwehr, der er seit dem Jahr 1942 angehört. Im Stiftungs- bzw. Pfarrgemeinderat der katholischen Pfarrgemeinde war er 20 Jahre und im Aufsichtsrat der Raiffeisenbank Seckach 35 Jahre vertreten.
Viele Freunde, vor allem aber der Heimatverein Seckach wünschten Wilhelm Schmitt für die Zukunft alles Gute und verbanden damit den Dank für seine vielfältige ehrenamtliche Tätigkeit.

Eduard Angstmann für 50jährige Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr Zimmern geehrt

Eduard Angstmann trat vor 50 Jahren als einer der ersten Feuerwehrleute in die Zimmerner Feuerwehr ein. In der Hauptversammlung würdigte Abteilungsleiter Ackermann den unermüdlichen Einsatz und die Treue des zu ehrenden Feuerwehrkameraden. Unterkreisführer Scheuermann überreichte eine Urkunde sowie ein Präsent und lobte den Jubilar, der Ansporn und Vorbild für die Jugend sei. Bürgermeister Brand dankte namens der Gesamtgemeinde für den vorbildlichen Bürgersinn. Angstmann sei ein Vorbild an Pflichterfüllung und habe wahrlich Dank und Anerkennung verdient.
Eduard Angstmann ist nach längerer Krankheit am 1. 4. 1998 in Zimmern verstorben.

Das Bild zeigt den Geehrten (Dritter von links) zusammen mit Bürgermeister Brand, Kreisbrandmeister Trunk, Gesamtkommandant Scheuermann, Abteilungskommandant Ackermann, Ortsvorsteher Kolbenschlag sowie einigen Kameraden der Feuerwehr.

Gratulationscour für Pfarrer Rudolf Bschirrer

Viele guten Wünsche anläßlich des 60. Geburtstages

Beim Ostermontagsgottesdienst mit begleitendem Kindergottesdienst wurde mit einer Gabenprozession des 60. Geburtstags des Ortsgeistlichen Pfarrer Rudolf Bschirrer gedacht. Der Musikverein und die Kirchenchöre von Seckach und Zimmern umrahmten musikalisch die Pfarrfamilienfeier.

Am Nachmittag war die Festhalle mit österlichen Blumengebinden auf den Tischen festlich zur Geburtstagsfeier geschmückt. Zahlreiche Gemeindeglieder und Freunde aus früheren Wirkungsorten, wie auch Familienangehörige waren von nah und fern gekommen.

Mit dem gemeinsam gesungenen Kanon „Viel Glück und viel Segen..." wurde die Feier eröffnet. Im Namen des veranstaltenden Pfarrgemeinderates begrüßten die Vorsitzende von Seckach, Veronika Amend-Pitz, und der Vorsitzende von Zimmern, Egon Bechtold, das Geburtstagskind und die Gäste. Da der Jubilar darum gebeten hatte, statt Geschenke eine Spende an die Partnergemeinde Bukuumi in Uganda zu geben, waren die größeren Geldbeträge in Ostereiern versteckt, die der Pfarrer im Saal suchen mußte und auch fand.

Als erste Gratulantenschar waren die Kleinen des Seckacher Kindergartens „St. Franziskus" mit der Leiterin Christine Gehrig auf der Bühne. Nach Geburtstagsständchen zur Gitarre ließen die Kinder das Geburtstagskind buchstäblich „hoch leben". Auch die Kinder vom Zimmerner „Haus Sonnenschein" mit der Leiterin Silke Fischer beteiligten sich daran.

Von der Grundschule Großeicholzheim zitierte Rektorin Maxi-Monika Thürl zum 60. Geburtstag die Feststellung „...nahm zu an Alter und Weisheit..." und wünschte weiterhin segensreiches Wirken zur Vermittlung christlicher Werte.

Bürgermeister Ekkehard Brand sprach die Glückwünsche im Namen des Gemeinderates und der Bevölkerung aus. Er erwähnte auch eine Aufzeichnung aus dem Jahre 1896, in der wörtlich vermerkt ist: „In Seckach regiert der Pfarrer, dem gegenüber der Bürgermeister machtlos ist". Brand wünschte für die Arbeit im Weinberg des Herrn Sonne und Segen und persönlich Kraft, Gesundheit und Lebensfreude. Ein T-Shirt sollte an das Nebeneinander von Kirche und Rathaus erinnern und ein Schirm mit dem Seckacher Wappen Schutz vor Unbill bieten.

Gretl und Franz Metschl, das bekannte Sängerehepaar, die schon des öfteren den Gottesdienst mit ihren Marienliedern bereicherten, brachten als Gruß der Seckacher Patengemeinde Schüttwa ein Geburtstagsständchen. Auch der

„Klinge"-Dorfpfarrer Herbert Duffner gratulierte dem Jubilar für das Jugenddorf Klinge und dankte für das harmonische Miteinander im Pfarrverband. Der evangelische Pfarrer Moser-Feesche richtete die Glückwünsche an die Kirchengemeinde zu ihrem Pfarrer, auf den immer Verlaß sei. Als dienstältester Lehrer und Diakon sprach Wolfgang Ludwig im Namen und Auftrag der Grund- und Hauptschule Seckach Dank für die Arbeit an der Schule aus und wünschte für die Zukunft weiterhin Schaffenskraft und gute Nerven.
Für die Kirchengemeinde Schweinberg und Bretzingen würdigte Pfarrgemeinderatsvorsitzender Dieter Albert die Verdienste von Pfarrer Bschirrer während seiner Amtszeit von 1971 bis 1983. Der Bibelkreis Schweinberg brachte kirchliche Songs und einen Kanon zu Gehör.
Eine Festschrift hatten die Schriftstellerin Krambs-Vogelsang und Frau Hodel mit lustigen Begebenheiten aus des Pfarrers Vergangenheit und nachdenklichen „Gedanken" zusammengestellt. Agnes Götz, als Mesnerin und Nachbarin trug ein Gedicht vor und betonte die gute Nachbarschaft.
Es spricht für Pfarrer Rudolf Bschirrer, daß er an seinem Geburtstag besonders an seine Partnergemeinde dachte und mit den ihm zuqedachten Geldspenden zur Vollendung des Kirchenneubaus „Unserer Frau vom Guten Schutz" in Bukuumi/Uganda beitragen wollte.

Pfarrer Bschirrer mit Festgästen an seinem 60. Geburtstag im Kreise der Gratulanten.

Kommandowechsel im Kinder- und Jugenddorf Klinge

Dr. Johann Cassar neuer Dorfleiter

Im größten Caritas- Kinder- und Jugenddorf Klinge übergab Pfarrer Herbert Duffner nach 30jähriger Dorfleitertätigkeit sein Amt in die Hände des jüngeren Dr. Johann Cassar. Er ist damit der dritte Dorfleiter nach dem Gründer Heinrich Magnani und Pfarrer Herbert Duffner, in deren Hände die Geschicke des Bauländer Kinder- und Jugenddorfes lagen.

Dr. Cassar, geb. am 24. Dezember 1947 in Innsbruck, stellte sich und seine fünfköpfige Familie beim Klingefest im Juni vor. Bereits am 6. Februar hatte der Vorstand des Kinder- und Jugenddorf Klinge e.V. beschlossen, ihn zum Nachfolger im Amt des Dorfleiters zu berufen.

Der 50jährige Cassar erhielt bei seiner Vorstellung beim Klingefestakt viel Beifall, denn er zeigte sich sehr humorvoll.

Da er in der Klinge als Österreicher präsentiert worden war, wolle er gleich vorwegnehmen, daß keine der Wiener- und Österreicherwitze auf ihn paßten, so Cassar. Seine Wurzeln lägen in seiner Familie, wo er doch mit vier weiteren Geschwistern in Innsbruck unweit vom Büro Hermann Gmeiners, dem Gründer der SOS-Kinderdörfer, aufwuchs. Als Bub sei er ihm begegnet.

„Vor allem hatte er immer gleich Arbeit für uns, wenn er uns auf der Straße sah. Kommt herein es gibt wieder den Kinderdorfboten zu versenden. Und da gab es auch immer wieder einen Schilling zu verdienen. Wir mußten den Kinderdorfboten, damals ein schlichtes und einfaches Heft, zum Versand fertig machen", so Dr. Cassar, weiterberichtend: „Das waren meine ersten guten Begegnungen mit einem Kinderdorf."

Eine zweite Begegnung mit einem Kinderdorf habe sich nach dem Studium mit der ersten Arbeitsstelle ergeben. Als Psychologe und Pädagogischer Leiter im kleinen Kinderdorf Rehmen im Bregenzer Wald (Vorarlberg) habe er reichlich Erfahrungen sammeln können. „Hier erlebte ich den familienähnlichen Lebensraum des Kinderdorfes und die wertvolle Aufgabe und unschätzbare Arbeit der Kinderdorfmütter."

Auch die Erfahrung einer Kinderdorfgemeinschaft, welche in pädagogischer Hinsicht sozusagen ein stiller Miterzieher war, sei für ihn wichtig geworden. Nachdem die Verlegung dieses kleinen Kinderdorfes in die Zentrale nach Bregenz und die Auflösung eine beschlossene Sache gewesen war, wechselte Dr. Johann Cassar nach Leutkirch ins Allgäu, zunächst als Psychologe und dann 10 Jahre lang als Leiter des Kinderheimes St. Anna.

„Diese 15 Jahre in Leutkirch, St. Anna - dort habe ich mich sozusagen für alle Belange der Jugendlichen eingesetzt - und hier habe ich das Herzblut aufgesogen für die Jugendhilfe, das hat mich seither nicht mehr losgelassen. Ich kann sagen, mein Herz schlägt für diese Jugendhilfe. Deshalb war es auch für mich selbstverständlich, mich für den Verband der katholischen Einrichtungen der Heim- und Heilpädagogik zu engagieren".
Derzeitig ist er Vorstandsmitglied. Er habe sich schon immer einmal vorgenommen, mit 50 noch etwas Anderes zu machen, und da das schief ging in den Anfängen, habe er sich dann eine Pause gegönnt mit freiberuflicher Tätigkeit zwei Jahre lang.

Der scheidende und der neue Dorfleiter

Schließlich habe er das Angebot von Herrn Pfarrer Duffner, in der Klinge die Nachfolge als Dorfleiter zu übernehmen, gerne und mit Freude angenommen. „Ich danke Herrn Pfarrer Duffner, und ich versichere Ihnen und dem ganzen Vorstand, für das Vertrauen, das sie in mich gesetzt haben, und allen Mitarbeitern, mich für die Belange des Kinderdorfes mit all meinem Wissen und Können einzusetzen, zum Wohle der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen".

Sein Herz sei nun frei zum Neubeginn, um sich in andere neue Bindungen zu begeben. „Den Menschen Hans Cassar müssen Sie erst kennenlernen. Sie mögen ihn so kennenlernen, wie ihn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - und das Urteil der Mitarbeiter ist ja immer zutreffend - anläßlich meines Abschiedes in St. Anna beschrieben haben."
Und Cassar zitierte: „Sie haben St. Anna geprägt durch ihre Menschlichkeit und Güte, Engagement, Innovationsfreude, Mut, Tat und Intelligenz, aber auch durch Konsequenz und Fordern, durch die Fähigkeit genau zuzuhören, für die Belange der Mitarbeiter und Kinder offen zu sein sowie durch ihren trockenen Humor."
Natürlich gelte in Schwaben das Wort: „Nichts g'sagt, is au scho g'lobt (Nichts gesagt, ist auch schon gelobt). Es ist dies wohl etwas viel des Lobes, aber es wird vielleicht etwas dran sein".
So endete Dr. Cassar unter Beifall des Auditoriums im überfüllten St.-Bernhard-Saal seine Vorstellung.

Besondere Verdienste erworben

Franz Mehl jetzt Ehrenmitglied des Schützenvereins Seckach

Die Schützen des Sportschützenvereins Hubertus 1924 e.V. waren zu einer besonderen Feier im Schützenhaus versammelt. Oberschützenmeister Werner Köpfle würdigte die besonderen Verdienste von Franz Mehl für den Verein. Sein 70. Geburtstag bot sich dazu an.

Franz Mehl ist Gründungsmitglied des Vereins und somit 44 Jahre Mitglied. Dazu war er 1989 und 1990 Kreisseniorenpokalgewinner, war Schatzmeister und Schießleiter, auch erwarb er sich besondere Verdienste als Betreuer des Schützenhauses und der Schießanlagen. All diese Ehrenämter versah er stets sehr gewissenhaft.

Wemer Köpfle konnte ihm mit Dankesworten die Urkunde des Sportschützenvereins Hubertus 1924 als Ehrenmitglied überreichen. Dazu erhielt Franz Mehl noch die Ehrennadel vom Deutschen Schützenbund und vom Badischen Sportschützenverband, als Geschenk erhielt er einen Zinnkrug.

Franz Mehl wurde auch als Vorsitzender des Stammtisches „Stahl und Eisen" von Edmund Geisler geehrt. Er wünschte ihm allzeit frohen Mut und gute Gesundheit im Kreis von Tobias in der Zimmerner Schmiede. Franz Mehl sprach allen Gratulanten seinen Dank aus.

Franz Mehl (2. Von rechts) erfuhr an seinem 70. Geburtstag Ehrungen.

Bundesverdienstkreuz für Pfarrer Duffner

Der bekannte Caritasmann Pfarrer Herbert Duffner (68), Dorfleiter und Pfarrer im Kinder- und Jugenddorf Klinge, wurde von Sozialminister Dr. Erwin Vetter mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. In einer 20minütigen Laudatio würdigte der Minister die vielfältigen Dienste an der Jugend während seiner 30jährigen Tätigkeit in der Klinge als Dorfleiter. Duffner habe der Klinge das heutige Bild gegeben und es in vielfältiger Weise geprägt. Bei der Unterbringung von Kindern und Jugendlichen aus Vietnam, Laos und Kambodscha nahm Duffner spontan 30 junge Menschen auf. Die Aussöhnung mit Menschen und Völkern, die während der Nazizeit unsägliches Leid erfahren mußten, sei dem Geehrten in der Klinge zum Herzensanliegen geworden. Der Minister nannte die vielfältigen Aktionen um die christlich-jüdische Versöhnung und den Dialog mit ehemaligen KZ-Häftlingen aus deutschen Vernichtungslagern in Polen, die seine Gastfreundschaft in der Klinge erfahren durften.

Duffner gehöre aber auch zu den Motoren beim Aufbau des Kinderdorfes Leipzig-Markkleeberg nach dem Vorbild der Klinge.

In der Laudatio wurden u. a. Ämter und Verpflichtungen erwähnt, in denen Duffner ehrenamtlich tätig ist und war:

- Vorsitzender des Pfarrverbandes Osterburken
- Definitor des Landkapitels Buchen
- Mentor des Diakonenkreises Buchen (bis 1997)
- Beratendes Mitglied des Jugendausschusses Neckar-Odenwald-Kreis als Vertreter der beiden Dekanate Buchen und Mosbach
- Mitglied des erweiterten Vorstandes der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Heidelberg, Außenstelle
- Vorstandsmitglied des „Verein zur Erforschung jüdischer Geschichte und Pflege jüdischer Denkmäler im tauberfränkischen Raum"
- 1. Vorsitzender des Vereins „Kinder- und Jugenddorf Klinge e.V."
- Vorstandsmitglied im „Verband Kath. Einrichtungen der Heim- und Heilpädagogik e.V. Freiburg" im Deutschen Caritasverband (bis 1998)
- Mitglied des Verbandsrates Deutscher Caritasverband
- Mitglied der Vertreterversammlung des Deutschen Caritasverbandes
- Mitglied des Vorstandes des Diözesan-Caritasverbandes
- Vorstandsmitglied der „Arbeitsgemeinschaft Kath. Einrichtungen der Heim- und Heilpädagogik in der Erzdiözese Freiburg" (AGH)
- Mitglied des Diözesan-Caritasrates

- Mitglied der Vertreterversammlung des Diözesan-Caritasverbandes
- Vorsitzender des Caritasverbandes für den Neckar-Odenwald-Kreis
- Mitglied des Arbeitskreises Deutscher Kinderdörfer
- Gründungsmitglied des Fördervereins für ein Kinderdorf in Sachsen

Herr Pfarrer Duffner wurde vom Deutschen Caritasverband mit den höchsten Ehrungen, die dieser zu vergeben hat bedacht: Caritas-Kreuz in Gold am 26. 12. 1983 und Brotteller am 21. 2. 1995.

Den Orden des Lächelns, verliehen von polnischen Kindern an Persönlichkeiten aus der ganzen Welt, erhielt Pfarrer Duffner im Oktober 1986.

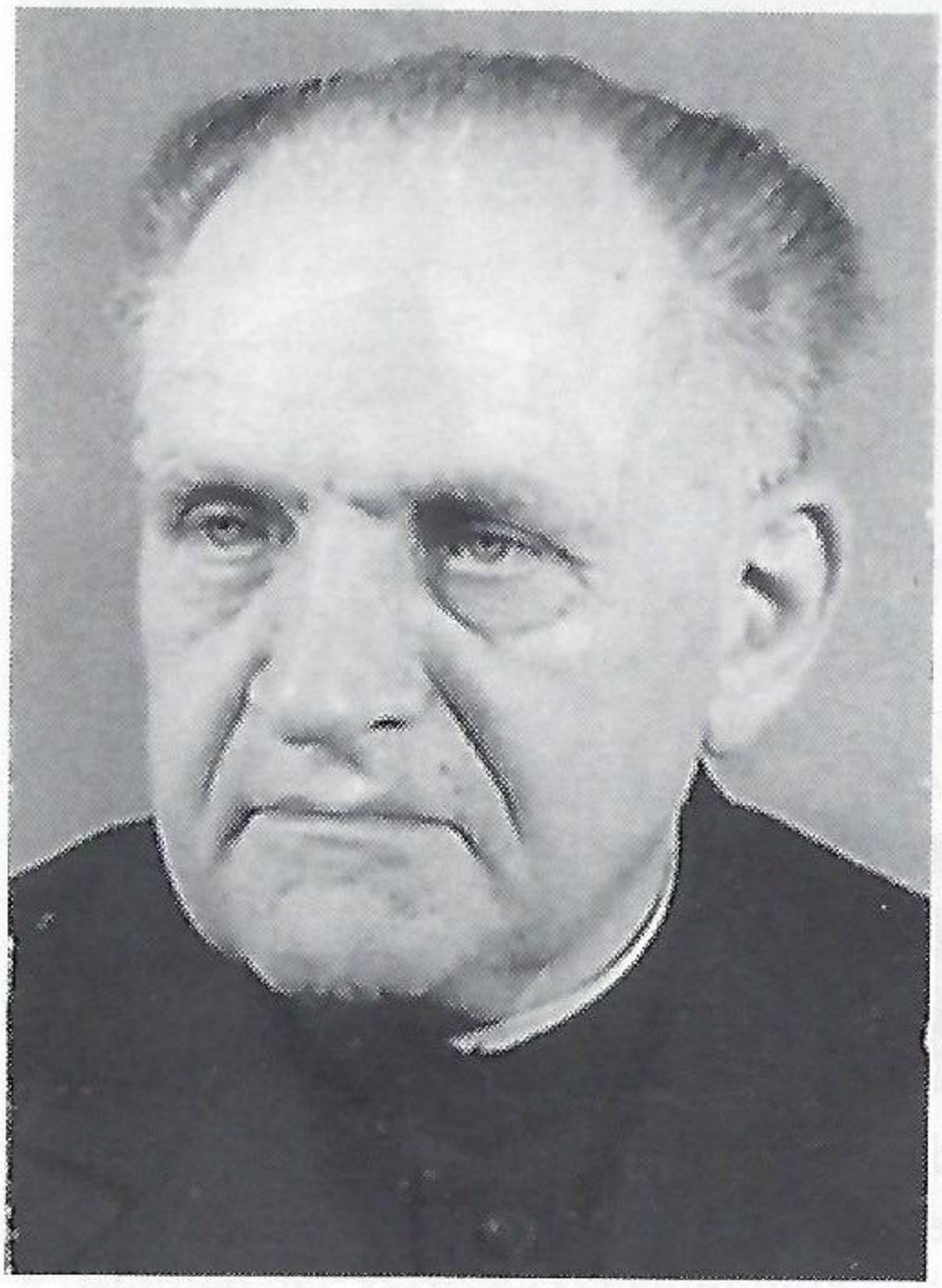
Pfarrer Duffner erhält die Auszeichnung aus der Hand von Minister Dr. Erwin Vetter

NACHRUF

Mit großer Trauer haben wir die Nachricht vom Tode
unseres langjährigen Seelsorgers, Herrn

Pfarrer Helmut Becker

aufgenommen. Pfarrer Becker war von 1951 bis 1983
für die katholische Pfarrei Seckach in unserer Gemeinde tätig.
Eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit
bestimmte das Verhältnis von Kirche und Gemeinde.
Pfarrer Becker war Gründungsmitglied des Heimatvereins
In Dankbarkeit nehmen wir Abschied
und danken ihm für sein segensreiches Wirken.



Anhaltend lange läuteten am späten Nachmittag des 17. November 1998 im gewohnten Rhythmus die Totenglocken, und wie ein Lauffeuer verbreitete sich im Anschluß die Nachricht vom Tod des früheren Ortspfarrers Helmut Becker. 32 Jahre stand er im Dienste der Seelsorge seiner Pfarrei, und beseelt durch sein segensreiches Wirken und getragen von großer Wertschätzung leitete er zur Zufriedenheit der Gläubigen die Pfarrgemeinde St. Sebastian mit ihren Filialen Großeicholzheim und Bödigheim.

Pfarrer Becker, geboren am 22. September 1910 in Frankfurt, wechselte nach vier Jahren mit den Eltern in ein neues Domizil nach Mannheim, wo er als Stadtkind seine Jugendzeit verbrachte. Hineingeboren in eine Zeit mit schweren Kriegsfolgen, erlebte er die Weltwirtschaftskrise verbunden mit sozialen Mißständen. Dies bewog Pfarrer Becker am Ende seiner Gymnasialzeit, Priester zu werden.

Nach seinem Studium im Priesterseminar von St. Peter empfing er durch Erzbischof Konrad Gröber in Freiburg die Priesterweihe. Seine Kaplanstellen waren Nordrach, Appenweiher, Weinheim, Kirrlach und Neckarhausen. Zum Kriegsdienst einberufen, war er vom 1. Februar 1940 bis zum Kriegsende als ausgebildeter Sanitäter im Einsatz.
Waldkirch war erneut der Ort seiner priesterlichen Tätigkeit, von wo er im Jahre 1951 die ihm zugewiesene Pfarrei St. Sebastian in Seckach übernahm. Während seiner Amtszeit feierte Pfarrer Becker in seiner Pfarrgemeinde 1961 sein silbernes und 1986 sein goldenes Priesterjubiläum. Anerkennung, Hochachtung und Dank erfuhr Pfarrer Becker auch anläßlich des Jubiläums für die jahrelange Mitgliedschaft und gute Zusammenarbeit mit Musik- und Gesangverein. Beide Vereinsvorstände ernannten Pfarrer Becker zum Ehrenmitglied. Auch als Gründungsmitglied des Heimatvereins bekundete er seine örtliche Verbundenheit im öffentlichen Vereinsleben.
Durch sein partnerschaftliches Verhalten wurde zwischen Kirche und Rathaus auch Bleibendes geschaffen. Damit vermischte sich neben Dank und Freude auch Wehmut und somit auch ein geteiltes Empfinden, als Pfarrer Becker nach 32 Jahren am 29. Oktober 1983 von Bürgermeister Brand in einer Feierstunde verabschiedet wurde.
Der scheidende Priester war Teil und Blickpunkt des öffentlichen Lebens in der Gesamtgemeinde gewesen, dies wurde immer wieder zwischen Kirche und Rathaus durch entsprechendes Handeln bewiesen. Der Beitrag für dieses harmonische Verhältnis war stets konstruktiv und förderte die gemeinsame Zusammenarbeit. Pfarrer Becker fand Worte des Dankes für all diese Ehrerbietung, die er erfahren durfte. Bereitwilligkeit, Hilfe und Unterstützung wurden ihm immer zuteil, selbst aus den Reihen derer, die nicht zur Kirchengemeinde gehörten.
Als Pfarrer in Ruhe verlegte er seinen Altersruhesitz in das freigewordene Pfarrhaus von Schlierstadt, von wo er aushilfsweise, so gut er konnte, Stadtpfarrer Bundschuh und seinen Nachfolger Pfarrer Maier im Bruderdienst der Seelsorge unterstützte, bis er am 25. Juni 1994 nach 47 Priesterjahren im 84. Lebensjahr endgültig in den wohlverdienten Ruhestand sich verabschiedete, den er im Altersheim St. Michael in Handschuhsheim verbrachte.
Mit seinem Namen verbunden bleibt in der Pfarrgemeinde verantwortlich der Erhalt der religiösen Mitte in der Filialkirche St. Laurentius, die Sanierung und Renovierung, der Umbau des Pfarrhauses, die grundlegende Sanierung und Erweiterung der Pfarrkirche St. Sebastian, und im kirchlich-sozialen Bereich der Neubau des Kindergartens St. Franziskus, seine Erweiterung und Modernisierung.

Man fand bei Pfarrer Becker auch das, was den Mensch zum Menschen macht: eine beherzte Frohnatur, einen geselligen Unterhalter. An seinem freien Tag frönte er seinem Hobby im Lesesaal der Universitätsbibliothek in Würzburg über der Auswahl der Beiträge zur Kirchengeschichte.
Nach einem im Dienste der Seelsorge arbeitsreichen Leben im Weinberg des Herrn ist für Pfarrer Helmut Becker in seinem 88.Lebensjahr sein irdischer Weg zu Ende gegangen.

Betty Bajus wird 75

Mit 75 noch so engagiert wie eh und je und weit über die Grenzen Großeicholzheims hinaus ist sie bekannt und geschätzt - Betty Bajus, die 1958 nach Großeicholzheim kam und unser Dorf zu ihrer zweiten Heimat erwählte. Von hier aus führt sie ihr Geschäft für Kindermode in Mosbach, in welchem sie viele Lehrlinge ausgebildet hat und ihren Angestellten eine gute und engagierte Chefin ist. Auch wenn es nicht nur sonnige Zeiten für sie gab, hat sie nie den Lebensmut verloren. Der frühe Tod des Ehemannes und der Unfalltod des Sohnes sind Einschnitte im Leben einer Frau, die schwer zu verkraften sind. Um so bemerkenswerter ist ihre beispielgebende Tatkraft, die Höhen und Tiefen überwinden half und sie letztlich auf ein gelungenes Lebenswerk zurückblicken läßt.

Bruno Martin ein Sechziger

Auszeichnung für großes Engagement

Im Kreise seiner Familie und „seines Dorfes" konnte Ortsvorsteher Bruno Martin am Samstag, dem 6. 6. 1998 seinen 60. Geburtstag feiern. Zahlreiche Gratulanten machten ihre Aufwartung, der MGV brachte seinem 2.Vorsitzenden ein Ständchen, und Bürgermeister Ekkehard Brand verlieh Bruno Martin im Namen des Gemeindetages Baden-Württemberg die Ehrennadel in Gold. Bruno Martin gehörte von 1965 bis 1971 dem Gemeinderat Großeicholzheim an, anschließend dem Ortschaftsrat. Seit 1978 versieht er die Aufgaben des Ortsvorstehers und gehört seit 1980 dem Gemeinderat Seckach an. Anläßlich der Verdienste um seine Heimatgemeinde zeichnete ihn der Bürgermeister mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg aus und betonte in seiner Laudatio, zurecht dürfe der Jubilar stolz und zufrieden auf das von ihm Erreichte zurückblicken.

Bruno Martin mit Frau im Kreise der Gratulanten

Geboren wurde Bruno Martin als einziger Sohn der Landwirtsfamilie Wilhelm Martin, zwei jüngere Schwestern folgten. Er besuchte die Grundschule am Ort und widmete sich neben dem Besuch der landwirtschaftlichen Berufsschule intensiv dem elterlichen Kleinbetrieb, den er später übernahm.

Aus seiner nunmehr länger als 35 Jahre andauernden Ehe gingen drei Töchter und zwei Enkel hervor. Seine Mitgliedschaft in zahlreichen Vereinen hält den 60-jährigen neben Beruf und Tätigkeit in der Kommunalpolitik jung und agil. Sein Hauptanliegen ist die Fortentwicklung des Ortes, für die er sich immer wieder engagiert einsetzt. So durfte er im Dorfverschönerungs-Wettbewerb 1992/93 vom damaligen Minister Weiser in Stuttgart die Silbermedaille in Empfang nehmen, im Jahr 1998 folgte die zweite Auszeichnung mit einer Silbermedaille durch die jetzige Ministerin Gerda Staiblin in Ludwigsburg.

Richard Siegrist, ein Leben für den Chorgesang

Am 9.Oktober 1998 trug die örtliche Bevölkerung, begleitet von Mittrauernden aus den umliegenden Gemeinden, „ihren" Richard zu Grabe. Es war eine große Trauergemeinde, die es sich nicht nehmen ließ, ihm die letzte Ehre zu geben und Anerkennung und Respekt für ein außergewöhnliches Leben zu zollen.

Nach einem erfüllten Arbeitsleben genoß Richard Siegrist seinen Lebensabend in erstaunlicher Frische weit ab von dem, was man Müßiggang nennt. Dies jedoch wurde ihm schließlich zum Verhängnis: Ein Sturz vom Obstbaum verletzte ihn schwer und beendete damit ein erfülltes Leben. Er durfte 89 Jahre alt werden.

Richard Siegrist gehörte zu den herausragenden Persönlichkeiten der Gemeinde Seckach. Er war Träger des Bundesdverdienstkreuzes und der Landesehrennadel Baden-Württemberg sowie vieler weiterer Auszeichnungen. Seine Aktivität für das Miteinander hat sich immer wieder einflußnehmend auf das Dorfgeschehen ausgewirkt, sei es in sportlicher, kirchlicher oder gesellschaftlicher Hinsicht.

Der Landwirt Richard Siegrist war in Sachen Chorgesang ein Naturtalent. Er übernahm ohne jede Vorbildung zum Chorleiter 1938 aus der Not heraus den heimatlichen Gesangverein, machte ihn zu einem großen und leistungsstarken Chor und führte ihn zur Blüte. Neben seinem heimatlichen Gesangverein dirigierte er weitere Chöre wie den MGV Schlierstadt, den Gemischten Chor Muckental, den MGV Heidersbach, die Chorgruppe Schefflenztal und den MGV Seckach sowie aushilfsweise Chöre in Billigheim und Waldhausen. Dem Evangelischen Kirchenchor Großeicholzheim war er über viele Jahre hinweg ein einfühlsamer Dirigent.

Aber auch in Sport- und Genossenschaftswesen stand der Verstorbene seinen Mann. 33 Jahre war er im SV Großeicholzheim aktiver Fußballer, dessen Vorsitzender er vor 1933 ebenfalls war. Außerdem bekleidete er von 1960 bis 1970 den Posten des ehrenamtlichen Vorsitzenden des Raiffeisen-Lagerhauses Schefflenztal, bis 1980 gehörte er dem Vorstand dann als Mitglied an.
Richard Siegrists Platz in der Dorfgemeinschaft wird schwer wiederzubesetzen sein. Seine Natürlichkeit, seine aufrechte und kluge Lebensart bildeten die Grundlage für seine Autorität, die ihn zum großen Sohn der Gemeinde machte.

Leopold Aumüller zum 75. Geburtstag

Empfang und Ehrungen für den Jubilar

Am Vortag seines 75. Geburtstages erfuhr Leopold Aumüller eine besondere Ehrung. Bürgermeister Brand hatte zu einem Empfang in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen, um dem Jubilar für seine vielfältigen und jahrzehntelangen uneigennützigen Tätigkeiten im öffentlichen Leben zu danken. Entsprechend war der Kreis der geladenen Gäste, die alle durch das Wirken und durch die ehrenamtliche Mitarbeit mit Leopold Aumüller diesen kennenlernten und ihm so Ehrung und Dank entgegenbrachten.

Neben der vielseitigen Tätigkeit in verschiedenen überörtlichen Gremien, zeigte Bürgermeister Brand vor allem das Wirken des Jubilars als 1.Vorsitzender des Schul-und Hallenbad-Fördervereins auf sowie seinen Einsatz beim Bau des Schützenhauses mit Schießanlage in den Jahren 1973 bis 1983. Mit Dankbarkeit und Freude, aber auch mit Genugtuung dürfe der Jubilar auf sein Leben zurückblicken und stolz sein auf das für seine Mitmenschen Erreichte. Seine ganze Tatkraft habe er eingesetzt und mit dem ihm eigenen Führungsstil jede Hürde gemeistert. Dies treffe zu für seine Tätigkeit als Gemeinde- und Ortschaftsrat sowie für seinen Einsatz seit der Gründung des Hallenbadfördervereins 1983 als dessen 1.Vorsitzender. In Würdigung dieser Arbeiten wurde Leopold Aumüller schon 1993 mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet sowie mit der Ehrennadel des Gemeindetages 1984. Als Mann der Tat, als aufrechter und verläßlicher Mensch sei Leopold Aumüller uns begegnet, und dafür bedankte sich Bürgermeister Brand und übergab den Ehrenbecher der Gemeinde.

Frau Löffler, in ihrer Eigenschaft als Vorstandsmitglied des Fördervereins, ging ebenso auf die Ziele des Vereins ein, die bis heute verbunden sind mit der aktiven Tätigkeit von Leopold Aumüller als 1.Vorsitzender. Spendenaufrufe, Mitgliederwerbungen und vielseitige Beteiligungen bei örtlichen Festlichkeiten wurden durch den Jubilar organisiert und durchgeführt und brachten so finanzielle Mittel, die gezielt für die gestellten Aufgaben des Vereins eingesetzt werden konnten. Auch nach der Beendigung der Renovierung des Hallenbades, als die Tätigkeit des Vereins auf die Förderung der Grund- und Hauptschule ausgedehnt wurde, konnte Beachtliches erreicht werden.

Aktiv und kooperativ, nie das Ziel aus den Augen verlierend, so habe er ihn kennengelernt, sagte Rektor Günzel von der Grund- und Hauptschule Seckach. Mit der Einbeziehung der Schule in die Aufgaben des Fördervereins waren auch Schwierigkeiten verbunden, die jedoch einvernehmbar im

offenen Gespräch erledigt wurden, und eine gute Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat ermöglichten. Dies bestätigte auch der Vorsitzende des Elternbeirats Arno Kubach, der auch im Namen der Elternschaft Dank sagte.
Oberschützenmeister Werner Köpfle zeigte bei seinen Dankesworten nochmals die Initiative von Leopold Aumüller auf, die dieser beim Bau des Schützenhauses entwickelte. Die Ehrenmitgliedschaft beim Schützenverein und die Ehrennadel des Schützenbundes und des Schützenlandesverbandes, die Köpfle überbrachte, seien Anerkennung und Dank.
Auch Wilhelm Schmitt als Vorsitzender des Heimatvereins bedankte sich bei Leopold Aumüller für die gute Zusammenarbeit innerhalb der beiden Vereine.
Überwältigt durch die vielen Glückwünsche und durch die Anerkennung seiner Arbeit zeigte sich der Jubilar bei seinen Dankesworten. Sicherlich sei es oft ein steiniger Weg gewesen, aber das gesteckte Ziel konnte trotz aller Schwierigkeiten immer erreicht werden. Deshalb dankte er auch allen, die ihm dabei zur Seite standen.

Leopold Aumüller mit seiner Frau im Kreise der Gratulanten

Kurt Wüstemann - ein Kämpfer für Recht und Gerechtigkeit

Als Kämpfer für Recht und Gerechtigkeit bezeichnete Erich Bender in seiner Laudatio bei der Feier am 22. Mai den ehemaligen Vorsitzenden des VdK Kurt Wüstemann. Der Blick auf seine Verdienste zeigt auf, wie sehr er es verstanden hat, sich für die Belange der Kriegsheimkehrer, Kriegerwitwen und -Waisen, vom Krieg Geschädigten und Verwundeten einzusetzen und diese zu betreuen, auch wenn Gerichte bemüht werden mußten. Gesundheitliche Gründe zwangen Kurt Wüstemann nach 37 Jahren Amtsführung, das Amt weiterzugeben. Bender erwähnte bei dieser Gelegenheit ebenso die vielfältigen Ehrungen und Auszeichnungen als auch die intakte Vereinsführung und die geordneten Finanzen des ehemaligen Vorsitzenden.

Kurt Wüstemann wurde in Thüringen geboren. Schon in jungen Jahren kam er zum Sport, betrieb Leichtathletik und Handball. Nach einer Maurerlehre wurde er im 2.Weltkrieg zur Wehrmacht eingezogen und auf dem Balkan und in Rußland eingesetzt. Bei einer Kriegsverletzung verlor er ein Auge, was dazu führte, daß er nach seiner Genesung bei der Flugabwehr im Rhein-Neckar-Raum stationiert wurde.

Sein weiterer Lebensweg führte ihn nach Bofsheim, wo er sich intensiv dem Fußballsport widmete wie auch später in Großeicholzheim. Hauptanliegen für Kurt Wüstmann war die Jugendarbeit. In späteren Jahren entwickelte er darüber hinaus ein Gespür für Ältere und gründete 1976 die Altengymnastik des SV.

Es ist Kurt Wüstemann zu verdanken, daß er fast drei Jahrzehnte detailliert und fachkundig über die örtlichen Geschehnisse in der Rhein-Neckar-Zeitung über Großeicholzheim berichtete. Kurt Wüstemann starb 83jährig im Juni 1998 in Großeicholzheim.

Hobbykunstausstellung

Handmodellierte Arbeiten aus Ton, moderne Floristik in verschiedenen Gestecken, Puppenbekleidung und Konfektionsmode nach Maß, Skulpturen aus Speckstein, Ytong und vielen weiteren Materialien, Bilder in Walzentechnik, Plüschteddybären und andere Plüschtiere, Seidenmalerei sowie handgefertigte Puppen und Puppenmöbel: Vielfältig war das Angebot der Ausstellung in der Waidachshofer Straße, wo sich Hobbykünstler aus der gesamten Region der Öffentlichkeit mit ihren Werken präsentierten.

Initiiert und organisiert wurde die Ausstellung von Karin und Wolfgang Leutz, die auf verschiedenen Präsentationen und Ausstellungen Kontakt zu den Hobbykünstlern bekommen hatten und die Idee verwirklichten, eine solche Präsentation mit allen Hobbykünstlern des hiesigen Raumes in Seckach durchzuführen. So fand, ergänzend zum Seckacher Straßenfest, eine Ausstellung dieser Art in der Waidachshofer Straße statt, weitere sollen folgen. Das Endziel der Künstler ist eine eigene Galerie, in der die gefertigten Kunststücke nicht nur gezeigt sondern auch verkauft werden können. Beeindruckend waren die ausgestellten Exponate allemal und auch die Preise der Einzelstücke, die allesamt handgefertigt sind, bewegten sich durchaus im Rahmen der Erschwinglichkeit.

Die Hobbykünstler mit einigen Ausstellungsstücken.

Balance

Die Bronzestatue im Schulhof Großeicholzheim

Ein kleines Mädchen balanciert auf einem Stein: barfüßig, das Standbein fest eingestemmt, das andere Bein abgewinkelt und schräg nach hinten ausgestreckt, beide Arme fast waagrecht ausgebreitet. Es ist nicht leicht, im Gleichgewicht zu bleiben: das verrät der konzentrierte, ein klein wenig angespannte Gesichtsausdruck.

Ein Augenblick nur, ein flüchtiger, und doch festgehalten für die Ewigkeit: denn das kleine Mädchen ist aus Bronze. Es steht auf dem Schulhof der frisch renovierten Grundschule in Großeicholzheim, im Rund eines Brunnenbeckens; für Bewegung sorgt das lebendige Wasser, das unablässig über den Stein strömt. Die Bronzefigur der Seckacher Bildhauerin Marianne Wagner ist ein Kunstwerk ganz eigener Art. Ohne jeden Zweifel gefällt es den Kindern, die hier in die Schule gehen; es wird sie begleiten, in der Erinnerung vielleicht ein Leben lang. Es gefällt auch den Eltern und den Lehrern und überhaupt allen Erwachsenen, die in den Schulhof kommen; wer es

sieht, kann ein kleines Lächeln kaum unterdrücken. Und das alles, ohne „gefällig" zu sein, ohne sich an ein Niedlichkeitsideal anzupassen, das Kindchenschemata oder vermeintliche Provinzidylle bedient.
Woran liegt das? Marianne Wagner hat es verstanden, eine Statue zu schaffen, die über sich selbst hinausweist, die ganz zwanglos und wie von selbst zum Sinnbild wird: und zwar für das Leichte und das Schwere zugleich. Balance zu halten, im Gleichgewicht zu bleiben zwischen all der Kräften, die auf einen Menschen einwirken: das ist das Leichte, das so schwer zu machen ist, in der Schule und anderswo.
Im Spannungsfeld zwischen Wagnis und Vertrauen, Anspannung und Übermut, Spiel und Ernst (und was dergleichen Gegensatzpaare noch sein könnten) steht dieses Bronzemädchen - und, so klein es noch ist, ist es dieser Situation gewachsen und meistert seinen Balanceakt mit Grazie. Bei aller Kindlichkeit drückt es so auch ein Stück weiblichen Selbstvertrauens aus, vor allem im Kontext seiner Umgebung, die mit dem Kreis und dem Wasser zwei weitere „weibliche" Symbolfelder aufweist. (Allerdings steht es auch fest eingewurzelt auf dem „männlichen" Fels). Der eingefangene Augenblick läßt die Körperbewegung nicht gefrieren und damit erstarren, sondern hebt die Dynamik in sich auf: im schwebenden Gleichgewicht von Ruhe und Bewegung.
Daß eine Gemeinde wie Seckach sich nicht dem knausrigen Zeitgeist gebeugt, sondern, zusätzlich zur Schulrenovierung auch noch ein Kunstwerk in Auftrag gegeben hat, verdient großen Respekt. Und daß die Künstlerin selbst Bürgerin der Gemeinde ist, läßt den Zusammenhang zwischen Kunst und Leben ganz eng werden - auch hier ist mehr als ein Balanceakt gelungen.

Dorothee Roos

Bereicherung für den Kunstpark

An der Straße zum Jugenddorf Klinge weist ein unübersehbarer Stühleturm auf eine Besonderheit hin: den Seckacher Kunstpark beim Atelier „Lichtung" des Künstlerehepaares Marianne und Paul August Wagner. Seit zehn Jahren treffen sich dort regelmäßig Bildhauerinnen und Bildhauer aus allen Teilen des Landes, um miteinander kreativ tätig zu sein, und ihre Arbeiten stellen sie danach dem Kunstpark zur Verfügung.

Sechs Künstler waren es diesmal, die bei herrlichem Herbstwetter bei ihrer Arbeit mit Hammer und Meißel trotz aller Mühen doch viel Spaß hatten.

Die Freizeitkünstlerin Karin Ebert arbeitete bereits im zweiten Jahr an einer abstrakten Form, welche die Spannung zwischen Natur und Kunst darstellt. Diese Sandsteinarbeit fordert vom Betrachter mehr als passiven Konsum. Das Publikum wird aufgefordert, auch mit dem Tastsinn die Fragen zu verstehen, die die Künstlerin stellt. Das Werk wird wahrscheinlich erst beim nächsten Bildhauertreffen fertiggestellt werden.

Ingrid Hornef beendet ihr Stück mit dem Titel „Philoemon und Baucis". Dies bejahrte Ehepaar aus der griechischen Mythologie nimmt trotz Armut Zeus gastfreundlich auf, als dieser in Menschengestalt das Land durchwandert. Als Lohn erbaten sie sich den gleichzeitigen Tod. Philomen als Eiche und Baucis als Linde verkörpern in der Kunst die ewige Liebe. Die Künstlerin verknüpfte die Sage mit ihrem eigenen Schicksal. Daß Geschichte nicht nur Tragödie ist, zeigt die Figurengruppe sehr anschaulich.

Erich Kuhaupt ist der besinnlichste der Aktiven. Besinnlich mit Ruhe aber auch mit Sinnlichkeit. Dies soll neugierig machen und zu einem Besuch in Seckach einladen. Peter Hörr ist der Realist im Freundeskreis. Er möchte dem Betrachter eine Geschichte erzählen. aber nur denen, die bereit sind, sich auf seine Formenwelt einzulassen, um vielleicht eine eigene Geschichte zu erfinden.

Marianne Wagner hat sich angeregt, durch die Kreativität ihrer Gäste, ebenfalls mit den Vorbildern der Geschichte befaßt und gestaltet gekonnt aus einer zerborstenen Sandsteinsäule ein Zeichen für den Reiz des Weibes, der unabhängig von Alter und Herkunft ist.

Paul August Wagner hat sich einen ziemlich großen Sandstein vorgenommen und sucht noch immer nach einem geeigneten Einfall. Der Titel steht allerdings schon fest: „Die Würde des Kapitals ist unantastbar!"

Alle Arbeiten bleiben im Besitz der Künstler, behalten aber ihren Platz im Kunstpark Seckach,

Die Gastgeber mit den Künstlerkollegen vor dem Kunstpark.

Bernd-Scheubert-Werkschau

Eine außergewöhnliche Ausstellung

Eine außergewöhnliche Kunstausstellung präsentierte die Stadt Osterburken anläßlich des Kilianimarktes 1998 in der Baulandhalle: Vom duftigen Aquarell bis zum farbenfrohen Ölgemälde, von gegenständlicher Malerei bis zu experimentellen Arbeiten, von bezaubernden Landschaften über Porträts bis hin zu apokalyptisch wirkenden Großformat-Werken reichte die umfangreiche Palette der Exponate, die allesamt aus einer Hand stammen - vom renommierten Seckacher Künstler Bernd Scheubert. Die von seiner Heimatstadt initiierte Werkschau gab einen umfassenden Einblick in das vielseitige Schaffen des Malers.

Nachdem sich Scheubert gesundheitsbedingt rund eineinhalb Jahre zurückgezogen hatte, ließ die Form der von der Stadt Osterburken ausgerichteten Ausstellung ein eindrucksvolles Comeback erwarten. Dies nicht nur wegen der Fülle der Arbeiten, die in den letzten dreieinhalb Jahrzehnten entstanden sind, sondern gerade auch aufgrund der Tatsache, daß sich mit einer Reihe jüngst erst entstandener Arbeiten ein „neuer" Scheubert vorstellte.

So verleiht der Künstler beispielsweise den zunächst als Aquarell gemalten Bildern mittels neuer Techniken zusätzliche Ausdruckskraft. Kräftige Farben, fließende Strukturen kennzeichnen diese Bilder. Bemerkenswert auch, wie Scheubert menschliche Stimmungen und Charaktere in seinen Bildern festzuhalten weiß: Kummer und Ohnmacht etwa in „Die Trennung", gleichermaßen Lebenslust wie überdeckte Traurigkeit in „Karneval", Hochnäsigkeit in „High Society" oder Zukunftsperspektiven bei der „Araberin 2000", die zwar noch den Schleier trägt, aber revolutionäre Neuerungen bereits „im Kopf" hat.

Natürlich gehört zur Werkschau auch einige großformatige experimentelle Werke - schwer und bedrückend scheinend wie das vor Jahren bereits viel gelobte „Pompeji", andererseits aber leicht und futuristisch wirkend wie das u.a. aus Elektronik-Zubehör und anderen Materialien geschaffene „Technologie"-Bild.

Sicherlich liebt Scheubert diese Art von Kunst besonders, weil sie den Künstler fordert und den Betrachter herausfordert. Allerdings ist sich Scheubert mit vielen Kunstfreunden einig, „daß es noch lange keine Kunst ist, wenn man Farbe an die Wand klatscht und das Ganze mit Abfall garniert". Folglich legt er an sich selbst hohe handwerkliche Maßstäbe an, wie auch die Osterburkener Ausstellung deutlich machte. Präzise ausgeführte, fast wie

großformatige Photographien wirkende Bleistiftzeichnungen Scheuberts sind da ebenso zu sehen wie Porträtstudien, romantische Ortsansichten und idyllische Landschaften.
Scheubert, der früh bereits Motive aus der Heimat für Kalenderblätter zu Papier gebracht hat, widmet sich seit langem mit besonderer Hingabe der Malerei in mediterranen Ländern. So wird in Osterburken auch seine bereits vor geraumer Zeit abgeschlossene Griechenland-Serie zu sehen sein, die bisher noch nicht der Öffentlichkeit gezeigt wurde.
Für die Ausrichtung der Ausstellung revanchierte sich der Künstler auf seine Weise: Mit der Schenkung der Porträts der vier Ehrenbürger Klemens Brünner, Ernst Robert Ellwanger, Adolf Zimmermann und Emil Scheubert (sein Vater).

Viel Prominenz bei der Ausstellungseröffnung

Die Jugendtheatergruppe Zimmern begeiterte mit der Komödie „Sturm im Mostkrug"

Viel Beifall erhielt die Jugendtheatergruppe Zimmern für die an drei Vorstellungstagen nach den Weihnachtsfeiertagen im jeweils vollbesetzten Kindergartensaal aufgeführte Komödie „Sturm im Mostkrug". Die Zimmerner Laienspielgruppe verstand es wie in den vergangenen Jahren das zahlreich erschienene Publikum restlos zu begeistern.

Allein das profihaft ausgestaltete Bühnenbild, das mit Unterstützung des Bauernmuseums Schwendemann zustande kam, bot eine hervorragende Kulisse und war für sich allein schon eine Augenweide.

Günther Frank, der stellvertretende Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Zimmern, die auch die Bewirtung übernommen hatte, begrüßte die Zuschauer und gab einen kurzen Vorgeschmack auf das Theaterstück.

Das im heimischen Dialekt aufgeführte Stück spielte im Hause der Bäuerin und Gutsbesitzerin Marie Obermaier, die mit Doris Kohler hervorragend besetzt war. Es sollte auf dem Gutshof brav und bieder eine Ehe zwischen der in die Jahre gekommenen Bäuerin und ihrem charmanten jungen Verwalter Severin, der von Matthias Grimm überzeugend dargestellt wurde,

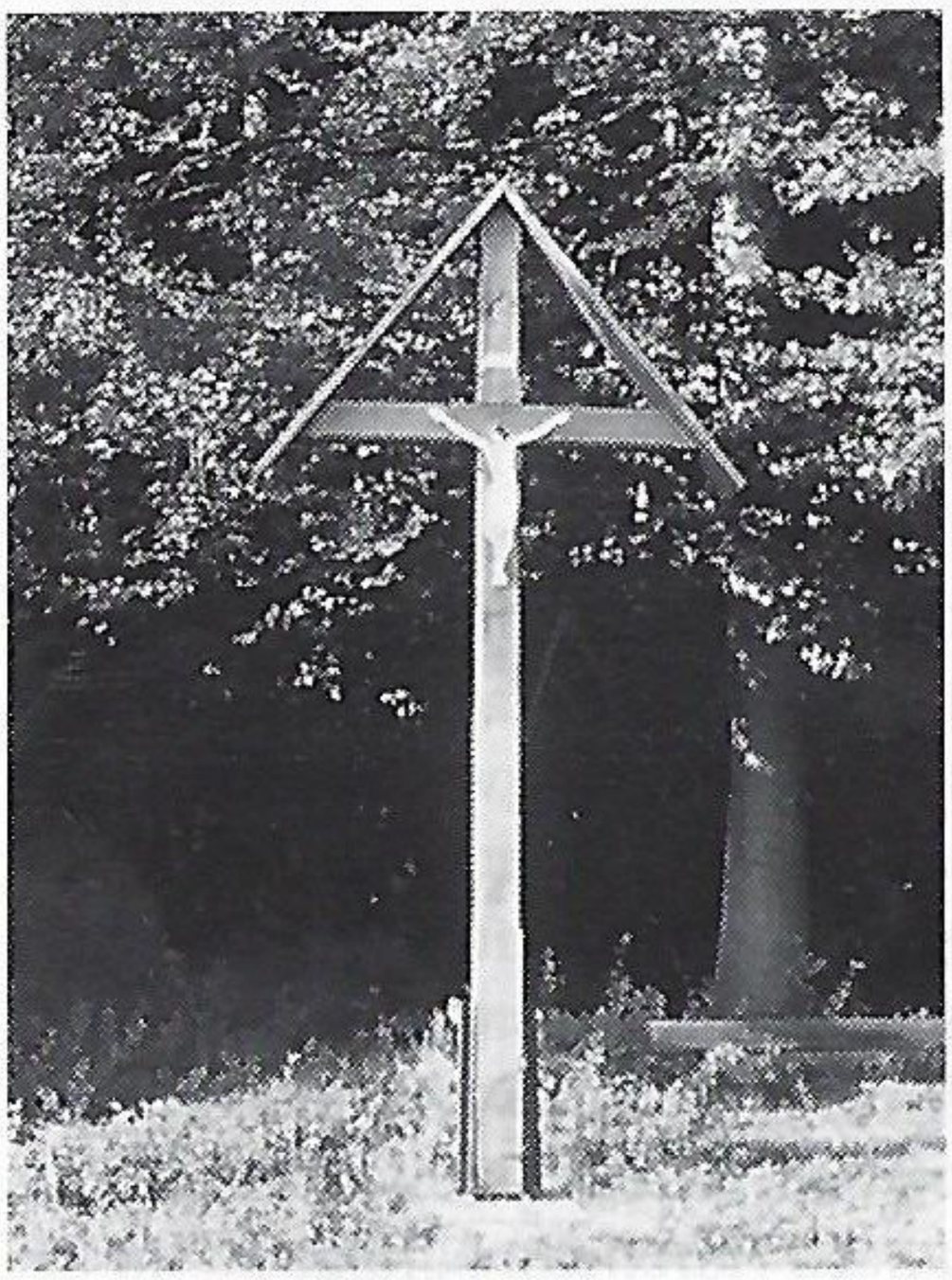
geschlossen werden. Diese Ehe wäre eigentlich sehr vernünftig, kommt allerdings sehr schnell ins Wackeln, weil sich auch hier wieder einmal „Jugend gehört zur Jugend" bewahrheitet und durchsetzt.
Als nämlich Christel, die Tochter der Bäuerin, einfühlsam verkörpert von Tamara Kipphan, auf den heimischen Hof zurückkehrt, verdreht sie dem jungen Gutsverwalter sehr schnell den Kopf und es entsteht eine komische Situation.
Für den Haushalt ist die Magd Leni verantwortlich. Tanja Bechtold verstand es sehr gut, sich mit dieser Rolle zu identifizieren. Im Laufe des Geschehens tritt dann noch der Bauer und Viehhändler Andreas Hofbauer, Daniel Kohler, auf den Plan, mit der Absicht um die Hand der Tochter Christel anzuhalten. Auf dem Obermaier-Hof trifft dieser jedoch nicht nur Christel, sondern auch seinen Sohn, den Gutsverwalter Severin und seinen ehemaligen Großknecht Korbinian. Die Rolle des etwas kauzigen Korbinians war mit Jörg Hawerland, der auch die Regie inne hatte, treffend besetzt.
Der Hofbauer, angereist mit dem Vorsatz um die Tochter Christel zu werben, spürt plötzlich seine Zuneigung zu der altersmäßig besser zu ihm passenden Bäuerin, sodaß der Verbindung seines Severins mit Christel eigentlich nichts mehr im Wege steht. Er hatte nur etwas Probleme sich der Bäuerin mitzuteilen. In dieser Situation sprang Korbinian ein, der nun allen erklärte, daß Jugend zu Jugend und die Älteren zu den Älteren gehören.
Die ganze Zeit über hatte sich die Magd Leni um ihren heimlichen Verehrer Korbinian bemüht. Doch dieser wollte anfänglich nichts von einer Heirat wissen. Schließlich hatte die Magd einen genialen Einfall, sie schrieb sich selbst einen Heiratsantrag und sorgte dafür, daß Korbinian denselben in die Hände bekam. Es kam so noch zu gewissen Problemen und urkomischen Situationen, die aber alle gelöst wurden.
Zum Schluß gab es dann doch noch ein Happy-End, wobei es zu drei Hochzeiten kam. Der Hofbauer bekam seine Bäuerin. Der Severin die Christel und der Großknecht Korbinian heiratete die Magd Leni.
Als Souffleusen fungierten Denise und Kathrin Schleier.

Der Drache Mabkapau

Zuerst war da eine Idee: „Es muß einfach ungeheuerlich werden." Sieben Bildhauer machten sich dann im Rahmen eines Symposiums daran, ein Phantasieungeheuer aus den Sphären des Geistes herauszuholen und in hartem Sandstein zu verwirklichen: Einer meißelte die Krallen, bei der Nachbarin entstand ein Schwanz, ein weiterer Bildhauer gibt dem Ungeheuer mit fürchterlichen Zähnen den richtigen Biß. Jeder arbeitet individuell, und doch soll sich alles zu einer Gesamtheit, zu einem Ungeheuer eben zusammenfügen.

Die Organisatoren Paul und Marianne Wagner und ihre Kollegen Karin Ebert, Erich Kuhaupt, Peter Hörr, Barbara und Bruno Saatze schufen so das Ungeheuer in ihrem Atelier Lichtung, die Arbeiter vom Bauhof übernahmen den Transport und jetzt ist er zu bewundern vor dem Kindergarten in Großeicholzheim, der Drache „Mabkapau".

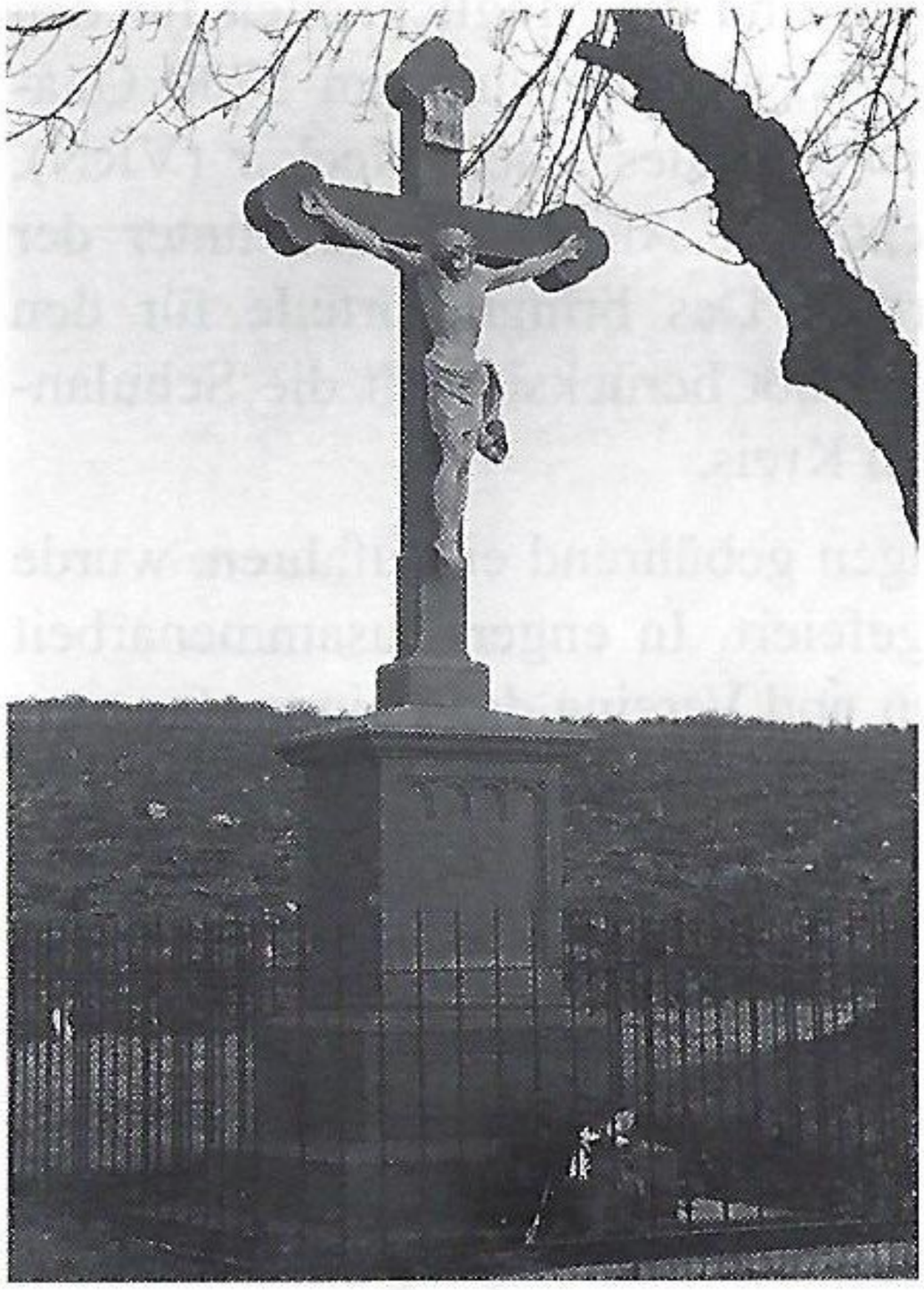
Hölzernes Wegkreuz am Eichwald neu errichtet



Flurdenkmale zu erhalten ist eine Aufgabe, an der auch die Heimatvereine großes Interesse haben. Aus diesem Grund freuen wir uns, daß die Familie Bernhard Kohler aus Zimmern das mit den Jahren sehr stark verwitterte Holzkreuz vor dem Eichwald erneuern ließ und neu aufgestellt hat.
Dank gilt auch der Firma Karl Ühlein, die das erforderliche Holz kostenlos zur Verfügung stellte.
Diakon Ludwig vollzog die Weihe des Kreuzes anläßlich des Flurganges an Christi Himmelfahrt.

Hölzernes Wegkreuz am Eichwald....

Bildstock am Krummen Acker in Zimmern restauriert



Der im Jahr 1900 von Karl Schäfer gestiftete Bildstock wurde auf Veranlassung der Familien Sterzelmeier und Heinrich sowie von Elfriede Kreil, Nachkommen der Familie Schäfer, restauriert.
Der aus Bundsandstein gefertigte Bildstock zeigt Jesus am Kreuz und trägt die Inschrift:

„Im Kreuz ist Heil"

Anläßlich der Flurprozession an Christi Himmelfahrt ist an diesem Bildstock die erste Station des Prozessionsweges im unteren Flur.

... und Bildstock am Krummen Acker

Die Bahn fährt wieder am Wochenende

Großer Aktionstag an der Strecke Seckach–Hardheim

Das war ein guter Zug der Bahn: Mit der Wiederaufnahme des vor 13 Jahren eingestellten Wochenendverkehrs zwischen Seckach und Walldürn hat die DB ein neues Kapitel des Bahnfahrens im Kreis aufgeschlagen. Und sie machte zugleich deutlich, daß sie - anders als in früheren Zeiten - ein mehr denn je kundenfreundliches Bild abgibt. Der Aktionstag jedenfalls, der zum Einstieg in die neuen Zeiten bei der Bahn im Madonnenländchen am Sonntag, 21. 9. 1998 im Zusammenwirken mit Kreis, Kommunen, Vereinen und Partnern des Verkehrsverbundes auf und an der Strecke zwischen Seckach, Walldürn und Hardheim stattfand, war - trotz einiger Pannen - eine gute Werbung für den Schienenverkehr. Eisenbahnfans, leidenschaftliche Bahnfahrer und viele neugierig gewordene Interessenten genossen Bahnhoffeste, Taktverkehr und begleitende Angebote in vollen Zügen. Ein besonderer technischer Leckerbissen war dabei der hochmoderne Neigetechnik-Triebzug VT 611, der an diesem Tag sogar die Stichbahn nach Hardheim befuhr.

Ab Sonntag, 28. September, wird auf der Bahnstrecke Seckach-Walldürn der vor exakt 13 Jahren eingestellte Sonn- und Feiertagsverkehr wieder eingeführt und der Samstagsverkehr weiter ausgedehnt. Es werden sich aber nicht nur die Wochenendverbindungen verbessern und die Möglichkeiten für den Ausflugsverkehr im Neckar-Odenwald-Kreis, sondern auch im 5700 Quadratkilometer großen Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN), das bis an die französische Grenze reicht. Die Anschlußzeiten unter der Woche konnten ebenfalls optimiert werden. Das bringt Vorteile für den Berufs- und Schülerverkehr. Das neue Angebot berücksichtigt die Schulanfangs- und Endzeiten der Schulstandorte im Kreis.

Um diese Änderungen und Neueinführungen gebührend einzufahren, wurde an den Bahnhöfen entlang der Strecke gefeiert. In enger Zusammenarbeit hatten die Deutsche Bahn AG, Kommunen und Vereine dazu ein umfangreiches Programm erstellt, das von jung und alt in vollen Zügen genossen wurde.

Kostenlose Pendelfahrten zwischen Seckach, Walldürn und dem Bahnhof Hardheim (!), der schon lange nicht mehr im Personenverkehr bedient wird, Bahnhofsfeste in Bödigheim, Buchen, Hainstadt, Walldürn und Hardheim und attraktive begleitende Angebote sorgten für Hochbetrieb auf und an der Strecke, die vor noch nicht allzu langer Zeit von der Stillegung bedroht war.

Eröffnet wurde der Aktionstag durch die Sonderfahrt des hochmodernen Neigetechnik-Fahrzeugs VT 611, in dem hochrangige Gäste Platz genommen hatten, so etwa MdL Gerd Teßmer, der Leitenden Ministerialrat Dr. Haller, Landrat Detlef Piepenburg, die Bürgermeister von Walldürn, Höpfingen und Hardheim, sowie Kreis- und Gemeinderäte, Ortsvorsteher, der Vertreter des Landkreises Miltenberg, Regierungsdirektor Hörnig und Vertreter der Deutschen Bahn AG.

Landrat Piepenburg erinnerte daran, daß die Bahn aufgrund des Trends, statt mit der Bahn lieber mit dem Auto zu fahren, den Wochenendverkehr zwischen Seckach und Walldürn vor ziemlich genau 13 Jahren eingestellt hatte. Doch nun habe sich die Einstellung der Bevölkerung vielfach geändert, beispielsweise habe das „Wochenend-Ticket" viele zur Bahn gebracht. Man könne nun froh sein, über ein taugliches Schienennetz zu verfügen. Leitender Ministerialrat Dr. Haller nannte es ein Ziel der Landesregierung, den Taktfahrplan zur Förderung und Verbesserung des ländlichen Raums einzuführen. Im nächsten Jahr wolle man den Wochenendverkehr dann auch bis Miltenberg/Bayern ausdehnen. Dr. Haller appelliert an die Bevölkerung, das Angebot zu nutzen: „Auch im Lande der Madonnen – dem Nahverkehr sei wohlgesonnen".

Blutspenderehrung

75 mal Blut gespendet

Im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatssitzung am 3. 2. 1997 wurden zahlreiche Seckacher Bürger für mehrfaches Blutspenden ausgezeichnet. Bürgermeister Brand ehrte die Spender mit der Überreichung der Ehrennadeln und der Urkunden des Blutspendendienstes des DRK. Er strich in einer kurzen Laudatio die Wichtigkeit diese Dienstes an der Allgemeinheit heraus und betonte, daß die Selbstverständlichkeit, mit der viele Männer und Frauen regelmäßig den Blutspendetermin wahrnehmen, von hervorragendem Bürgersinn zeugt.

Das Bild zeigt die Blutspender mit Bgm. Brand, Bereitschaftsleiterin Irene Bundschuh und Hans Langer von der örtlichen DRK-Gruppe

Im einzelnen wurden ausgezeichnet:

Für 10maliges Blutspenden:	Karl Frank, Zimmern
	Monika Huber, Großeicholzheim
	Ingeborg Huber-Rupp, Seckach
	Bettina Muth-Weber, Großeicholzheim
	Manfred Müller, Großeicholzheim
	Dominik Palm, Seckach
	Elke Rappold, Großeicholzheim
	Andrea Rechnitzer, Seckach
	Uwe Schell, Seckach
Für 25maliges Blutspenden:	Volker Bucher, Seckach
	Herbert Heid, Großeicholzheim
	Horst Sippeck, Seckach
Für 40maliges Blutspenden:	Bernhard Korger, Seckach
Für 50maliges Blutspenden:	Gertrud Scheuermann, Seckach
für 75maliges Blutspenden:	Manfred Eberhard, Seckach

Erstes Europäisches Pilgeressen

Es herrschte eine fröhliche Atmosphäre an diesem Abend in der Gaststätte St. Benedikt. Die Tische waren festlich geschmückt, als die „Pfingstpilger" den Gastraum betraten. Es waren sicherlich über 100, die von nah und fern gekommen waren und sich herzlich begrüßten und umarmten. Seit sechs Jahren ist der größte Teil von ihnen auf dem „Camino de Santiago" unterwegs.

Der Initiator des Pilgerprojekts, das Christophorus-Jugendwerk in Oberrimsingen, steht Pate für die Renovierung einer alten spanischen Pilgerherberge, und Jugendliche wollen eifrig beim Ausbau Hand anlegen. Doch auch die Köche vom Heidelberger Kochklub sind diesem Projekt sehr gewogen. Zu diesen gehört Achim Kraus, der Klingegastronom, der die Gäste als seine Freunde begrüßte. Auch er gehört zu den „Pfingstpilgern". Pfingstpilger deshalb, weil man sich immer in den Pfingstferien auf den Weg macht, gemäß dem Motto: „Der Weg ist das Ziel".

Zunächst mußte die Europaflagge gehißt werden, danach kamen die Köstlichkeiten auf den Tisch.

Rektor Norbert Scheiwe, der Leiter des Christophorus-Jugendwerks, wünschte gute Gespräche und einen regen Erfahrungs- und Gedankenaustausch. Ihm oblag es auch, eine Reihe von Gästen zu begrüßen, die mit den „Jakobuspilgern" beruflich und künstlerisch zu tun haben. Er versuchte aber auch, die Gäste, die noch nicht auf dem „Camino" waren, für diese Sache zu begeistern.

Es seien Dankesworte angebracht an die, die den opulenten Abend vorbereiteten und mit lukullischen spanischen Spezialitäten alle verwöhnten. Scheiwe stellte die Köche vor. Besonderen Applaus spendete man dem spanischen Kochehepaar aus Leon, Esperanza Alvarez Dias und Damaso Juan Gonzales. Die Idee zur Renovierung einer alten Pilgerherberge sei in Spanien auf dem Pilgerweg entstanden und habe gleich Leute gefunden, die begeistert von der Sache waren. Hier nannte er u.a. den Repräsentanten der Firma Mercedes-Benz, Dr. Phillip, der mit seiner Familie an diesem Pilgeressen teilnahm und dessen jugendlicher Sohn ein besonderer Fan des Jakobuspilgerns ist.

Spanische Folklore, dargeboten par excellence von „Las Periconas", brachte südländische Stimmung und war neben dem mehrgängigen Menue ein weiterer Höhepunkt des Abends.

Das vielgelobte Team um Küchenchef Achim Kraus (1.), der auf deutschem Boden im badischen Bauland den Gastgeber spielte. Dorfleiter Herbert Duffner (Bildmitte) begrüßte die internationalen Gäste, die aus Spanien und aus weiten Teilen Deutschlands zu diesem Treffen gekommen waren. Es waren Jakobuspilger, die seit Jahren auf alten Pilgerwegen durch Deutschland, Frankreich und Spanien nach Santiago de Compostella unterwegs sind.

Spanische Folklore boten zwischen den Gängen die beiden Freiburgerinnen Hedy Staub (1.) und Anita Morasch (r.). Diese beiden temperamentvollen Vollblutmusikerinnen musizieren und singen als „Las Periconas" (die Wanderratten). Seit Jahren tingeln sie auf Kleinkunstbühnen und in Lokalen in Südbaden und bringen authentisches spanisches und südamerikanisches Liedgut zu Gehör. Auch in Seckach konnte dieses Ensemble viel Beifall einheimsen, man hätte diesen beiden noch stundenlang zuhören können.

Pilgerabzeichen verliehen

Beim 1. Europäischen Pilgeressen wurden Klinge-Gastronom Achim Kraus und Dorfleiter Pfarrer Herbert Duffner mit dem goldenen Jakobuspilgerabzeichen ausgezeichnet. In einer kurzen Laudatio lobte Rektor Norbert Scheiwe das Engagement der beiden. Achim Kraus sei einer der treibenden Kräfte bei der Renovierung der alten Pilgerherberge von Santibaez de Valdeiglesias, und Pfarrer Duffner könne man mit gutem recht als einen der Urväter des Jakobuspilgerns bezeichnen. Er selbst sei den „Camino de Santiago" gegangen und habe die Idee des Jakobuspilgerns in die katholischen Einrichtungen der Jugendhilfe getragen.

Gewerbeschau und Straßenfest im Silberdorf

Die dritte Gewerbeschau des Seckacher Gewerbevereins fand in diesem Jahr ihren Standort in Großeicholzheim. 25 Aussteller aus der Gesamtgemeinde boten hier einen Einblick in ihr Leistungsvermögen.
Zur Eröffnung am Samstag, den 4.Juli 1998 fanden sich zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens ein, die Kurt Hockwin als Vorsitzender herzlich begrüßte. Er gab in seiner Ansprache die Freude über die günstigen Voraussetzungen für eine solche Ausstellung Ausdruck und betonte weiter, wie notwendig es sei, den Aufschwung selbst zu machen und damit eine wirtschaftliche Situation zu schaffen, die Stellenzuwachs, gute Ausbildung und damit guten Nachwuchs ermögliche. Zur Ausstellung selbst berichtete Hockwin über die Zielsetzung des Vereins (Gründung 1992), die heimischen Betriebe zu fördern.
Großes Lob für die Bemühungen des Gewerbevereins drückten die Glückwünsche der Politiker von CDU und SPD aus. Vom Bund der Selbständigen sprach Hans-Joachim Heidemann anerkennende Worte.
Gleichzeitig mit der Gewerbeschau fand die Einweihung des neuen Kindergartens sowie das 19. Seckacher Straßenfest statt. Hier war Anreiz gegeben für Spiel und Unterhaltung. Allerlei kulinarische Genüsse wurden von den Vereinen, Schulen und sonstigen Institutionen der Gesamtgemeinde an den jeweiligen Ständen dargeboten. Selbst die Bundeswehr Walldürn, ein „Patenkind" Seckachs, und die Partnerstadt Reichenbach waren am Festgeschehen beteiligt. Seckacher Künstler stellten ihre Arbeiten aus und bereicherten damit nicht unwesentlich das bunte Bild des Festtages, nicht zuletzt auch die tänzerischen Vorführungen des Square-Dance-Clubs „Yellow Rabbits" und die Demonstration von Kampflust und Willenskraft des mehrfachen Weltmeisters des Kung-Fu-Sportes Helmut Schramm. Alles in allem war die zweitägige Großveranstaltung in Großeicholzheim zu einer gelungenen Sache für alle Teilnehmenden geworden.

Neue Postagentur eröffnet

Zahlreiche Geschäftskollegen und Freunde der Firma Franz Detz waren zur Eröffnung der neuen Verkaufsräume im ehemaligen Postgebäude gekommen. Bürgermeister Ekkehard Brand beglückwünschte das Ehepaar Detz zu dem Entschluß der großzügigen Erweiterung. Die Übernahme des Postgebäudes durch Herrn und Frau Detz bezeichnete er als Glücksfall, da nun das Anwesen im Dorfmittelpunkt neben Rathaus und Kirche durch gestalterische Verbesserung wesentlich zur Ortsverschönerung beitragen kann. Wolfgang Englert, Abteilungsleiter des Filialbezirks Osterburken der Deutschen Post AG, hob die gute Zusammenarbeit hervor und den fließenden Übergang von der Poststelle zur Postagentur. Johann Kretz, der Obermeister der Maler- und Lackiererinnung Mosbach, ein langjähriger Freund der Familie, schilderte den Berufsweg von Franz Detz. Er lobte seine Risikobereitschaft und sein Talent, vorausschauend seine Zukunft geplant zu haben. Als Vollwaise nach dem Krieg im Lager „Teufelsklinge" gelandet, baute er sich aus eigener Kraft und später mit Hilfe seiner Frau zunächst einen eigenen Betrieb auf. Nach einem einjährigen Aufenthalt in Australien kehrte er wieder nach Seckach zurück, erweiterte kontinuierlich sein Angebot im Geschäft in der Mittelgasse und hat jetzt den Schritt gewagt, in neuen Geschäftsräumen das traditionelle Warensortiment zu verknüpfen mit dem Dienstleistungsbetrieb einer Postagentur.

Das Bild zeigt bei der Neueröffnung der erweiterten Geschäftsräume Franz und Anita Detz inmitten der Gäste.

CHS-Datentechnik im Sanierungsgebiet

Mit erweitertem Angebot in neuen Räumen

In einer kleinen Feier wurden rechtzeitig vor der Einweihung der neugestalteten Mittelgasse im Sanierungsgebiet die neuen Betriebsräume der Seckacher Firma CHS-Datentechnik ihrer Bestimmung übergeben. Erfreut waren Familie König und die Mitarbeiter über die gelungenen Räumlichkeiten, auch Seckachs Bürgermeister Ekkehard Brand zollte Lob und Anerkennung für das Engagement der Firma, die sich zwischenzeitlich im Seckacher Ortskern etabliert hat und mit der Expansion für weitere Arbeitsplätze sorgt.

Seit 1990 betreibt EDV-Experte Ralph König die CHS-Datentechnik. Zunächst agierte König vom heimischen Wohnzimmer aus, wobei seine Zielgruppe zunächst Firmen und Behörden der Region waren, die er vorbildlich und mit guter Qualität seiner Dienstleistungen und Gerätschaften bediente. Bald war die Auftragslage so gut, daß ein erworbenes Gebäude in Seckachs Mittelgasse zum Geschäftshaus umfunktioniert wurde. Damit gab es erstmals Platz für weitere Mitarbeiter, und auch Privatleute wurden zur Kundenzielgruppe. Das Angebot von CHS Datentechnik wurde weitgehend angenommen, da neben kompetenter Fachberatung die Schulung und die Erstellung individueller Computerkomponenten für sich sprachen.

Schließlich wurde auch dieses Gebäude zu klein, so daß die zugehörige Scheune nun in Rekordbauzeit im Seckacher Sanierungsgebiet umgebaut wurde, wobei ein schmuckes Geschäftshaus für Ralph König und sein Team entstand.

Auf drei Etagen und mit erneut gewachsenem Personal arbeitet CHS Datentechnik nun im neuen Gebäude. Im Erdgeschoß findet man den Verkaufsraum, der neben dem Angebot an PC-Anlagen, EDV-Zubehör zudem eine weitere Palette an Waren beinhaltet. Schul-, Büro-, Schreib- und Bastelbedarf führender Hersteller bietet König hier ebenfalls an. Dazu gehört neuerdings auch die individuelle Stempel-, Visiten- und Glückwunschkartenherstellung. Daneben ist im EG auch die eigene Werkstatt untergebracht, während die Obergeschosse für Verwaltung und Schulung eingerichtet wurden.

Bei der Einweihungsfeier sagte Ralph König allen am Bau Beteiligten Dank, da die in kurzer Bauzeit ein ansprechendes Gebäude errichtet wurde. Seckachs Bürgermeister Ekkehard Brand zeigte sich beeindruckt von der Entwicklung des Unternehmens und für den Mut, in der Mittelgasse mitten im Sanierungsgebiet das Geschäftshaus zu errichten.

Der Bevölkerung präsentierte sich CHS-Datentechnik mit einem „Tag der offenen Tür", und diesen besonderen Anlaß durfte auch der Seckacher Kindergarten mitfeiern, denn der Firmenchef überreichte vierzig Spielkisten an die Kindergartenleiterin Christina Gehrig, die sichtlich erfreut das Geschenk in Empfang nahm.

Das Bild zeigt bei der offiziellen Übergabe der neuen Geschäftsräume die Vertreter der Firmen und Handwerksbetriebe sowie Seckachs Bürgermeister Ekkehard Brand, zusammen mit der Familie König und Mitarbeitern.

Ein altes Sandsteinhaus bekommt ein neues Gesicht

Großeicholzheim hat eine Blumenstube! Im alten Sandsteinhaus des Moritz Rosenthal hat Ellen Gimber mit viel Liebe und Geschick ihr Hobby zu ihrem Beruf gemacht und einen stimmungsvollen Blumenladen eröffnet, der von der Bevölkerung dankbar angenommen wurde. Fünf Wochen intensiver Renovierung waren notwendig, um dem Verkaufsraum ein Ambiente zu geben, das aus dem Rahmen des Üblichen herausfällt. Man spürt hier nicht nur den Wunsch, Ware in Verdienst umzusetzen, sondern vor allem die Freude an Arrangments, die mit Fantasie und Geschmack umgesetzt werden in Geschenkmöglichkeiten, welche man gerne denjenigen ins Haus trägt, die man mag.

Ellen Gimber
vor ihrer Blumenstube

Die Herrscherfamilien von Großeicholzheim

Mitten in Großeicholzheim fällt ein Gebäude auf, welches auch in einem größeren Ort Anlaß zu Fragen nach seiner Geschichte geben würde: das ehemalige Wasserschloß und heutige Rathaus mit Ortsverwaltung, gemeinnützigen Räumen und diversen Wohnanlagen.

Umgeben von einem gepflegten kleinen Park und, zu seiner Linken, dem Lauf der ganz jungen Schefflenz, hat es kaum etwas von seinem Reiz als Herrschaftssitz verloren. Ein kleiner Junge, der vor ein paar Jahren einmal aus Heidelberg zu Besuch hierherkam, drückte seine Bewunderung dafür wie folgt aus: „Aah", staunte er, „ist da auch ein König drin?"

Fürwahr, nach seiner ansprechenden Fassade zu urteilen, insbesondere der Wappen, die die Nordseite zieren, könnte es der Wohnsitz eines Hochrangigen sein.

Für alle diejenigen, die sich für die Einzelheiten der einstmals hier ansässigen Geschlechter interessieren, wurde in neuster Zeit eine Tafel auf einem Findling seitlich des Eingangs zum Bürgersaal angebracht, die diese Wappen erläutert.

Die erste urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahr 775 und bezieht sich auf die Herren von Heicholfesheim. Das nächste Wappen aus dem Jahr 1276 ist das der nachfolgenden Herrschaft, das darauf folgende des Hans von Bieringen bzw. Hans von Eicholzheim aus dem Jahr 1380, aus dessen Geschlecht der 1483 genannte Lehnsherr Anselm von Eicholzheim hervorgeht. Das nächste Wappen wird dem letzten von Eicholzheim namens Friedrich zugeordnet, mit welchem dieses Herrschergeschlecht 1559 schließlich ausgestorben ist.

Danach fiel die Regentschaft 1563 an Landschad Hans Pleickardt von Neckarsteinach, dessen Wappen als fünftes von rechts zu sehen ist. Von 1603, dem Tode Friedrichs, des Nachfolgers von Hans, bis 1684 war das Großeicholzheimer Lehen vom Oberamt Mosbach verwaltet. Danach bestellte Kurfürst Johann Wilhelm den Freiherren Maximilian von Degenfeld zum Lehnsherren, dem das 4.Wappen von rechts zugeschrieben wird. 1835 wurde das Lehen verkauft, und zwar an den Grafen von Helmstadt. Die Bürgergemeinde löste die Adelsherrschaft ab, indem sie für 97500 Gulden den gesamten Grundbesitz erwarb.

Im Bauernkrieg wurde ein Teil des Schlossen zerstört, später jedoch wieder aufgebaut. Noch bestehender Teil des alten Schlosskomplexes ist die sogenannte Hexenstaffel, heute 2. Zugang zum Feuerwehrgerätehaus.

Dies alles berichtet sich in einigen kurzen Sätzen. Zwischen den Zeilen jedoch dürfen wir erahnen, wieviel Leben und Erleben dahintersteht, glanzvolle Tage, notvolle Zeiten, Vergangenes, das einmal Gegenwart war wie heute die unsere. Und daran wollen wir denken, wenn wir „unser Schloß" betreten, unsere Feste um seine alten Mauern herum feiern: das Großeicholzheimer Schloß, Mittelpunkt und Wahrzeichen dörflicher Kultur.

Die Wappen am Großeicholzheimer Schloß

Vor 100 Jahren stellte der Amtsvorstand des Badischen Bezirksamtes Adelsheim anläßlich einer Ortsbereisung in Zimmern unter anderem fest:

....Die Gemeindeverwaltung bietet kein erfreuliches Bild. Bürgermeister Götz ist mit zunehmendem Alter ein energieloser Mann geworden, dessen Tatenlosigkeit bei einem Teil der Gemeindebediensteten Nachahmung findet....

....Die seit vielen Jahren und auch bei der letzten Ortsbereisung im Jahr 1896 wieder angeregte Regelung der Wiesenwässerung des Seckachtales, ist auch anläßlich der gestrigen Ortsbereisung wieder zur Sprache gebracht worden. Der Gemeinderat gibt zwar zu, daß es unverantwortlich sei, daß die Wässerungsanlagen nach und nach zerfallen und von den Wiesenbesitzern der drei

beteiligten Gemarkungen (Seckach, Schlierstadt und Zimmern) nicht der erforderliche Gebrauch von der Anlage gemacht werde, allein mit den Seckachern wolle man nichts zu tun haben....

....Seitens des Gemeinderates wird in diesem Zusammenhang beanstandet, daß die Eisenbahnverwaltung schon lange die beiden Durchlässe durch den Eisenbahndamm nicht mehr habe reinigen lassen und es wünschenswert sei, daß diesem Übel von Amts wegen abgeholfen werde....

....Das Bezirksamt hat Kenntnis davon erhalten, daß in Zimmern die Gepflogenheit besteht, ausgesteinte Feldwege umzupflügen und einzusäen. Es sind genaue Erhebungen anzustellen und den Betreffenden gegen Unterschrift zu eröffnen, daß im Wiederholungsfalle empfindliche Strafen ausgesprochen werden....

....Hauptlehrer Freitag, welcher 10 Jahre lang in Zimmern tätig war, ist seit Ostern dieses Jahres nach Buchen versetzt. Ob es unter seinem Nachfolger gut tut, daß ca. 100 Schulkinder von einem und demselben Lehrer mit Erfolg unterrichtet werden können, muß die Zukunft lehren....

....Der Schülerabort ist in einem sehr unordentlichen und unsauberen Zustande. Dem Lehrer ist zu eröffnen, daß es zu seinen Pflichten gehöre, darüber zu wachen, daß die Anlagen seitens der Schüler in einem ordentlichen Zustande gehalten werden....

....Von der Hagelversicherung will der Gemeinderat nichts wissen. Dieselbe sei nicht notwendig, da es in Zimmern seit Menschengedenken nicht gehagelt habe. Bei einer solchen Auffassung der Dinge ist jeder Versuch der Belehrung von Übel....

....Die Gemeinderegistratur ist in einem schlimmen und sehr unordentlichem Zustande. Die Mäuse haben, obwohl im Aktenschrank in den einzelnen Fächern Mausefallen aufgestellt sind, die Akten nicht unbedeutend beschädigt....

Die Ortsbereisungen wurden in zweijährigem Turnus durchgeführt. Sie dienten dem Zweck, die Gemeindeverwaltung, die gemeindeeigenen Einrichtungen, Wegenetz, Brunnen, Schule usw. zu überprüfen, auf Mißstände hinzuweisen und Verbesserungsvorschläge zu machen sowie Beschwerden von Bürgern entgegenzunehmen.

Die St.-Josefs-Kapelle auf dem Waidachshof wurde 100 Jahre alt

Am 18. August 1997 jährte sich die Grundsteinlegung der St.-Josefs-Kapelle auf dem Waidachshof zum einhundertsten mal. Mit den folgenden Zeilen möchten wir die Erinnerung an dieses denkwürdige Ereignis wach halten. Die Religiosität, Frömmigkeit und Opferbereitschaft der damaligen Hofbauern, aber auch deren bäuerliches Standesbewußtsein waren die Grundlagen, unter erheblichem finanziellen Aufwand eine neue Kapelle erstellen zu lassen.

Einer Abschrift der in Deutscher Schrift handschriftlich geschriebenen Erbauungsurkunde wurde auszugsweise der folgende Abschnitt entnommen:

Im Namen und zu Ehren der allerheiligsten Dreifaltigkeit,
im Vertrauen auf die unendlichen Verdienste Jesu Christi,
unseres göttlichen Erlösers,
und auf die mächtige Fürbitte seiner jungfräulichen Mutter Maria,
sowie auf die Verdienste und Fürsprache aller Heiligen Gottes,
insbesondere des heiligen Närvaters Jesu,
Josef,
des erwählten Patrones dieses neuen Gotteshauses,
der Kapelle auf der Stabsgemeinde Waidachshof, Pfarrei Seckach,

legen wir den Grundstein heute, den 18. August, 10.Sonntag nach Pfingsten,
im Jahr des Heiles Eintausendachthundertsiebenundneunzig,
im 20ten Jahre der glorreichen Regierung unserer hl. Kirche
durch Papst Leo XIII,
im 9ten der Regierung unseres Deutschen Vaterlandes
durch Kaiser Wilhelm II, König von Preußen,
sowie im 46ten der landesväterlichen Regierung
Großherzogs Friedrich von Baden;
da Dr. Friedrich Justus Knecht,
Weihbischof von Freiburg, unser Oberhirt,
Pfarrer Karl August Sauer in Hettingen,
Dekanatsverweser des Landkapitels Walldürn,
Priester Aloys Fortenbacher aus Lautenbach Amt Rastatt,
Pfarrverweser von Seckach,
zu welcher Pfarrei Waidachshof gehört,
Landwirt Rudolf Heinrich Stahl,
Stabhalter vom Waidachshof waren.

Die veranschlagten Baukosten in Höhe von 1750 Mark wurden von den damaligen Hofbauern vom Waidachshof: Heinrich Rudolf Stahl, Josef Link, Franz Josef Kipphan, Georg Ullmer, Witwe, und Josef Anton Schwing aufgebracht.

Den Plan zum Kapellenneubau hatte Herr Bezirksbaukontrolleur Herold aus Adelsheim erstellt.
Die Maurer- und Steinhauerarbeiten wurden von der Firma Alois Mehl aus Seckach ausgeführt.
Im Jahr 1985 wurde die Kapelle aufgrund des schlechten baulichen Zustandes durch das Erzbischöfliche Bauamt in die Planung für eine Renovierung und Sanierung aufgenommen. Der Kostenvoranschlag lag bei 131 000 DM.
Die Finanzierung war mit 31 100 DM Eigenmitteln und Spenden, 40 000 DM Zuschuß des Landesamtes für Flurbereinigung und 60 000 DM Zuschuß aus dem Ausgleichsstock aufgestellt.
1987 wurde mit den Arbeiten begonnen, die schließlich am 9. September 1990 mit der festlichen Einweihung ihren Abschluß fanden.
Im Sommerhalbjahr wird monatlich eine Messe in der schön renovierten Kapelle gelesen.
(Im Heimatheft Nr. 18/1990 wurde über die Geschichte der Kapelle bereits ausführlich berichtet)

Ein Klassentreffen im Kloster

Anläßlich des 70. Geburtstages von Generaloberin Sr. M. Gebharda fuhren ihre ehemaligen Schulkameraden mit ihren Ehegatten nach Gengenbach zum „Klassentreffen". Diese Gelegenheit nutzten auch Pfarrer Bschirrer, die Ehrwürdigen Schwestern, Bürgermeister Brand mit Gattin und Frau Gehrig, die Leiterin des Kindergartens, und fuhren mit ins Kloster der Franziskanerinnen. Dort war ein herzlicher Empfang durch das Geburtstagskind und ihre Mitschwestern. Nach einer fröhlichen Gratulationscour mit Überbringung der Geschenke schloß sich eine gemütliche Kaffeerunde an. Dabei erzählte Sr. Gebharda von der vielfältigen Arbeit der Franziskanerinnen: in der Mission, bei Aidskranken, Straßenkindern und Sterbenden, um nur einige Gebiete zu nennen. Eine Freude für die Besucher war auch die Begegnung mit Sr. Thekla, die viele Jahre den Seckacher Kindergarten leitete.

Die Gäste hatten dann Gelegenheit, die Werkstätten der Paramentenstickerei zu besichtigen und die wertvollen kirchlichen Gewänder zu bewundern. Ebenso interessant waren die Erzeugnisse, die aus Wachs und aus Keramik hergestellt wurden. Danach hieß es wieder Abschied nehmen. Beeindruckt von dem Gesehenen und Gehörten trat man die Heimfahrt an.

Klassentreffen Jahrgänge 1931–33

Zum Wiedersehen in Seckach trafen sich die Jahrgänge 1931–33 zunächst bei einem Sektempfang im Gasthaus „Krone". Magda und German Hornung waren die Initiatoren und Organisatoren des Programms. Am Samstag waren ein Besuch auf dem Friedhof und danach der Abendgottesdienst in der Pfarrkirche die Programmpunkte, bevor es zum Abendessen und zur Feier wiederum in die „Krone" ging. Viel Gesang und Musik und der Austausch von Erinnerungen ließen die Stunden viel zu schnell verrinnen. Am Sonntag vormittag besuchten die Jahrgangskameraden die Tropfsteinhöhle in Eberstadt, das Mittagessen wurde in Hettigenbeuern eingenommen. Den Abschluß feierte man wiederum in der „Krone", wo sich Lore Kerbel im Namen aller für die ausgezeichnete Organisation bedankte.

Das Bild zeigt von links nach rechts: Vorne: Elisabeth Frank (Bernhard), Irene Haag (Bischoff), Ursula Sonntag (Kroger), Anna Rupp (Reichert), Anneliese Paar (Jäger), Lore Kerbel (Schmitt), Elisabeth Gensthaler (Reichert), Helga Geisler (Gramlich), Olivia Ühlein (Müller); Mitte: Helmut Alter, Klara Traber (Gramlich), Irmgard Spitznagel (Jäger), Greta Schelhaas (Ühlein), Elisabeth Speck (Wünst), Adelheid Pfrang (Aumüller), Emil Bischoff; Hinten: Otmar Schwab, Hubert Aumüller, Magda Hornung (Hoffert), Herbert Löffeler, Karl Gramlich.

Klassentreffen des Jahrgang 1937 in Zimmern

18. Mai 1997

Jeweils von links, vordere Reihe: Gertrud Kroboth, Isolde Banschbach, Inge Blunk geb. Link, Hedwig Cap geb. Kohler, Maria Mackmull geb. Ullmer, Resi Alter geb. Ristl; hintere Reihe: Helmut Kohler, Leo Waltenberger, Anna Wohlgemuth geb. Kroboth, Otto Kaiser, Dieter Dünzl, Rosemarie Heß geb. Leix, Helmut Hofmann.

Klassentreffen Jahrgang 1937

Die Teilnehmer am Klassentreffen jeweils von links nach rechts:
Vorne: Fritz Bundschuh, Peter Horschel, Leo Eberhard, Berta Nasellu (Kuhn), Hedwig Hauptvogel (Pöschl), Ingeborg Bischoff (Reichert), Germann Bischoff, Fritz Mack; Hinten: Dieter Reichert, Eugen Hofmann, Kurt Tag, Alfred Haupt, Robert Montau, Konrad Reichert, Hermann Müller, Helmut Schmitt.

Klassentreffen Jahrgang 1938

Zu einem frohen Wiedersehen trafen sich die Angehörigen des Jahrgangs 1938 in ihrer Heimatgemeinde Seckach. 16 Schulkameraden waren der Einladung gefolgt. Selbst aus Italien war eine Mitschülerin angereist. Auch die ehemalige Lehrerin, Frau Hannelore Schmitt geborene Restle, war dabei.

Nach einem Spaziergang durch das Dorf und einem Friedhofsbesuch, bei dem man den beiden verstorbenen Mitschülern gedachte, begrüßte Pfarrer Bschirrer die Sechziger mit freundlichen Worten beim Vorabendgottesdienst.

Das anschließende Abendessen im „Grünen Baum" und noch frohe Stunden standen ganz im Zeichen der Erinnerung an die Schulzeit.

Am Sonntag war ein Besuch der Grund- und Hauptschule angesagt. Rektor Günzel stellte die Schule vor und gab einen Einblick in die Geschichte der Schule. Beim Rundgang durch das Gebäude war man beeindruckt von der modernen Ausstattung in allen Bereichen.

Nach dem Mittagessen fand das gut organisierte Treffen seinen Abschluß mit dem Versprechen, sich bald wiederzusehen.

Von links nach rechts: Othmar Walzel, Heinz Thoma, Maria Wolf (Wesp), Anni Heffele (Aumüller), Erna Müller (Reichert), Marianne Bernhard (Bischoff), Hedwig Tonero (Nonnenmacher), Anneliese Egenberger (Schwing), Horst Reichert, Herta Frank (Frank), Angeline Aumüller (Weiß), Erna Maier (Herbinger), German Hoffert, Brigitte Sommer (Schmitt), Ingrid Hirsch (Kramer), Wilhelm Kast

Klassentreffen der 1938er

Zu einem freudigen Wiedersehen traf sich die Schulklasse 1938 am Samstag, den 10.10.1998 in ihrer Heimatgemeinde Großeicholzheim. Nach der Begrüßung durch Bruno Martin, selbst ein „Ehemaliger", lud er sie zu einem Rundgang durch die Ortschaft ein, die sich für so manchen Auswärtigen stark verändert hatte. In diesen Rundgang war auch ein Besuch auf dem Friedhof eingebunden, um der verstorbenen Mitschüler Gerold Hettinger und Heinrich Martin zu gedenken. Im Anschluß traf man sich im Gasthaus „Zum Löwen" zu einem gemütlichen Beisammensein. Sehr erfreut waren alle über das Wiedersehen mit der ehemaligen Lehrerin Frau Eva Busch. Ortsvorsteher Bruno Martin zeigte einen informativen Dia-Vortrag über Wandel von Mensch und Umgebung der Gemeinde Großeicholzheim. Mit vielen Erinnerungen und dem Austausch so mancher Anekdote klang das Wiedersehen harmonisch aus.

Der Jahrgang 1938 beim Klassentreffen

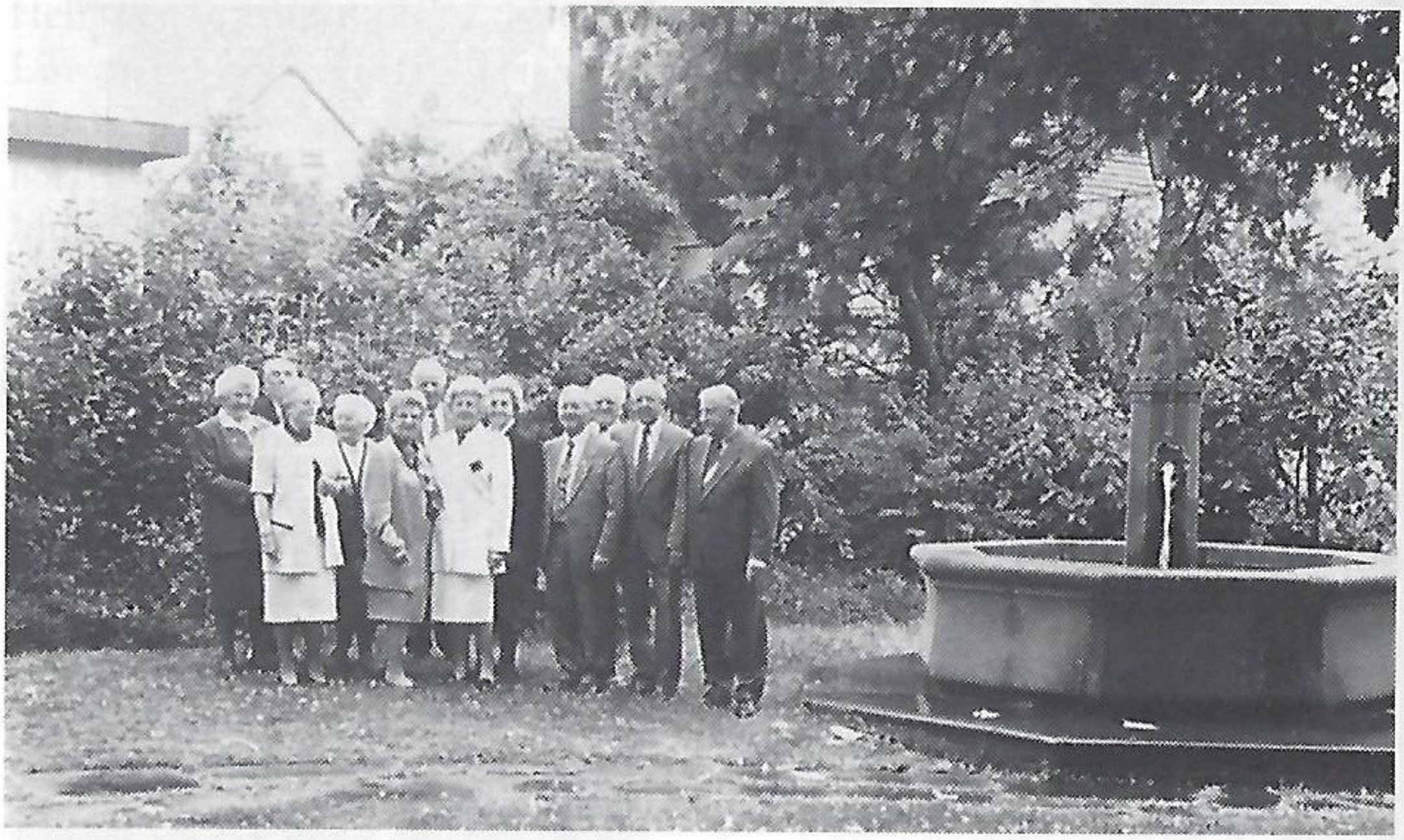
Klassentreffen Jahrgang 1942/43

am 26. 9. 1998

Von links: Brigitte Neureuther geb. Kirstein, Max Gottschlicht, Rosalinde Kreß geb. Dörr, Christa Widhalm geb. Salensky, Brigitte Krappel geb. Bernhard, Irmgard Hautzinger geb. Krahn, Waltraud Schönig, Erich Wesp.

Klassentreffen Jahrgang 1923/24

Am Sonntag, den 12. 7. 1998 traf man sich zu einem Gottesdienst für die gefallenen und verstorbenen Angehörigen des Jahrgangs in der Pfarrkirche „St. Sebastian", danach wurde im Gasthaus „Grüner Baum" das Mittagessen eingenommen. Dem Gräberbesuch am Nachmittag schloß sich ein gemütliches Beisammensein an, wo der Austausch von Erinnerungen und Lebenserfahrungen genügend Gesprächsstoff hergaben.



Auf dem Bild von links: Berta Köpfle, Willi Friedel, Anneliese Kunz, Anneliese Werner, Gerda Diedrich, Wilhelm Aumüller, Edeltrude Bahndorf, Irmgard Reichert, Werner Frank, Heinz Matt, Edmund Arnold, Leopold Aumüller.

STANDESAMTSNACHRICHTEN 1997

Ehejubilare 1997

22. 02. 47 — 50 Jahre
Robert u. Lydia Heimann geb. Kühnreich, Seckach

14. 11. 47 — 50 Jahre
Karl Josef u. Emma Pfaff geb. Jakob, Zimmern

Geburten 1997

08. 01. — Ganske, Marcel
Alexander u. Larissa Ganske geb. Löwe, Seckach

08. 01. — Mehaj, Vranina
Shaban u. Ganimet Mehaj geb. Asanaj, Seckach

12. 01. — Scheuermann, Nico
Lothar u. Ellen Scheuermann geb. Martin, Großeich.

21. 01. — Ackermann, Tabea
Winfried u. Sigrid Ackermann geb. Hawerland, Zimmern

22. 01. — Steinbach, Niklas
Harald u. Christine Steinbach geb. Fischer, Großeich.

23. 01. — Fehr, Nadine
Reinhard u. Ilona Fehr geb. Krupa, Großeicholzheim

27. 01. — Lang, Fabian
Nicole Lang, Seckach

09. 02. — Siebler, Lukas Alexander
Heiko Siebler u. Sonja Dantes-Siebler geb. Dantes, Seckach

14. 02. — Loos, Dominik
Waldemar u. Lilli Loos geb. Retcher, Seckach

18. 02.	Huth, Mira Klaus Huth u. Elke Wombacher, Seckach
27. 02.	Seifert, Ramona Angelika Holger u. Hannelore Seifert geb. Hein, Großeicholzh.
13. 03.	Wolf, Patrizia Magdalena Uwe u. Margrit Wolf geb. Fehr, Großeicholzheim
20. 03.	Kolbenschlag, Kristof Marian Richard u. Anna Kolbenschlag geb. Slepecka, Zimmern
24. 03.	Zeller, Gerry Andreas u. Simone Zeller geb. Schäfer, Zimmern
28. 03.	Junkind, Daniela Viktor u. Natalia Junkind geb. Donskaja, Großeich.
01. 04.	Lang, Maximilian Karlheinz und Heidi Lang geb. Kipphan, Zimmern
05. 04.	Blatz, Fabian Martin u. Claudia Blatz geb. Knapp, Zimmern
05. 04.	Keller, Thorsten Andreas u. Luitgard Keller geb. Glock, Seckach
26. 04.	Wulfrath, Florian Hans-Jürgen u. Barbara Wulfrath geb. Schäfer, Seckach
29. 04.	Herr, Celine Christiane Michael u. Ilona Herr geb. Wiest, Seckach
30. 04.	Wachter, Anna Alexander u. Claudia Wachter geb. Geier, Seckach
11. 05.	Maier, David Jonas Ulrich u. Ursula Maier geb. Beck, Seckach

21. 05.	Volpp, Mirko Hermann Wilfried u. Marianne Volpp geb. Kruzic, Großeich.
30. 05.	Voß, Sabrina Vanessa Melitta Voß geb. Fitz, Seckach
04. 06.	Weber, Yannik Roger Weber u. Bettina Muth-Weber geb. Muth, Groß.
07. 06.	Schulz, Martin Inna Schulz, Seckach
08. 06.	Ackermann, Jana Otmar u. Gudrun Ackermann geb. Stadter, Zimmern
11. 06.	Herr, Yannik Matthias u. Bianka Herr geb. Menrath, Großeich.
21. 06.	Schleier, Leslie Viktoria Philipp u. Andrea Schleier geb. Fix, Zimmern
23. 06.	Nickel, Christian Volker Nickel u. Susanne Nickel-Holland geb. Holland, Großeicholzheim
27. 06.	Pregel, Alexander Vladimir u. Svetlana Pregel geb. Paleeva, Seckach
08. 07.	Reichert, Rebecca Tsambika Birgit Reichert, Zimmern
10. 07.	Hauf, Robin Peter Peter u. Christina Hauf geb. Müller, Großeicholzheim
10. 07.	Stapf, Kai Peter Christian u. Beate Stapf geb. Frank, Seckach
13. 07.	Hennig, Tim Karl Tina Hennig, Seckach

27. 07.	Wohlgemuth, Leon Gabriel Jochaim u. Silke Wohlgemuth geb. Ernst, Seckach
05. 08.	Oppl, Nicko Johann Klaus u. Sonja Oppl geb. Abtmayr, Seckach
05. 08.	Werner, Frederic Robert Friedrich u. Ingrid Werner geb. Philipp, Seckach
20. 08.	Frommhold, Elena Nicole Roland u. Jasmin Frommhold geb. de Vries, Seckach
26. 08.	Eistetter, Emely Philipp u. Helene Eistetter geb. Werner, Seckach
28. 09.	Huber, Jacqueline Rita Michael u. Christina Huber geb. Bender, Großeich.
30. 09.	Hehl, Lucas Hehl, Dominik Heiko u. Petra Hehl geb. Gey, Großeicholzheim
01. 10.	Schäfer, Julian Philipp Sascha u. Swantje Schäfer geb. Kuhr, Großeicholzh.
02. 10.	Walz, Madlin Karlheinz Walz u. Andrea Schadler-Walz geb. Schadler, Großeicholzheim
06. 10.	Tiede, Viola Johann u. Nelly Tiede geb. Löwe, Zimmern
14. 10.	Schneider, Vanessa Mirko u. Olga Schneider geb. Krause, Seckach
31. 10.	Palm, Erik Josef Thomas Dominik u. Irene Palm geb. Kasjazyk, Seckach
13. 11.	Ruseckij, Vanessa Waldemar u. Larissa Ruseckij geb. Schuravleva, Seck.

23. 11. Bursian, Marcel Mario
Oliver u. Nicole Bursian geb. Fischer, Großeicholzh.

02. 12. Salopek, Leonie
Roland u. Andrea Salopek geb. Preiß, Großeicholzheim

11. 12. Schmitt, Franziska
Hermann u. Barbara Schmitt geb. Herschlein, Seckach

22. 12. Wegner, Anita
Jörg u. Anita Wegner geb. Ganske, Seckach

Eheschließungen 1997

23. 01. Christina Müller, Großeicholzheim
Peter Hauf, Großeicholzheim

31. 01. Christian Stapf, Seckach
Beate Frank, Seckach

07. 02. Sven Utz, Seckach
Tanja Eberle, Großeicholzheim

28. 02. Sigrid Philipp, Zimmern
Mathias Bauer, Adelsheim

04. 03. Rüdiger Ackermann, Zimmern
Birgit Scheuermann, Seckach

07. 03. Wilfried Volpp, Großeicholzheim
Marianne Kruzic, Großeicholzheim

19. 03. Andreas Klump, Seckach
Nicole Henn, Limbach

03. 04. Markus Alter, Seckach
Silke Günther, Hardheim

11. 04.	Mirko Schneider, Seckach Olga Krause, Seckach
09. 05.	Mario Höß, Zimmern Sandra Grimm, Zimmern
09. 05.	Swantje Kuhr, Großeicholzheim Sascha Schäfer, Großeicholzheim
15. 05.	Gernot Kuhn, Großeicholzheim Angelika Hein, Großeicholzheim
21. 05.	Simone Leix, Zimmern Andre Winkler, Walldürn
28. 05.	Ralf Schmitt, Großeicholzheim Andrea Kunzmann, Großeicholzheim
06. 06.	Andreas Jantschek, Großeicholzheim Mareike Seifert, Großeicholzheim
18. 07.	Andrea Schadler, Großeicholzheim Karlheinz Walz, Großeicholzheim
25. 07.	Dietmar Kohler, Seckach Tatjana Brand, Seckach
01. 08.	Andrej Bowel, Seckach Helene Hausch, Osterburken
15. 08.	Günter Schmitt, Seckach Child Villarosa, Seckach
19. 08.	Anton Finn, Großeicholzheim Nina Kort, Großeicholzheim
26. 08.	Mathias Hahn, Zimmern Jutta Neuber, Zimmern

03. 09.	Timo Wachter, Zimmern Dagmar Schröpfer, Buchen
26. 09.	Erich Permann, Großeicholzheim Nicole Rink, Großeicholzheim
17. 10.	Josef Kraus, Seckach Maria Rosales, Seckach
07. 11.	Nicole Fischer, Großeicholzheim Oliver Bursian, Großeicholzheim
21. 11.	Andreas Fehr, Großeicholzheim Monika Hinel, Karlsruhe

Sterbefälle 1997

	Geburtstag	Todestag
Schmitt, Brunhilde, Großeicholzh.	29. 12. 1946	26. 01.
Norde, Otto Hermann, Großeicholzh.	08. 02. 1903	28. 01.
Harti, Elisabeth, Seckach	15. 03. 1899	01. 02.
Bangert, Rudolf, Großeicholzheim	26. 12. 1909	01. 02.
Bischoff, Martha, Seckach	03. 09. 1915	03. 03.
Knörzer, Rieda, Seckach	22. 09. 1916	09. 03.
Rappold, Rudolf, Großeicholzheim	14. 08. 1944	21. 03.
Kohler, Hermann, Zimmern	05. 11. 1923	06. 04.
Kowatschitsch, Josef, Seckach	20. 08. 1913	08. 04.
Salopek, Barbara, Großeicholzheim	03. 03. 1912	16. 04.

Angstmann, Lothar, Zimmern	27. 08. 1960	25. 04.
Kern, Wilhelm, Zimmern	11. 11. 1912	03. 05.
Müller, Erhard Franz, Zimmern	27. 11. 1934	05. 05.
Petzka, Gustav Karl, Seckach	10. 02. 1911	07. 06.
Schwing, Rosa Karolina, Seckach	13. 04. 1914	10. 06.
Haußamen, Julian, Großeicholzheim	11. 05. 1985	24. 07.
Karbus, Hildegard Klara, Seckach	25. 09. 1918	27. 07.
Brunner, Elisabeth, Seckach	15. 12. 1925	31. 07.
Steiner, Josefine, Großeicholzheim	12. 12. 1914	15. 08.
Brand, Karl, Großeicholzheim	21. 11. 1919	17. 08.
Porth, Elise, Großeicholzheim	24. 10. 1925	19. 08.
Göring, Oskar, Großeicholzheim	12. 09. 1936	22. 8.
Walz, Herbert Georg, Seckach	24. 04. 1916	06. 09.
Hartel, Kurt, Seckach	13. 12. 1932	10. 09.
Martin, Wilhelm, Großeicholzheim	09. 03. 1911	14. 09.
Schäfer, Anna, Zimmern	31. 12. 1907	21. 09.
Köpfle, Benno, Seckach	20. 04. 1915	23. 09.
Verhoef, Christa Irmina, Seckach	12. 12. 1948	24. 09.
Rolle, Alfred Karl Walter, Seckach	07. 07. 1921	01. 10.
Bansbach, Johanna, Großeicholzheim	03. 06. 1913	03. 10.

Schöllig, Emilie, Großeicholzheim	18. 08. 1913	05. 10.
Lutz, Maria, Großeicholzheim	08. 11. 1908	17. 10.
Thomaier, Eckehard Karl, Seckach	06. 12. 1952	20. 10.
Hertlein, Karl, Zimmern	03. 02. 1906	03. 11.
Schwing, Johanna Ida, Großeich.	29. 11. 1924	11. 11.
Mörchel, Maria, Großeicholzheim	06. 08. 1906	18. 11.
Müller, Peter, Seckach	02. 11. 1944	17. 11.
Hartel, Petra Elisabeth, Seckach	01. 03. 1961	21. 11.
Aumüller, Anton Wilhelm, Seckach	04. 03. 1913	21. 11.
Schmitt, Richard, Seckach	09. 05. 1918	05. 12.
Ühlein, Berthold, Seckach	09. 05. 1930	26. 12

STANDESAMTSNACHRICHTEN 1998

Ehejubilare 1998

14. 02. 1998 Johann und Aloisia Langer, Seckach
60 Jahre

12. 05. 1998 Werner und Hildegard Knoll, Großeicholzheim
50 Jahre

20. 11. 1998 Hubert und Ilse Fabrig, Großeicholzheim
50 Jahre

Geburten 1998

03. 01. 1998 Stefanie Wegner
Wilhelm und Susanne Wegner, Seckach

06. 01. 1998 Jonas Michael Kuhn
Gernot und Angelika Kuhn, Großeicholzheim

13. 01. 1998 Kevin Dominik Wintergerst
Elvira Wintergerst, Seckach

28. 01. 1998 Lukas Marcel Rogosch
Franz und Renate Rogosch, Großeicholzheim

16. 02. 1998 Joseph Johannes Parstorfer
Josef und Doris Parstorfer, Seckach

17. 02. 1998 Patrick Zeller
Martin und Ute Zeller, Seckach

17. 02. 1998 Vanessa und Christoph Mackert
Uwe und Annette Mackert, Seckach

08. 03. 1998 Marcel Horst Schiemer
Stefan und Heide Schiemer, Seckach

14. 03. 1998 Miriam Khan
Mohammad Khan und Daniela Brück-Khan, Seckach

18. 03. 1998 Jonathan Biermayer
Alexander und Jutta Biermayer, Seckach

20. 03. 1998 Celin Permann
Erich und Nicole Permann, Großeicholzheim

27. 03. 1998 Manuel Bicvic
Jozo und Ilinka Bicvic, Seckach

31. 03. 1998 Martin Ganske
Paul und Katharina Ganske, Seckach

01. 04. 1998 Leonie-Nathalie Bubutka
Thomas und Katia Bubutka, Großeicholzheim

18. 04. 1998 Michelle Litau
Alexander und Anna Litau, Großeicholzheim

23. 04. 1998 Mike Lauer
Michael und Annette Lauer, Seckach

24. 04. 1998 Tabea Christina Schäfer
Rainer und Alexandra Schäfer, Großeicholzheim

11. 05. 1998 Sara Marielle Adams
Rudolf und Iris Adams, Zimmern

12. 05. 1998 Linus Otmar Ackermann
Rüdiger und Birgit Ackermann, Zimmern

14. 05. 1998 Sandro Bauer
Udo und Ulrike Bauer, Großeicholzheim

19. 05. 1998 Jonas Benedikt Schneider
Marianne Mühlhauser-Schneider, Seckach

20. 05. 1998 Daniel Fichter
Eduard und Erika Fichter, Großeicholzheim

22. 06. 1998 Florian Fürll
Katja Fürll, Großeicholzheim

27. 06. 1998 Cedric Heß
Stefan Kupka, Heilbronn und Sabine Heß, Großeicholzheim

14. 07. 1998 Laura Ganske
Alexander und Larissa Ganske, Seckach

25. 07. 1998 Richard Groß
Viktor und Olga Groß, Seckach

27. 07. 1998 Marcel Brand
Günter Brand und Sigrid Neubert, Großeicholzheim

28. 07. 1998 David Uwe Bauer
Uwe und Lizbeth Bauer, Seckach

29. 07. 1998 Nina Alicia Wikidal
Roland und Martina Wikidal, Seckach

01. 08. 1998 Selina Claudia Meister
Bianca Meister, Seckach

16. 08. 1998 Ann Christin Stapf
Christian und Beate Stapf, Seckach

20. 08. 1998 Halil Can Yenidede
Nurettin und Hava Yenidede, Seckach

26. 08. 1998 Dennis Pregel
Vladimir und Svetlana Pregel, Seckach

28. 08. 1998 Jan Martin Kolbenschlag
Richard und Anna Kolbenschlag, Zimmern

16. 09. 1998 Vanessa Schmitt
Günter und Child Schmitt, Seckach

22. 09. 1998 Lena Hutter
Roland und Milenka Hutter, Seckach

10. 10. 1998 Hilal Adile Hatipoglu
Yildiray und Zülfiya Hatipoglu, Großeicholzheim

11. 10. 1998 Niklas Josef Schaffer
Rainer und Silke Schaffer, Zimmern

29. 10. 1998 Julia Hefke
Georg und Ida Hefke, Großeicholzheim

31. 10. 1998 Christoph Julian Zytke
Josef und Anna Zytke, Seckach

13. 11. 1998 Fabian Axel Bucher
Volker und Beatrix Bucher, Seckach

19. 11. 1998 Nadine Christin Schmitt
Silke Schmitt, Seckach

22. 11. 1998 Fabio Paul Johannes Schubert
Max und Angelika Schubert, Seckach

22. 11. 1998 Burak Sagbas
Recep und Hadice Sagbas, Großeicholzheim

23. 11. 1998 Marvin Herr
Matthias und Bianka Herr, Großeicholzheim

23. 11. 1998 Simon Valentin Aumüller
Ralf und Stephanie Aumüller, Seckach

18. 12. 1998 Vito Antonio Iurlo
Leonardo und Sabine Iurlo, Zimmern

19. 12. 1998	Bianca Ball Eugen und Tatjana Ball, Seckach
21. 12. 1998	Luc Sam Kegelmann Michael und Elke Kegelmann, Großeicholzheim
26. 12. 1998	Angela Schwing Artur und Tanja Schwing, Großeicholzheim
27. 12. 1998	Marion Vivienne Ickes Ulrich Ickes und Yvonne Hennig-Ickes, Seckach
29. 12. 1998	Romina Doleschal Michael und Nicole Doleschal, Seckach

Eheschließungen 1998

06.03.1998	Lidija Kanaschina und Alexander Chrispens, Zimmern
07.04.1998	Tina Hennig und Alexander Kordelyos, Seckach
24.04.1998	Martina Fritscher und Roland Wikidal, Seckach
24.04.1998	Elen Sargsyan und Kurt Müller, Zimmern
09.05.1998	Beate Kart, Ilmenau und Markus Danner, Seckach
20.05.1998	Selma Walger, Adelsheim und Günther Anninger, Zimmern
22.05.1998	Doris Nickel und Thomas Häffner, Zimmern
22.05.1998	Vera Friedlein und Stefan Rissel, Seckach
04.06.1998	Birgit Müller und Steffen Wallisch, Seckach
05.06.1998	Silke Fischer, Zimmern und Rainer Schaffer, Adelsheim
10.07.1998	Renate Schröter und Thomas Bangert, Großeicholzheim

31.07.1998	Elke Martin und Michael Kegelmann, Großeicholzheim
05.08.1998	Cordula Adam und Markus Geppert, Zimmern
21.08.1998	Nina Koval und Jürgen Anton Schäfer, Großeicholzheim
26.08.1998	Diana Reiß und Joachim Neureiter, Großeicholzheim
28.08.1998	Stephanie Wulf und Ralf Aumüller, Seckach
02.09.1998	Oksana Bowel, Seckach und Witali Huck, Bad Friedrichshall
04.09.1998	Monika Nagler, Seckach und Björn Dölschner, Nassau
17.09.1998	Birgit Linder und Bertram Schwing, Seckach
30.09.1998	Anke Hofmann, Zimmern und Valdir Werne, Großeicholzheim
01.10.1998	Simone Sander und Carsten Haupt, Großeicholzheim
02.10.1998	Ivonne Mackert, Seckach und Alfred Schadt, Haßmersheim
24.10.1998	Regina Frei, Seckach und Alfred Bich, Eberstadt
20.11.1998	Sylvia Mayer und Josef Sommer, Großeicholzheim
02.12.1998	Elisabeta Zelch und Jochen Simon, Seckach

Sterbefälle 1998

	Geburtstag	Todestag
Emmy Filsinger, Großeicholzheim	03. 08. 1925	15. 01. 1998
Rudolf Eberle, Großeicholzheim	08. 08. 1929	29. 01. 1998
Josef Blatz, Zimmern	16. 03. 1922	03. 03. 1998

Helmut Fehr, Großeicholzheim	17. 11. 1927	09. 03. 1998
Edith Ina Zielasko, Seckach	26. 09. 1914	10. 03. 1998
Rosina Pitz, Seckach	03. 11. 1918	28. 03. 1998
Eduard Angstmann, Zimmern	04. 05. 1929	01. 04. 1998
Hedwig Schmitt, Seckach	10. 10. 1914	07. 04. 1998
Maria Beckert, Zimmern	11. 02. 1915	06. 04. 1998
Rosalia Ballmann, Seckach	08. 04. 1911	11. 04. 1998
Leopold Krappel, Seckach	11. 11. 1919	04. 05. 1998
Harald Baier, Seckach	19. 07. 1961	08. 05. 1998
Hedwig Bundschuh, Seckach	17. 06. 1917	11. 05. 1998
Ingrid Mackert, Großeicholzheim	21. 09. 1941	13. 05. 1998
Kornel Frank, Seckach	06. 08. 1930	14. 05. 1998
Georg Gramlich, Seckach	06. 08. 1923	17. 05. 1998
Nunziato Casella, Großeicholzheim	23. 02. 1958	19. 05. 1998
Josef Pfitzner, Großeicholzheim	26. 02. 1927	29. 05. 1998
Johann Fischer, Seckach	16. 05. 1909	31. 05. 1998
Kurt Wüstemann, Großeicholzheim	06. 08. 1914	06. 06. 1998
Friedrich Peter Kiefer, Großeicholzheim	19. 06. 1915	16. 06. 1998
Berta Krannich, Seckach	05. 06. 1917	19. 06. 1998
Karl Leist, Großeicholzheim	05. 10. 1918	20. 06. 1998

Anna Bangert, Großeicholzheim	12. 12. 1911	25. 06. 1998
Erwin Eberle, Großeicholzheim	07. 09. 1919	02. 07. 1998
Elise Gramlich, Seckach	18. 12. 1912	03. 07. 1998
Elenore Schwab, Seckach	13. 09. 1923	09. 07. 1998
Otto Balzer, Seckach	24. 10. 1925	03. 09. 1998
Christel Lubitz, Großeicholzheim	11. 10. 1929	11. 09. 1998
Elisabeth Kopp, Seckach	26. 04. 1939	14. 09. 1998
Christian Gramlich, Großeicholzheim	27. 12. 1977	20. 09. 1998
Gerhard Richter, Seckach	16. 03. 1959	26. 09. 1998
Anneliese Berg, Zimmern	20. 08. 1932	27. 09. 1998
Richard Siegrist, Großeicholzheim	03. 09. 1909	02. 10. 1998
Josef Kopp, Seckach	04. 08. 1916	02. 10. 1998
Helene Philipp, Zimmern	31. 01. 1912	03. 10. 1998
Anna Hollik, Zimmern	10. 07. 1920	10. 10. 1998
Emma Schall, Seckach	16. 08. 1912	15. 10. 1998
Jakob Walter, Großeicholzheim	27. 11. 1950	17. 11. 1998
Walter Strey, Großeicholzheim	03. 08. 1922	21. 11. 1998
Rosa Brand, Großeicholzheim	28. 08. 1920	02. 12. 1998
Karolina Derr, Großeicholzheim	05. 04. 1912	07. 12. 1998
Ilse Kast, Seckach	22. 08. 1933	12. 12. 1998
Elfriede Beck, Zimmern	11. 07. 1931	16. 12. 1998

Spendenliste 1997

Folgende Spender - genannt in der Reihenfolge des Spendeneinganges - haben die Herausgabe dieses Heimatheftes, sowie die Arbeit des Heimatvereines im Jahr 1997 wieder finanziell unter-stützt. Hierzu sagen wir ein herzliches Dankeschön. Eingeschlossen in diesen Dank sind selbst-verständlich auch die Spender, die ungenannt bleiben wollen.

Karl Wachter, Stuttgart
Alban Hoffert, Mosbach
Helma und Johann Herzig, Kornwestheim
Anna Lovdal, USA-Sacramento
Alois Malcher, Seckach
Falk Rüdiger Schulte, Berg-Kamen
Leopold Krappel, Seckach

Edmund Geisler, Seckach
Franz Bartle, Osterburken
Rudolf Schmitt, Schweiz-Arbaz
Horst Diefenbach, Karlsruhe
Leo Eberhard, Adelsheim
Ekkehart Kozlik, Bad Essen
Erich Balles, Sandhausen
Greta und Rudolf Schelhaas, Wertheim
Agnes Horschel, Unkel
Elisabeth Schwab, Belgien-Ghlin
Arno Dörzenbach, Seckach
Christa Widhalm, Heidelberg

Hiltrud Moske, Mosbach
Gertrud Pfaffenholz, Karlsruhe

Robert Montau, Konstanz
Alfred Haupt, Singen
Hilda Straßner, Vielbrunn
Hildegard Hack, Waibstadt
I. u. Ph.Schanzenbächer, Marktheidenfeld
Hubert Hack, Bödigheim
Walter Mehl, Grabenneudorf
Erika und Klaus Kappes, Schefflenz
Anneliese und Heinz Matt, Heilbronn
Helene und Josef Fading
Adam Linden, Wernau
Werner Frank, Neckarsteinach

Sofie Pöschl, Billigheim
Gemeinde Seckach
Antonia Aufenfeld, Kaiserslautern
Ludwig Münch, Bieblis
Raiffeisenbank Schefflenz-Seckach

Konto-Nummern des Heimatvereines Seckach e.V.:

Raiffeisenbank Schefflenz-Seckach: BLZ: 674 624 80
Konto-Nr.: 151 954 01

Sparkasse BaulandOsterburken: BLZ: 674 516 80
Konto-Nr.: 422 06 53

Spendenliste 1998

Folgende Spender - genannt in der Reihenfolge des Spendeneinganges - haben die Herausgabe dieses Heimatheftes, sowie die Arbeit des Heimatvereines wieder finanziell unterstützt. Hierzu sagen wir ein herzliches Dankeschön. Eingeschlossen in diesen Dank sind selbstverständlich auch die Spender, die ungenannt bleiben wollen.

Karl Wachter, Stuttgart
Alban Hoffert, Mosbach
Helma und Johann Herzig, Kornwestheim
Anna Lovdal, USA-Sacramento
Alois Malcher, Seckach
Falk Rüdiger Schulte, Berg-Kamen
Leopold Krappel, Seckach

Edmund Geisler, Seckach
Franz Bartle, Osterburken
Rudolf Schmitt, Schweiz-Arbaz
Horst Diefenbach, Karlsruhe
Leo Eberhard, Adelsheim
Ekkehart Kozlik, Bad Essen
Erich Balles, Sandhausen
Greta und Rudolf Schelhaas, Wertheim
Agnes Horschel, Unkel
Elisabeth Schwab, Belgien-Ghlin
Arno Dörzenbach, Seckach
Christa Widhalm, Heidelberg

Hiltrud Moske, Mosbach
Gertrud Pfaffenholz, Karlsruhe

Robert Montau, Konstanz
Alfred Haupt, Singen
Hilda Straßner, Vielbrunn
Hildegard Hack, Waibstadt
I. u. Ph.Schanzenbächer, Marktheidenfeld
Hubert Hack, Bödigheim
Walter Mehl, Grabenneudorf
Erika und Klaus Kappes, Schefflenz
Anneliese und Heinz Matt, Heilbronn
Helene und Josef Fading
Adam Linden, Wernau
Werner Frank, Neckarsteinach

Sofie Pöschl, Billigheim
Gemeinde Seckach
Antonia Aufenfeld, Kaiserslautern
Ludwig Münch, Bieblis
Raiffeisenbank Schefflenz-Seckach

Konto-Nummern des Heimatvereines Seckach e.V.:

Raiffeisenbank Schefflenz-Seckach: BLZ: 674 624 80
Konto-Nr.: 151 954 01

Sparkasse BaulandOsterburken: BLZ: 674 516 80
Konto-Nr.: 422 06 53